KOLEOS

BEDIENUNGSANLEITUNG

RENAULT

RENAULT elf

RENAULT empfiehlt ELF

Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.

ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln: Motoröle, Öle für Automatik- und Schaltgetriebe.

Die Öle entstanden aus Untersuchungen für die Formel 1 heraus und sind folglich höchsten Anforderungen gewachsen..

Sie sind auf dem neuesten Stand der Technik und werden den besonderen Erfordernissen der einzelnen Fahrzeugmodelle gerecht.

► Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.

RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel. Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt oder besuchen Sie die Website www.lubricants.elf.com

elf

The oil born in Formula One

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.

– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist

– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:

Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

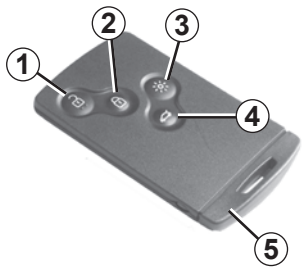
Technische Daten 6

Stichwortverzeichnis 7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT Keycards: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung 1.2
Türen 1.9
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt 1.13
Kopfstützen/Sitze 1.14
Sicherheitsgurte 1.18
zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.20
Zusätzliche Rückhaltesysteme: 1.22
zu den vorderen Sicherheitsgurten 1.22
zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.26
Seitenaufprallschutz 1.27
Kindersicherheit: Allgemeines 1.29
Wahl der Kindersitzbefestigung 1.32
Einbau des Kindersitzes 1.34
Deaktivierung/Aktivierung der Beifahrerairbags vorne 1.37
Armaturenbrett und Betätigungen 1.40
Kontrolllampen 1.44
Instrumententafel 1.48
Bordcomputer 1.50
Uhrzeit und Außentemperatur 1.60
Lenkrad 1.61
Servolenkung 1.61
Rückspiegel 1.62
Signalhorn und Lichthupe 1.63
Äußere Fahrzeugbeleuchtung 1.64
Elektrische Leuchtweitenregulierung 1.67
Scheiben-Wisch-Waschanlage vorne 1.68
Heckscheiben-Wisch-Waschanlage 1.70
Kraftstofftank 1.71

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines (1/2)



1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

3 Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung.

4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums.

5 Integrierter Schlüssel.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

– das Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraum (siehe folgende Seiten);
– je nach Fahrzeug, das automatische Schließen der elektrischen Fenster und des Schiebedachs (siehe Abschnitte „Elektrische Fensterheber“ und „Schiebedach“ in Kapitel 3);
– das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
– das Starten des Motors (siehe Abschnitt „Motorstart“ in Kapitel 2).

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre: Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterie“).

Aktionsradius der RENAULT Keycard

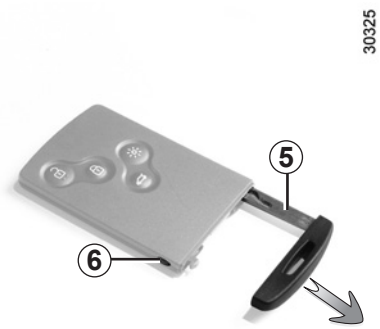
Er variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.
Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines (2/2)



Integrierter Schlüssel *5*

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT Keycard nicht funktioniert:

– Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt, leer...

– Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten wie die Karte.

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf Schlüssel 5

Drücken Sie auf den Knopf ***6*** und ziehen Sie den Schlüssel ***5***, dann lassen Sie den Knopf wieder los.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Abschnitt „Ver-/Entriegeln der Türen“.

Nach dem Einstieg in das Fahrzeug mit Hilfe des integrierten Schlüssels diesen wieder in seine Fassung in der RENAULT Keycard stecken und anschließend die RENAULT Karte zum Starten in das Kartenlesegerät einstecken.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder beschädigt werden kann: Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sie in einer Gesäßtasche aufbewahrt wird und man sich darauf setzt.

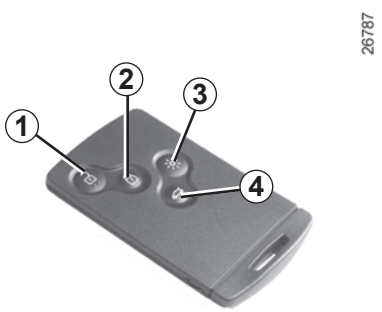
Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

RENAULT KEYCARD MIT FERNBEDIENUNG: Verwendung



Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf ***1***.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **einmal**.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***2***.

Die Verriegelung wird durch ein **zweimaliges Blinken** der Blinkleuchten und der Seitenblinker angezeigt: wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT Keycard im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker **blinken nicht**.

Nur Ent- oder Verriegelung der Heckklappe

Drücken Sie den Knopf ***4*** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

– **Einmaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.

– **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist verriegelt.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Diese ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Wenn Sie den Knopf ***3*** drücken, leuchten das Abblendlicht, die Seitenblinker und die Innenbeleuchtung ca. 30 Sekunden lang.

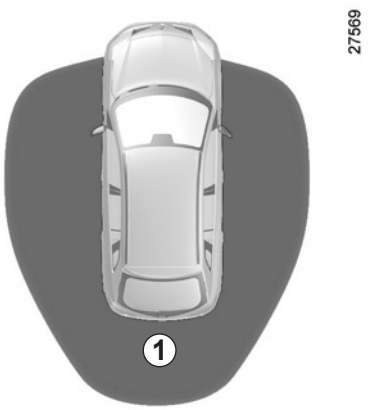
Hinweis: Durch erneutes Drücken des Knopfes ***3*** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Warnmeldung bei Nichterkennung der RENAULT Keycard

Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür öffnen und die Keycard sich nicht im Kartenlesegerät befindet, erscheint die Meldung „Karte nicht gefunden“ und ein Warnton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu machen. Die Warnmeldung erlischt, sobald sich die Keycard im Lesegerät befindet.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

RENAULT KEYCARD „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (1/3)



Verwendung

Zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard mit Fernbedienung ermöglicht die RENAULT Keycard Handsfree das automatische Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs, wenn sich eine Karte im Empfangsbereich ***1*** befindet.

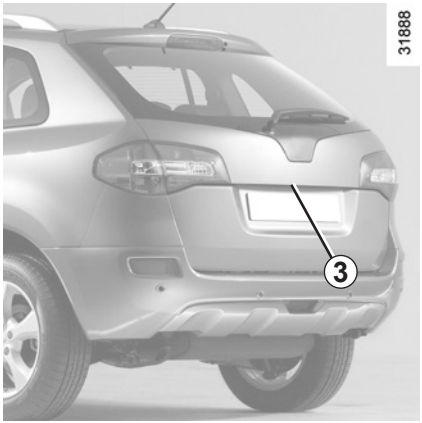
Hinweis: Achten Sie darauf, dass die RENAULT Keycard nicht mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, PDA, Telefon…) in Kontakt kommt, die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können.

Entriegelung des Fahrzeugs

Bei im Empfangsbereich befindlicher RENAULT Keycard ***1*** hinter einen Türgriff ***2*** fassen: Das Fahrzeug wird entriegelt (in manchen Fällen, muss zweimal am Türgriff ***2*** gezogen werden, um das Fahrzeug zu entriegeln und die Tür zu öffnen).

Ein Druckimpuls auf den Knopf ***3*** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **einmal**.



Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

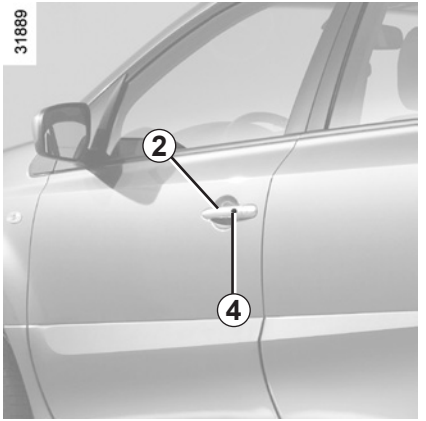
– **Einmaliges Blinken**: Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.

– **Zweimaliges Blinken**: Das Fahrzeug ist verriegelt.

Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verriegelung des Fahrzeugs

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten verriegelt werden: Mit Hilfe des Knopfs ***4*** bzw. ***5*** oder mittels der RENAULT Keycard.



Verriegelung mit Hilfe der Knöpfe *4* oder *5*

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Gepäckraumklappe auf einen Knopf ***4*** an den Türgriffen ***2*** oder auf den Knopf ***5*** der Gepäckraumklappe. Das Fahrzeug wird verriegelt. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

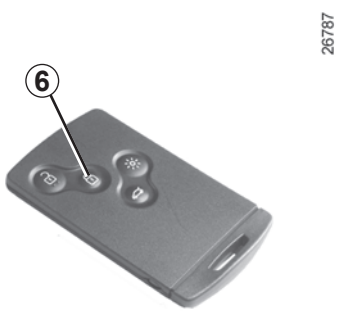
Hinweis: im Empfangsbereich des Fahrzeugs muss sich unbedingt eine RENAULT Keycard befinden (Empfangsbereich***1***), damit das Verriegeln mit dem Knopf möglich ist.

Besonderheit:

Wenn Sie sich nach einer Verriegelung mit Hilfe des Knopfes ***4*** vergewissern möchten, ob das Fahrzeug verriegelt ist, haben Sie ca. **drei** Sekunden Zeit, um die Türgriffe ohne Entriegeln zu betätigen.

Danach ist die Handsfree Funktion wieder aktiv und beim Betätigen eines Türgriffs wird das Fahrzeug entriegelt.

RENAULT KEYCARD „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (3/3)



Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf ***6***: das Fahrzeug wird verriegelt.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zweimal**.

Hinweis: Die maximale Entfernung von der aus das Fahrzeug verriegelt werden kann, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheit:

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

– eine Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist;

– eine Karte im Empfangsbereich ***7*** (oder im Kartenlesegerät) geblieben ist und sich keine andere Karte im äußeren Erfassungsbereich befindet.

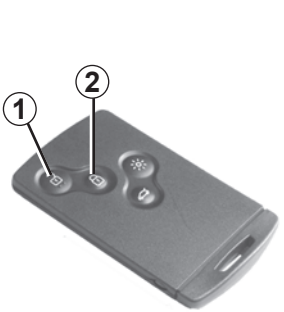
Wenn sich bei **laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Keycard nicht erfasst“ (begleitet von einem Piepton, wenn eine bestimmte Geschwindigkeitsschwelle überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Nach einem Verriegeln/Entriegeln des gesamten Fahrzeugs oder des Gepäckraums allein mittels der RENAULT Keycard-Tasten ist der Entriegelungsmodus „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

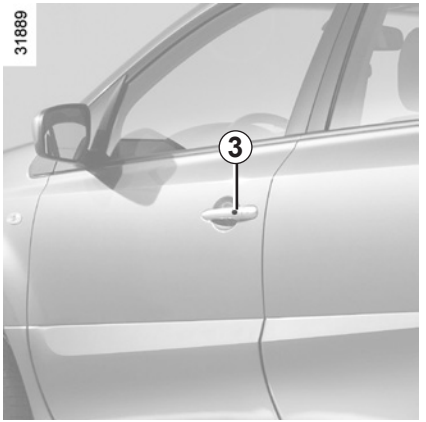
RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Achtung, die Spezial-Verriegelung wird beim ersten Druckimpuls auf die Taste ***1*** aktiviert.

Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Drücken Sie einmal auf die Taste ***2*** oder ***3***.

Hinweis: Um die Fenster gleichzeitig zu schließen, muss der Druckimpuls länger als eine Sekunde erfolgen.

Die Spezial-Verriegelung wird durch **dreimaliges** Aufblinken der Warnblinkleuchten signalisiert.

Aktivieren der Verriegelung ohne Spezial-Verriegelung

–Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf ***2*** oder ***3***.

Hinweis: Um die Fenster gleichzeitig zu schließen, muss der zweite Druckimpuls länger als eine Sekunde erfolgen.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zweimal**.

Entriegeln des Fahrzeugs

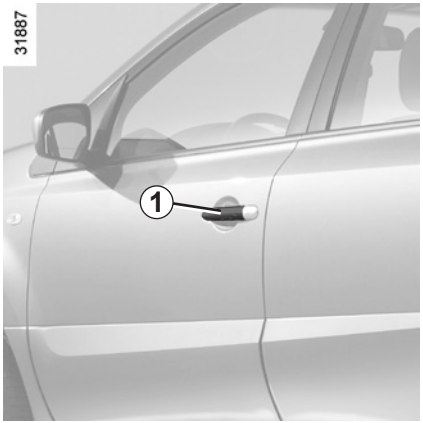
Drücken Sie auf den Schalter ***1***.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **einmal**.

Nach der Aktivierung der Spezial-Verriegelung mit Hilfe des Knopfs ***2*** ist die Entriegelung im Modus „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Wenn die Türen entriegelt bereits sind oder Sie die RENAULT Keycard mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff ***1*** und ziehen Sie ihn zu sich.

Es ist manchmal notwendig, zweimal am Türgriff zu ziehen, um die Tür zu öffnen.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff ***2*** und drücken Sie gegen die Tür.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „Bitte Karte entfernen“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Piepton.

Besonderheit

Nach Abstellen des Motors bleiben die Leuchten und das Zubehör (Radio, ...) eingeschaltet.

Sie werden beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 15 km/h erreicht, erscheint die Meldung „Heckklappe geöffnet“ oder „Tür geöffnet“ (je nach Fall) an der Instrumententafel, und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

Kindersicherung

Manuelle Verriegelung der Türen hinten

Durch Umlegen des Hebels ***3*** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (1/2)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

Dies erfolgt mittels der RENAULT Keycard (siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Keycard“).

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

– Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt, leer...

– Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– den in der Keycard integrierten Schlüssel benutzen, um die linke Vordertür zu öffnen

– die Türen einzeln manuell verriegeln (siehe folgende Seite)

– die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

Verwendung des integrierten Schlüssels der RENAULT Keycard

– Entnehmen Sie den integrieren Schlüssel (siehe Kapitel 1, Abschnitt RENAULT Keycards);

– Entfernen Sie die Abdeckung ***A*** der linken Vordertür im Bereich der Aussparung ***1*** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels ***2***).

– Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung ***A*** zu entfernen.

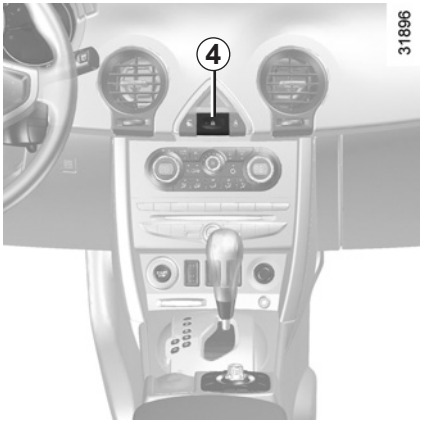
– Stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss der linken Vordertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***3*** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Kippschalter ***4*** betätigt alle Türen und den Gepäckraum gleichzeitig.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Tür/Heckklappe: **Bei abgestelltem Motor** den Schalter ***4*** fünf Sekunden lang gedrückt halten, um die übrigen Türen bzw. die Heckklappe zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard

(bei einem Ausfall der RENAULT Keycard beispielsweise)

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter ***4*** länger als fünf Sekunden drücken.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist nur mit der RENAULT Keycard möglich.

Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter ***4*** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.

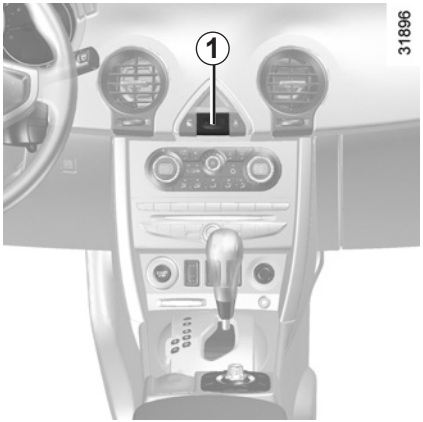
– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute lang und erlischt dann.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Entriegelungsknopfes ***1*** der Fahrzeugtüren

– beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür

Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren der Funktion:

Nach dem Einschalten der Zündung und Fahrzeug im Stillstand verfügen Sie über ca. 20 Sekunden, um den Schalter ***1*** der Türverriegelung zu betätigen (für ca. 5 Sekunden).

Die Meldung „autom Verriegelung der Türen aktiviert“ wird an der Instrumententafel angezeigt und es ertönt ein Piepton.

Deaktivieren der Funktion:

Nach dem Einschalten der Zündung und bei Stillstand des Fahrzeugs, drücken Sie ca. 5 Sekunden auf den Schalter ***1*** für die Verriegelung der Türen.

Die Meldung „autom Verriegelung der Türen deaktiviert“ wird an der Instrumententafel angezeigt und es ertönt ein Piepton.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

KOPFSTÜTZEN VORNE

Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf ***1*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Zur Einstellung der Kopfstützenneigung (je nach Fahrzeug)

Sie können die Kopfstütze ***A*** nach vorne oder hinten neigen, um sie an Ihre Bedürfnisse anzupassen.

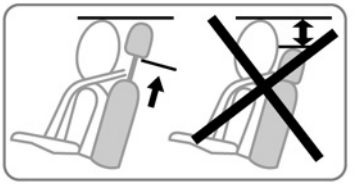
Entfernen

Die Kopfstütze in die oberste Position bringen, auf den Knopf ***1*** drücken und gleichzeitig vollständig herausziehen.

Einsetzen

Setzen Sie das Gestänge mit der Verzahnung nach vorne in die Führungsrohre ein.

Drücken Sie auf den Knopf ***1*** und stellen Sie die Kopfstütze auf die gewünschte Höhe ein.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich ***A*** muss minimal sein.

KOPFSTÜTZEN HINTEN

Gebrauchsposition

Die Kopfstütze nach oben oder unten verschieben und die Kopfstütze dabei zur Fahrzeugvorderseite ziehen.

Ablageposition *A*

Drücken Sie auf die Lasche ***1*** oder ***2*** der Kopfstützenführung und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

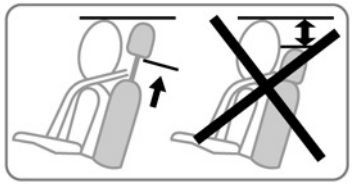
Entfernen

Drücken Sie gleichzeitig auf die Federzungen ***1*** und ***2*** und entfernen Sie die Kopfstütze.

Einsetzen

Setzen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie gleichzeitig auf die Federzungen ***1*** und ***2*** und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Hinweis: um die Kopfstütze zu entfernen oder anzubringen, muss jeweils die Rückenlehne des Sitzes geneigt werden. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Die Kopfstütze ist eine wichtige Sicherheitskomponente. Achten Sie auf ihr Vorhandensein und auf ihre korrekte Position.

Fahrersitz mit elektrischer Verstellung

Vor- und Zurückstellen des Sitzes
Den Schalter ***1*** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens
Den hinteren Schalterbereich ***1*** nach oben oder unten drücken.

Neigen der Rückenlehne
Den oberen Schalterbereich ***2*** nach oben oder unten drücken.

Vordersitz mit manueller Verstellung

Vor- und Zurückstellen des Sitzes
Den Hebel ***3*** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens
(je nach Fahrzeug)
Betätigen Sie den Hebel ***4*** so oft wie nötig:
– nach oben, um den Sitz anzuheben;
– nach unten, um den Sitz abzusenken.

Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie den Hebel ***5***, um die Rückenlehne in der Neigung zu verstellen.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Umklappen des mittleren Sitzes
Bei manchen Fahrzeugen kann die Rückenlehne der Beifahrerseite zu einem Tisch auf das Sitzkissen geklappt werden.
Den Griff ***6*** anheben und die Rückenlehne umklappen.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes:

Betätigen Sie den Hebel ***7***.

Sitzheizung
(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den oberen Bereich des Schalters ***8*** (für die wärmste Einstellung) oder auf den unteren Bereich (für eine normale Einstellung).

Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System regelt je nach gewählter Position die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Wenn die Beifahrersitzheizung aktiviert ist, leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel.

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn sich die Rückenlehne des Beifahrersitzes in Ablageposition befindet, stellen Sie sicher, dass der Airbag deaktiviert ist. (Siehe Kapitel 1 unter „Deaktivieren/Aktivieren des Beifahrerairbags“.)

Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch die sich entfaltenden Airbags.

Während der Fahrt darf der hintere Insasse auf keinen Fall die Füsse auf die Rückenlehne des Vordersitzes ablegen. Verletzungsgefahr!

SICHERHEITSGURTE (1/2)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

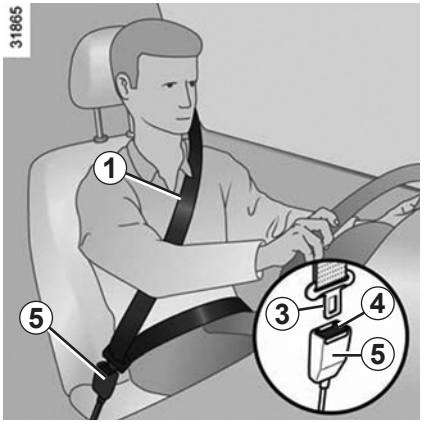
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

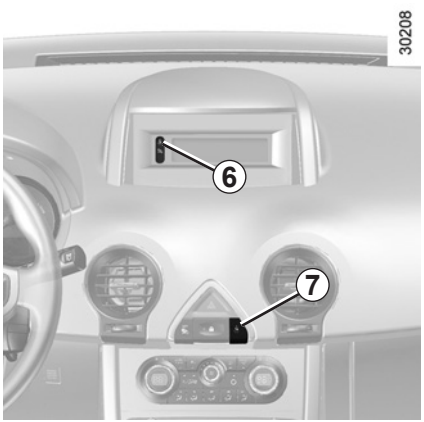


Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen). Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe „bitte angurten“ Beifahrerseite

Leuchtet beim Starten des Motors an der Instrumententafel***6*** oder im Zentraldisplay ***7*** auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 25 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 90 Sekunden lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

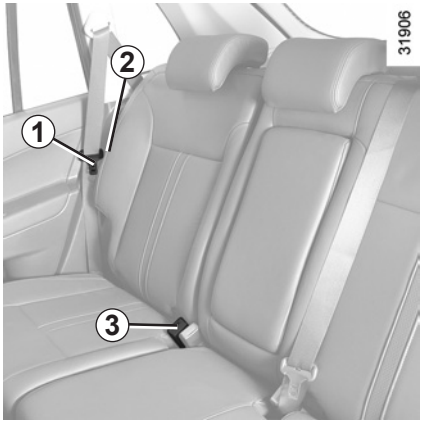
Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs ***8*** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt ***1*** wie oben beschrieben verläuft:

– Drücken Sie zum Senken des Gurts auf den Knopf ***8*** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten;
– Drücken Sie zum Anheben des Gurts auf den Knopf ***8*** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach oben.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE HINTEN



Seitlicher Sicherheitsgurt

Nehmen Sie die Schlosszunge ***1*** und ziehen Sie langsam am Gurt.

Führen Sie den oberen Gurt so nah wie möglich an Ihrer Schulter vorbei, und den unteren Gurt möglichst nah an Ihrem Becken.

Rasten Sie die Schlosszunge ***1*** in den Schlossrahmen ***3*** ein.

Hinweis: Haken Sie die Sicherheitsgurte in die Klammern ***2*** ein, wenn diese nicht gebraucht werden.

Mittlerer Sicherheitsgurt

Nehmen Sie die Schlosszunge ***4*** und ziehen Sie langsam am Gurt.

Führen Sie den oberen Gurt so nah wie möglich an Ihrer Schulter vorbei, und den unteren Gurt möglichst nah an Ihrem Becken.

Rasten Sie die Schlosszunge ***4*** in den Schlossrahmen ***5*** ein.

Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

– Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragswerkstatt.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

– **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes *1*;**

– **Beckengurtstraffer *2*;**

– **Front- und Beifahrerairbags *3*.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

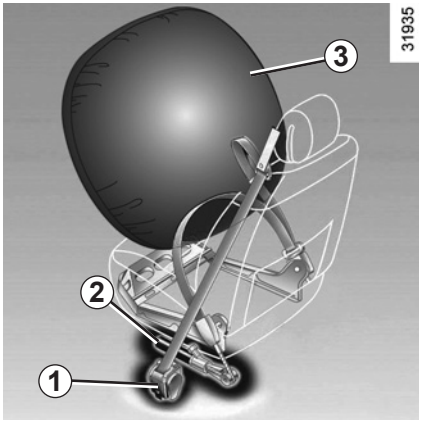
Folgende Systeme reagieren auf die Intensität der Aufpralls:

– die Arretierung der Sicherheitsgurte

– der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren)

– der Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten

– der Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System bei einem starken Frontaufprall je nach Intensität des Aufpralls folgende Komponenten auslösen:

– den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts ***1***, der sofort den Gurt straff zieht

– den Gurtstraffer des Beckengurts ***2***, der sofort den Beckengurt straff zieht

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Die Beschriftung „airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (Bereich des Airbags ***A***) erinnern an das Vorhandensein dieser Ausstattungskomponenten.

Das Airbag-System besteht aus:

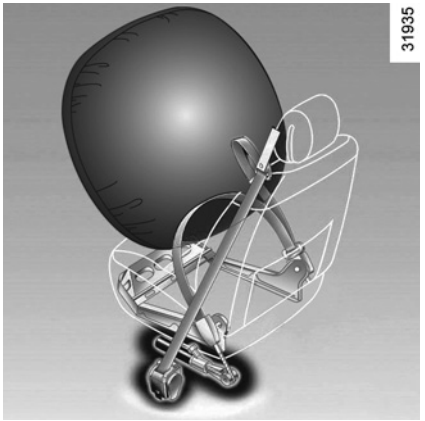
– einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)

– einem beiden Airbags gemeinsamen Steuergerät, in das der Aufprallsensor sowie die Überwachung des Systems integriert ist, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel

– ausgelagerten Sensoren, die diese Vorrichtung ergänzen.

Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Starten

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall von Kopf und Bruskorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe ***4*** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder bei laufendem Motor leuchtet, liegt eine Systemstörung vor (Gurtstraffer bzw. Airbag).

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.

– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.

– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).

– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz legen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Kapitel 1 unter „Deaktivieren des Beifahrerairbags“).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Mit diesen Airbags sind die beiden Vordersitze ausgestattet. Sie befinden sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihren Vertragspartner, ob solche Sitzbezüge im Hersteller-Vertriebsprogramm erhältlich sind: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) markieren den Bereich, aus dem sich die Airbags entfalten; es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der Airbag soll eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten einnehmen. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Auch das Ausmaß der normalerweise leichteren Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

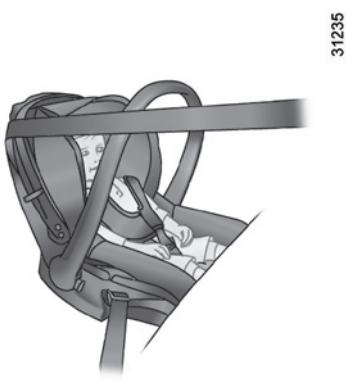
Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung
Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung
In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

Sitzerhöhungen
Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung.
Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:
- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung;
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung;
- spezifisch.

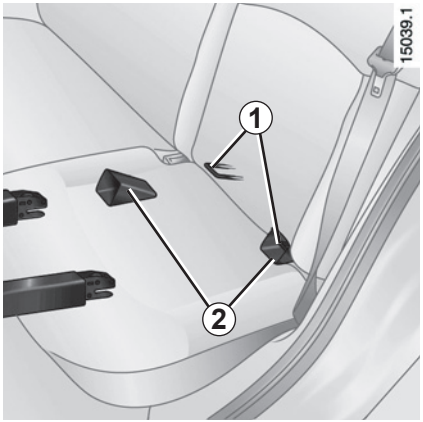
Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.

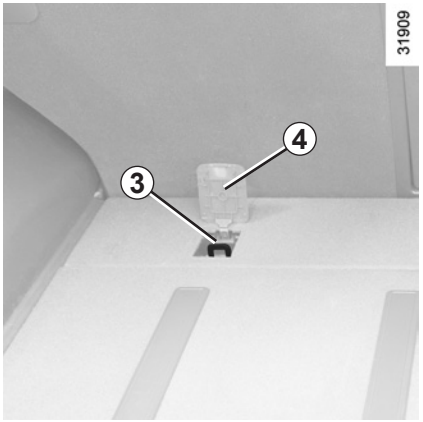
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel ***1*** befinden Sie zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente ***2*** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln ***1*** zu erleichtern.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Um daran zu gelangen, führen Sie den Riemen des Kindersitzes hinter die hintere Sitzbanklehne und öffnen Sie dann die Klappe ***4***.

Befestigen Sie den Gurthaken am Bügel ***3*** auf der entsprechenden Seite und straffen Sie den Gurt, sodass die Kindersitzlehne an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Vergewissern Sie sich das die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/3)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite. Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– Deaktivieren Sie den Airbag (siehe folgende Seiten);
– Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
– Schieben Sie den Sitz so weit wie möglich nach hinten und neigen Sie die Rückenlehne um ca. 25° gegenüber der Senkrechten.
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

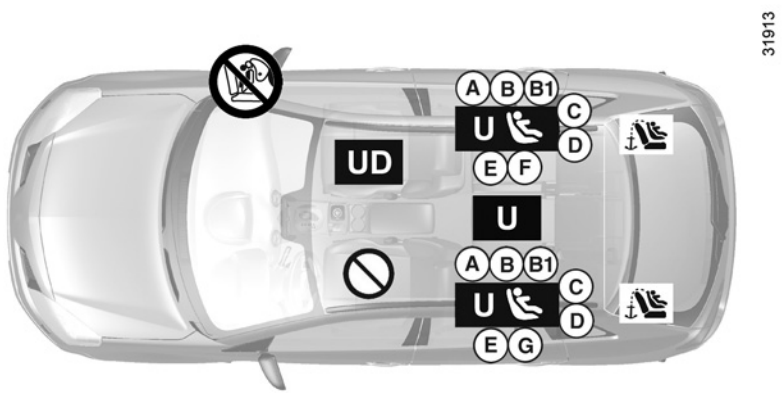
Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Übersicht zum Einbau von Kindersitzen

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes;

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes **gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich unter der Gepäckraummatte, hinter der Sitzbank.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- C : gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/3)

Folgende Tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F- G	X	U - IL (2)	U
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	U	U - IL (3)	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (4)	U
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (4)	U

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

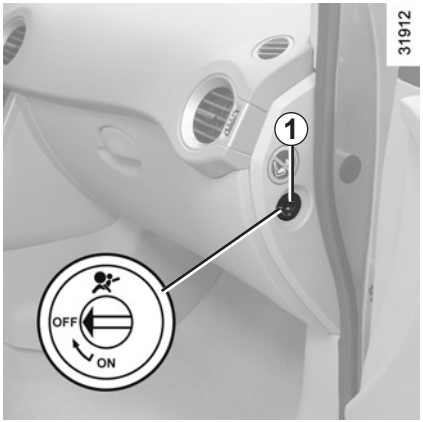
(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

(3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Reboard-Kindersitz einzubauen, und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.

(4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben außerdem Sie den Sitz nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

(5)LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

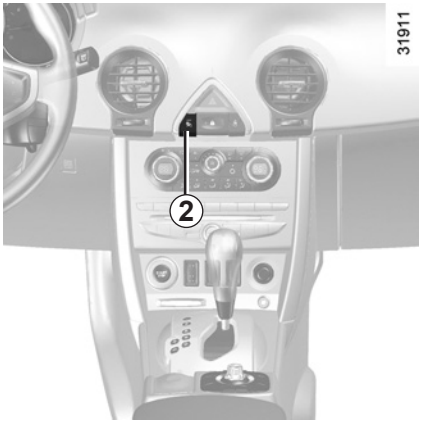
KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Zur Deaktivierung der Airbags: Fahrzeug im Stillstand den integrierten Schlüssel in den Schalter ***1*** stecken, drücken und auf die Position **OFF** stellen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe ***2*** an der Instrumententafel bzw. im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

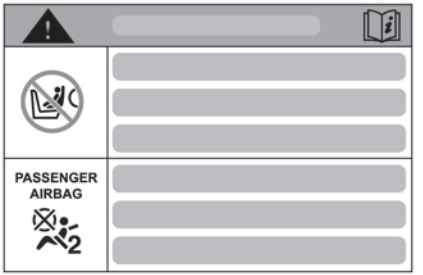
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)

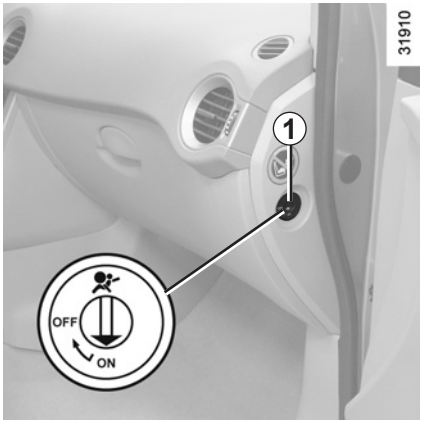
Ⓐ



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

GEFAHR

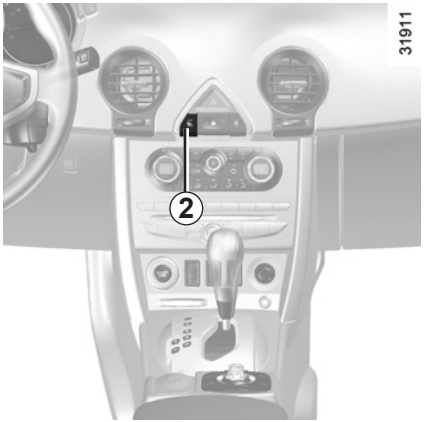
Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Zur Reaktivierung der Airbags: Fahrzeug im Stillstand den integrierten Schlüssel in den Schalter ***1*** stecken, drücken und auf die Position **ON** stellen.
Prüfen Sie bei eingeschalteter Zündung **unbedingt,** ob die Kontrolllampe an der Instrumententafel ***2*** oder im Zentraldisplay erloschen ist.
Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Im Falle einer Funktionsstörung blinkt die Kontrolllampe und die Warnlampe leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Airbag überprüfen“.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

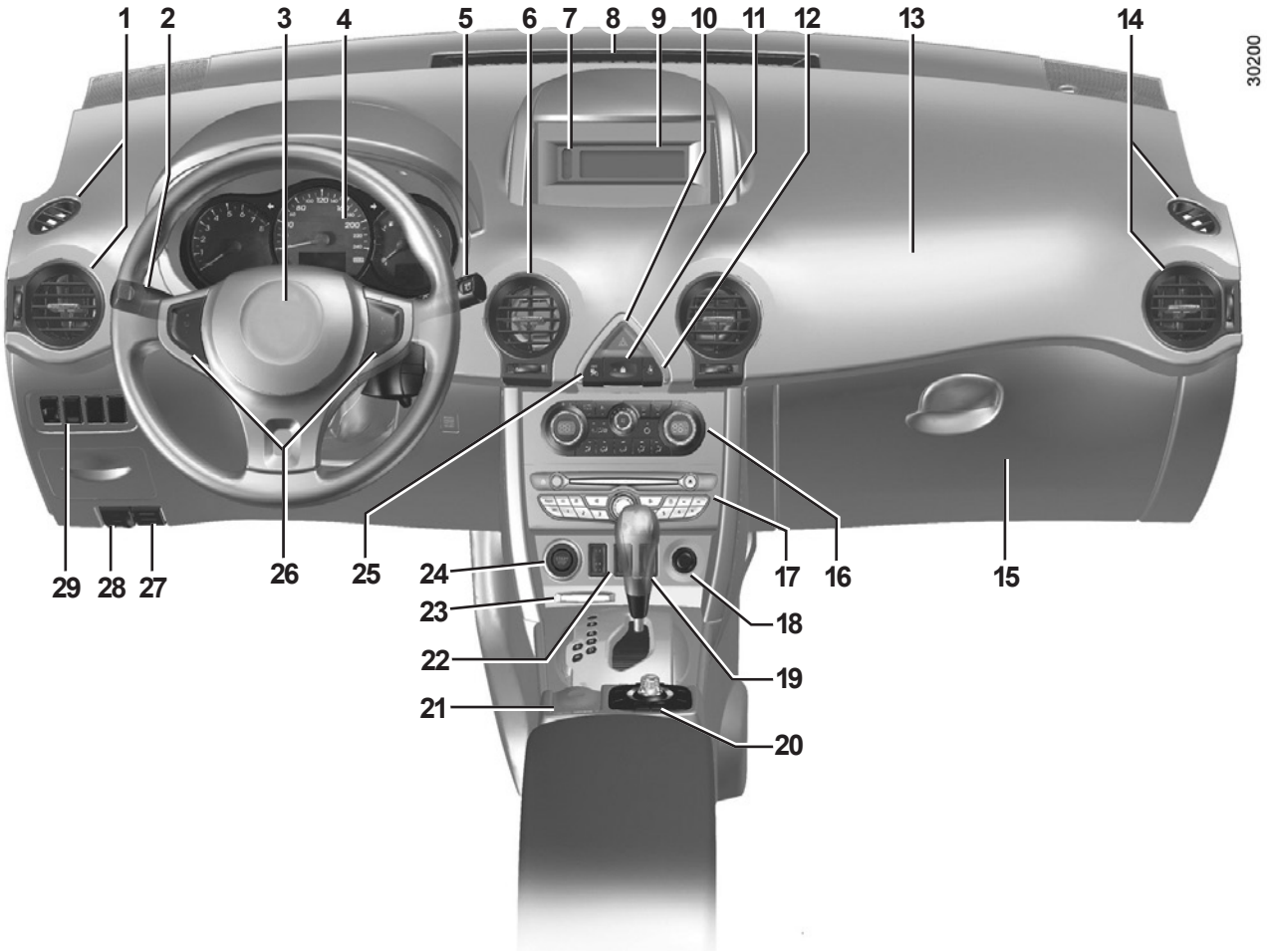
Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen

2 Bedienhebel für:

– Blinker

– äußere Fahrzeugbeleuchtung

Nebelscheinwerfer

– Nebelschlussleuchte

3 Aufnahmefach für Fahrerairbag und Signalhorn

4 Instrumententafel

5 Bedienhebel für:

– Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage;

– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers.

6 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

7 Kontrolllampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt und Deaktivierung des Beifahrerairbags

8 Belüftungsdüsen für Frontscheibe.

9 Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem ...

10 Schalter der Warnblinkanlage

11 Schalter der Zentralverriegelung

12 Kontrolllampe für den Beifahrer-Sicherheitsgurt.

13 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

14 Belüftungsdüsen

15 Handschuhfach

16 Bedieneinheit der Klimaanlage

17 Audio Vorrüstung

18 Zigarettenanzünder

19 Schalthebel

20 Navigationssystem.

21 Automatische bzw. Servo-Parkbremse

22 Schalter für:

– Bergabfahrkontrolle

– Tempomat

23 Kartenlesegerät

24 Zündschloss

25 Kontrolllampe der Deaktivierung des Beifahrerairbags vorne.

26 Betätigungen des Tempomaten.

27 Entriegelungshebel für Motorhaube

28 Entriegelungshebel für Motorhaube

29 Schalter für:

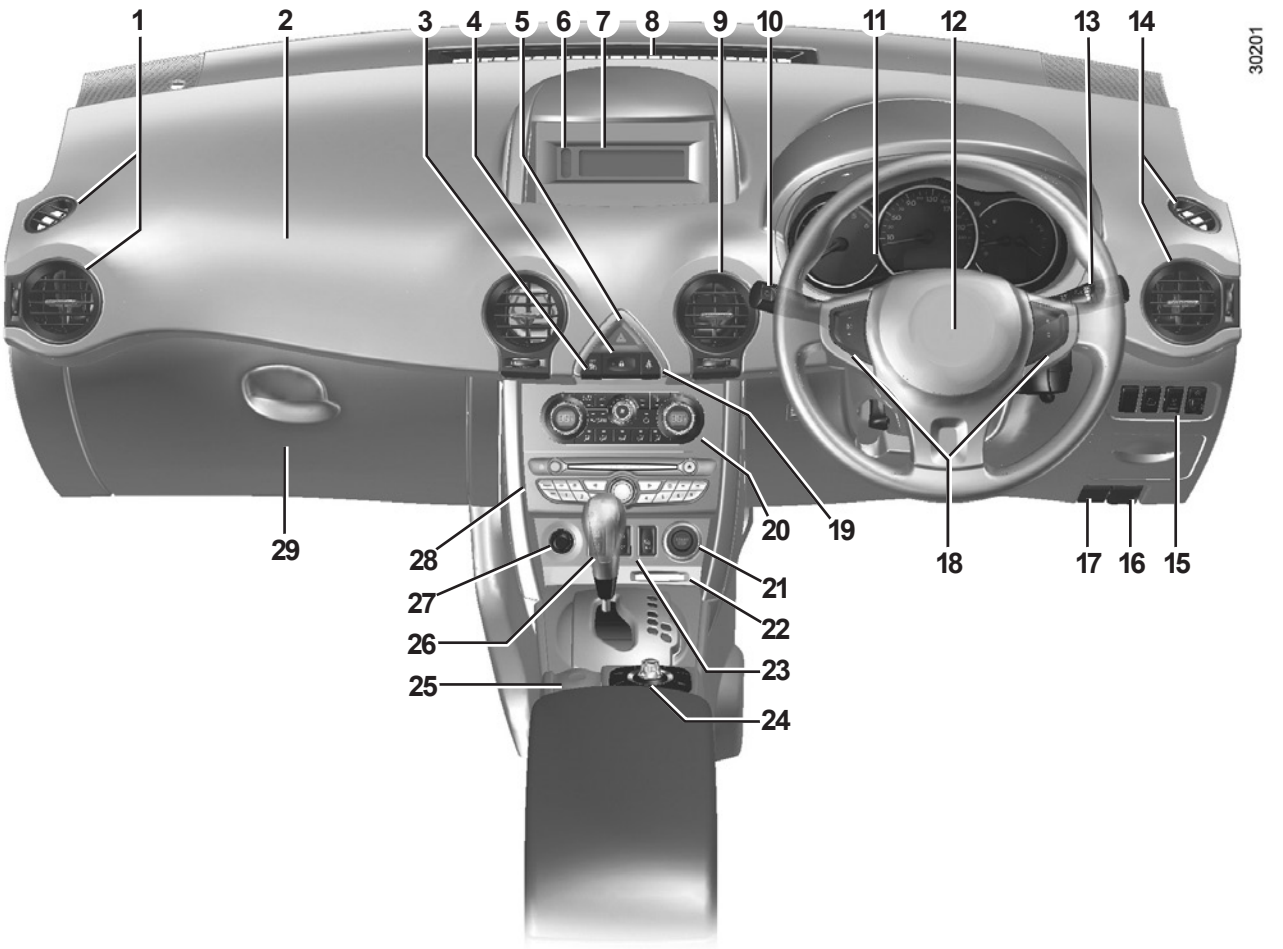
– Scheinwerfer-Leuchtweiteneinstellung

– Helligkeit des Armaturenbretts

– Deaktivierung der Einparkhilfe

– Deaktivierung der Traktionskontrolle

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen

2 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

3 Kontrolllampe der Deaktivierung des Beifahrerairbags vorne.

4 Schalter der Zentralverriegelung

5 Schalter für Warnblinkanlage

6 Kontrolllampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt und Deaktivierung des Beifahrerairbags

7 Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem ...

8 Belüftungsdüsen für Frontscheibe.

9 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

10 Bedienhebel für:

– Blinker

– äußere Fahrzeugbeleuchtung

Nebelscheinwerfer

– Nebelschlussleuchte

11 Instrumententafel

12 Aufnahmefach für Fahrerairbag und Signalhorn

13 Bedienhebel für:

– Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage;

– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers;

14 Belüftungsdüsen

15 Schalter für:

– Scheinwerfer-Leuchtweiteneinstellung

– Helligkeit des Armaturenbretts

– Deaktivierung der Einparkhilfe

– Deaktivierung der Traktionskontrolle

16 Entriegelungshebel für Motorhaube

17 Entriegelungshebel für Motorhaube

18 Betätigungen des Tempomaten.

19 Kontrolllampe für den Beifahrer-Sicherheitsgurt.

20 Bedienelemente der Klimaanlage

21 Zündschloss

22 Kartenlesegerät

23 Schalter für:

– Bergabfahrkontrolle

– Tempomat

24 Navigationssystem.

25 Handbremse bzw. Servo-Parkbremse

26 Schalthebel

27 Zigarettenanzünder

28 Audio Vorrüstung

29 Handschuhfach

KONTROLLLAMPEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Instrumententafel *A*: Diese wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Rändelrads ***1*** eingestellt werden.
Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Airbag-Kontrolllampe
Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor zeigt dies eine Systemstörung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampen des Tempomaten
Siehe Kapitel 2 unter „Tempopilot“.

Kontrolllampe Funktion der Sitzheizung auf Beifahrerseite
Sie zeigt an, dass die Sitzheizung auf Beifahrerseite funktioniert.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Starten des Motors.
– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

Warnlampe „Tür offen“

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLLAMPEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „Anzug der Parkbremse/Störung im Bremssystem“

Wenn sie beim Bremsen zusammen mit der Lampe STOP aufleuchtet, deutet dies auf einen zu geringen Flüssigkeitsstand oder auf eine Störung in der Bremsanlage hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Wenn sie zusammen mit der Lampe STOP aufleuchtet, weist dies auf eine zu hohe oder zu geringe Ladung hin.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLLAMPEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe Hilfe zur Kraftstoffersparnis

Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Kraftstoffstandanzeige

Wenn diese Kontrolllampe aufleuchtet oder blinkt, sollten Sie bei der nächsten Gelegenheit tanken.

Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

Kontrolllampe Automatische Reifendruckkontrolle

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sobald sie erlischt, springt der Motor an.

Kontrolllampe der Partikelfilter (je nach Fahrzeug)

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter“.

Funktionskontrolllampe des Modus 2-Rad-Antrieb

Siehe Kapitel 2 unter „Allradantrieb: 4-Rad-Antrieb (4WD)“.

Kontrolllampe für die Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

Kontrolllampe Sperren des Modus 4-Rad-Antrieb.

Siehe Kapitel 2 unter „Allradantrieb: 4-Rad-Antrieb (4WD)“.

KONTROLLLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe „bitte angurten“ Fahrerseite

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. 90 Sekunden lang ist ein Warnton zu hören.

Kontrolllampen der Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS-System. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ bzw. „Anzug der automatischen Parkbremse“

Siehe Kapitel 2 unter „Handbremse“ bzw. „Automatische Parkbremse“.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe für Fernlicht

Kontrolllampe des Abblendlichts

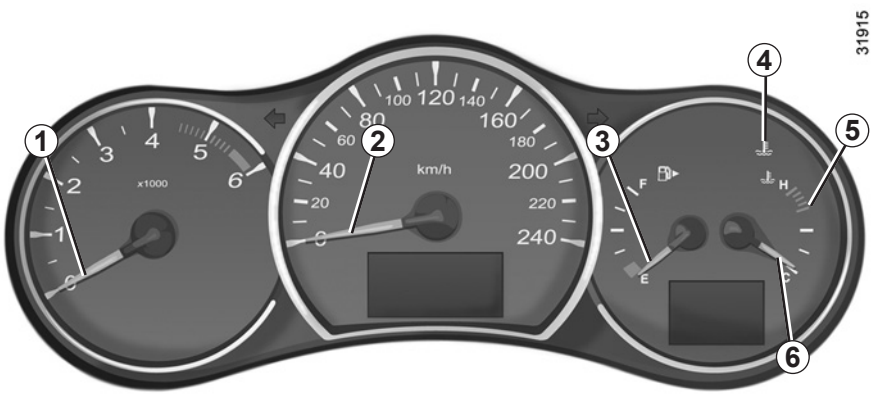
Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer

Kontrolllampe Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe Blinker rechts

Kontrolllampe Blinker links

INSTRUMENTENTAFEL: Displays und Anzeigen (1/2)



Drehzahlmesser *1* (U/min × 1.000)

Der rote Bereich zeigt den Motor-Drehzahlbereich an, der nicht überschritten werden darf.

Tachometer *2* (Anzeige in km/h oder mph)

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Kraftstoff-Vorratsanzeige *3*

Ist der Mindeststand erreicht, leuchtet die Kontrolllampe in der Anzeige auf. Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige

Im normalen Fahrbetrieb muss sich die Nadel ***6*** vor dem Bereich ***5*** befinden. Unter „extremen“ Nutzungsbedingungen kann die Nadel den Bereich ***5*** erreichen.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Warnlampen STOP und Motortemperatur ***4*** aufleuchten sowie die Meldung „Motortemperatur“ an der Instrumententafel angezeigt wird.

INSTRUMENTENTAFEL: Displays und Anzeigeinstrumente (2/2)

Warnung Motoröl-Mindeststand *7*

Bei eingeschalteter Zündung erscheint 30 Sekunden lang eine Warnung zum Motoröl-Mindeststand im Display.

Bordcomputer *7*

Nach 30 Sekunden springt die Anzeige des Bordcomputers um; siehe unter „Bordcomputer“ auf den folgenden Seiten.

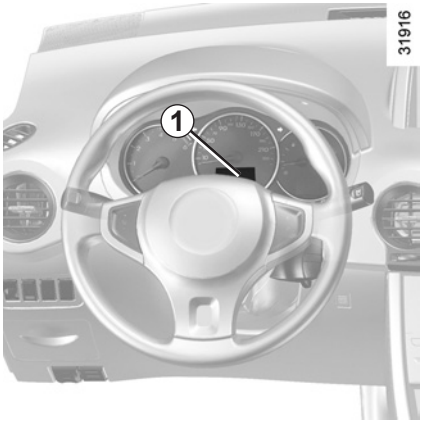
Informationsanzeige *8*

Je nach Fahrzeug zeigt das Display ***8*** folgende Informationen an:

– den Zustand der Türen/Hauben/Klappen

– den Zustand des Reifendrucks (siehe unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Kapitel 2);

– die eingelegte Fahrstufe (Fahrzeug mit Automatikgetriebe).

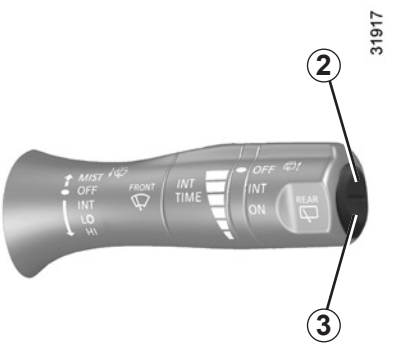


Bordcomputer *1*

Es umfasst folgende Funktionen:

– zurückgelegte Fahrstrecke
– Fahrparameter
– Informationsmeldungen
– Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe)
– Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten *2* und *3*

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste ***2***) oder nach unten (Taste ***3***) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Land variieren).

a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler

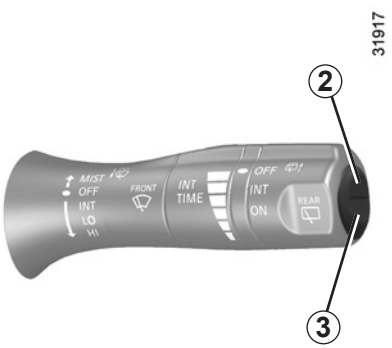
b) Fahrparameter (je nach Fahrzeug):

– verbrauchte Kraftstoffmenge
– mittlerer Kraftstoffverbrauch
– momentaner Kraftstoffverbrauch
– voraussichtliche Reichweite
– zurückgelegte Fahrstrecke
– Durchschnittsgeschwindigkeit.

c) Fälligkeit des Ölwechsels

d) Regelgeschwindigkeit (Begrenzer-/Regler-Funktion

e) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste ***2*** oder ***3***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste ***2*** oder ***3***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

– die Beschleunigungsphase vorbei ist

– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor)

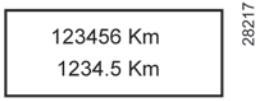
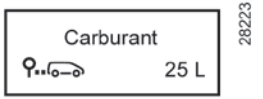
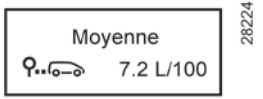
– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

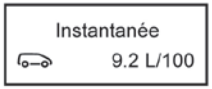
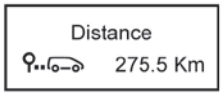
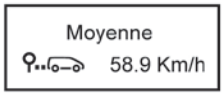
BORDCOMPUTER (3/10)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	**a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.**
	**b) Fahrparameter** **Verbrauchte Kraftstoffmenge** seit letzter Speicherrückstellung.
	**Mittlerer Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 500 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.

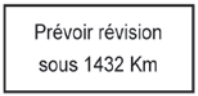
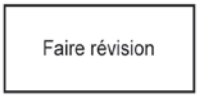
BORDCOMPUTER (4/10)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 28225	**Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.
31592	**Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung.** Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 500 m.
 28227	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
 28228	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 500 m.

BORDCOMPUTER (5/10)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 28218  28219	**c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose.** Restdistanz bis zur nächsten Wartungsdiagnose; bei Anhäherung an den Wert sind folgende Fälle möglich: – Reichweite unter **1500 km:** Es erscheint die Meldung „Fälligkeit der Wartung in“ zusammen mit der verbleibenden Kilometerangabe; – Reichweite bei **0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht:** Die Meldung „Wartung fällig“ erscheint und die Kontrolllampe leuchtet auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

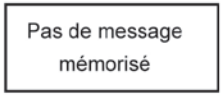
Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm
Die Fälligkeit der Wartungsdiagnose darf nur zurückgesetzt werden, wenn eine Wartungsdiagnose gemäß den Vorgaben im Wartungsdokument erfolgte. Sollten Sie die Ölwechsel häufiger als vorgesehen durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden.

Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

BORDCOMPUTER (6/10)

Fahrparameter

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempopilot“.
	**g) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Batterie Karte schwach …); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).

Informationsmeldungen

Sie können entweder beim Starten des Fahrzeugs unterstützen oder über eine Auswahl bzw. einen Fahrzustand informieren. Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Motorölstand korrigieren“	Sie sollten baldmöglichst Öl nachfüllen.
„Batterie Keycard schwach“	Der Ladezustand der Keycard-Batterie ist zu gering (siehe in Kapitel 5, Abschnitt „Renault Keycard: Batterie“).
„Dieselfilter entleeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Karte nicht vorhanden, lange drücken“	Wird die Keycard nicht erkannt, müssen Sie um den abzustellen, lange auf die Start/Stop-Taste drücken.
„Kupplung treten + Start“	Um starten zu können, müssen Sie das Kupplungspedal betätigen, bevor Sie auf die Start/Stop-Taste drücken.

BORDCOMPUTER (8/10)

Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Fahrzeug kontrollieren“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Lenkung überprüfen“	Weist auf eine Funktionsstörung des Lenkhilfesystems hin.
„Parkbremse überprüfen“	Weist auf eine Funktionsstörung des Parkbremssystems hin.
„Schadstoffminderung kontrollieren“	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.
„4WD überprüfen“	Weist auf eine Störung im Allradantrieb (4WD) des Fahrzeugs hin.
„Airbag kontrollieren“	Weist auf eine Störung des Airbagsystems hin (Airbags, Gurtstraffer...).

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

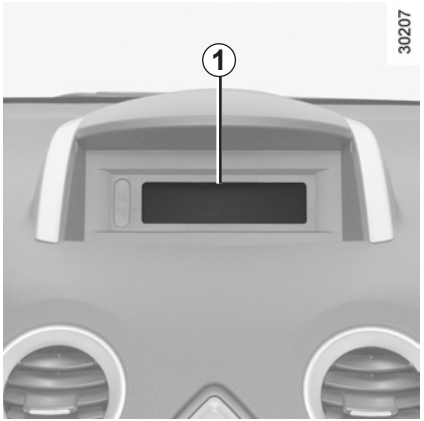
Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Einspritz. defekt“ bzw. „Motorschaden“	Weist auf ein schwerwiegendes Problem im Bereich des Motors hin.
„Störung Öldruck“	Weist auf einen unkorrekten Motoröldruck hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung des Bremssystems hin.
„Störung Ladestromkreis“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin.
„Störung der Lenkung“	Weist auf eine Funktionsstörung des Lenkhilfesystems hin.
„Störung Parkbremse“	Weist auf eine Funktionsstörung der Parkbremse hin.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„Fahrzeug gegen Wegrollen sichern“	Weist auf eine Störung der Servo-Parkbremse hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
„Überhitzung des Motors“	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
„Reifenpanne“	Weist auf eine Panne des an der Instrumententafel angezeigten Rads hin.
„Reifendruck ungenügend“	Weist auf einen nicht ausreichenden Druck des angezeigten Rads hin.
„Störung Lenkung“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt.

Stellknopf für Uhrzeit *1*

Ziehen Sie die spezifische Bedienungsanleitung der Ausrüstung (Navigationssystem, Radio) zu Rate, um die Besonderheiten kennenzulernen

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Bei Außentemperaturen zwischen –3 °C und +3 °C blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

Hinweis: Unter bestimmten Umständen (Stillstand des Fahrzeugs unter 3 h 30) können die am Display angezeigten Informationen beim Einschalten der Zündung fehlerhaft sein.

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Höhen- und Längsverstellung

Ziehen Sie am Hebel ***1*** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position; Drücken Sie anschließend den Hebel über den Rastpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Sie verfügt über ein System, das die Unterstützungskraft an die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Funktionsstörungen

– Wenn die Meldung „Lenkung überprüfen“ zusammen mit der Kontrolllampe an der Instrumententafel erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

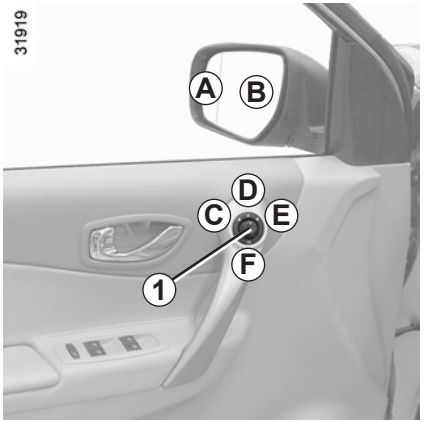
– Wenn die Meldung „Lenkung defekt“ zusammen mit der Kontrolllampe STOP an der Instrumententafel erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Fahren Sie nicht mit schwach geladener Batterie. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Servolenkung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.



Außenspiegel

Betätigen Sie bei laufendem Motor den Knopf *1*:

– Position ***C***: Einstellen des linken Außenspiegels;

– Position ***E***: Einstellen des rechten Außenspiegels;

D: Neutralstellung

Einklappbare Außenspiegel

Stellen Sie **bei laufendem Motor** den Knopf ***1*** auf Position ***F***: Die Außenspiegel werden eingeklappt.

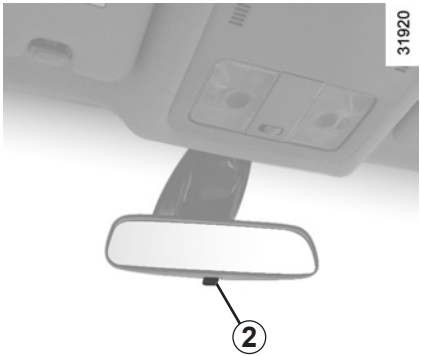
Um sie in Fahrposition zurückzubringen, drehen Sie den Knopf zurück in Position ***C***, ***D*** oder ***E***.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein. Das Feld ***B*** entspricht dem, was man in einem herkömmlichen Rückspiegel sieht. Das Feld ***A*** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich, für Ihre Sicherheit.

Im Feld *A* erscheinen die Gegenstände viel weiter entfernt, als sie es in Wirklichkeit sind.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Rückspiegel mit Hebel *2*

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: den kleinen Hebel ***2*** an der Spiegelunterkante verstellen.

Rückspiegel ohne Hebel *2*

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.

Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe ***A***.

Lichthupe

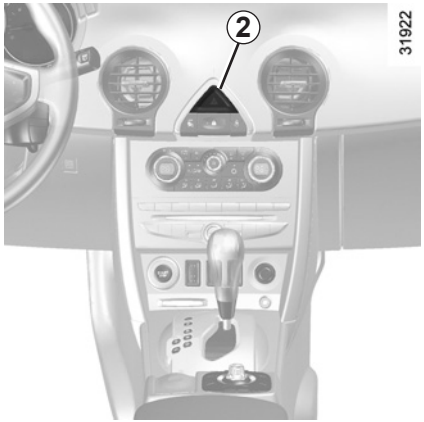
Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.

Blinkleuchten

Verstellen Sie den Hebel ***1*** in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Beim Befahren einer Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung ***0*** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

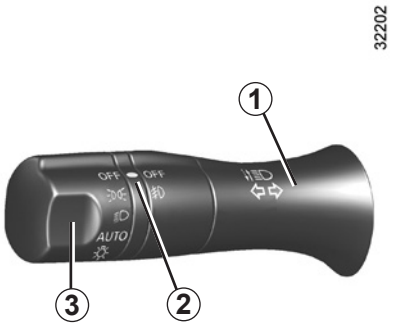
Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf ***0*** zurück.



Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter ***2***. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

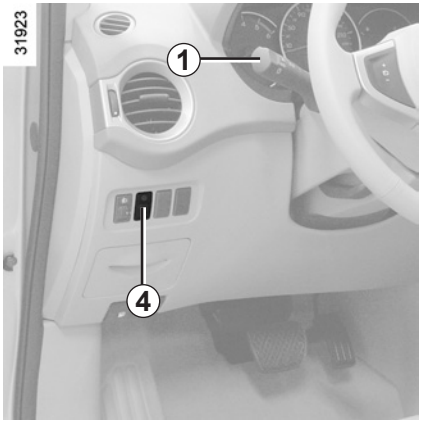
Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie zweimal auf den Schalter ***2***.



Standlicht

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Reglers ***4*** eingestellt werden. Diese Einstellung wirkt sich auch auf die Helligkeit des Klimaanlagen- und Radio-Displays aus.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion
(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***2*** steht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

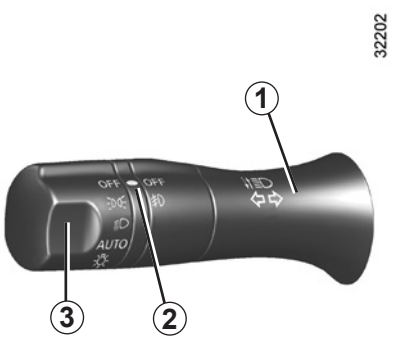
Fernlicht

Drücken Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel ***1*** nach vorne. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels ***1*** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Bei ausgeschalteter Beleuchtung wird durch Ziehen des Hebels ***1*** die Lichthupe betätigt. Sobald Sie den Hebel loslassen, gehen die Scheinwerfer wieder aus.

Vor Beginn einer Nachtfahrt: berprüfen Sie die Funktion der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).



Aktives Kurvenlicht

Je nach Fahrzeug werden beim Einfahren in Kurven - sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt...) - Zusatzscheinwerfer zugeschaltet, um das Kurveninnere besser auszuleuchten.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– manuell, indem Sie den Ring ***3*** in die Position OFF bringen;

– automatisch, indem die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung oder beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet werden. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***3*** ein.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors eingeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

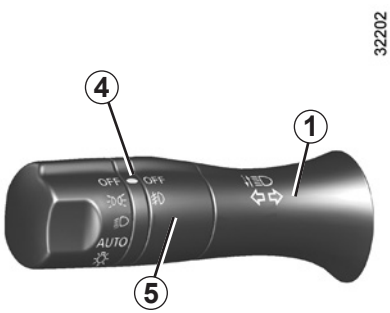
Funktion „follow me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Bei abgestelltem Motor, ausgeschaltetem Licht und Ring *3* auf Position OFF ziehen Sie den Bedienhebel ***1*** zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich nur zehnmal nacheinander für maximal zehn Minuten aktivieren.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie das Ende des Bedienhebels ***1*** und bringen Sie es dann wieder in die Position OFF.



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den mittleren Ring ***5***, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***4***.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring ***5*** des Hebels, so dass das Symbol der Markierung ***4*** gegenübersteht und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Zum Ausschalten der Nebelschlussleuchte drehen Sie den mittleren Ring ***5*** des Hebels, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***4*** steht und lassen Sie dann los.

Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten der Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Ring ***5***, bis das Symbol OFF gegenüber der Markierung ***4*** steht.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie ein- (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG

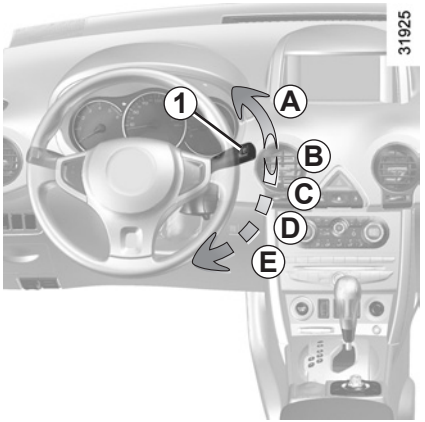
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit ***A*** eingestellt werden.

Das Rändelrad ***A*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Bedieneinheit ***A*** erfolgt die Einstellung automatisch.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements *A* in Abhängigkeit von der Ladung	
	0
	0
	1
	1
	2
	3

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung den Schalter ***1*** betätigen.

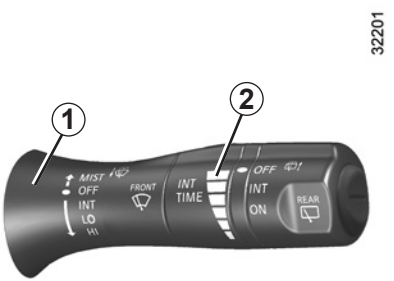
A **Wischen bei Bedarf**
Der Hebel kommt in Stellung ***B*** zurück, sobald Sie ihn loslassen.

B **Aus**

C **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

D **Langsame Wischgeschwindigkeit**

E **Schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit

Beim Anhalten schaltet die Scheibenwisch-Automatik bei schneller Wischgeschwindigkeit in die langsame Stufe um.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

A **Wischen bei Bedarf**
Der Hebel geht kommt in Stellung ***B*** zurück, sobald Sie ihn loslassen.

B **Aus**

C **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

D **Langsame Wischgeschwindigkeit**

E **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position ***B*** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

32201

Frontscheiben-Waschanlage, Scheinwerfer-Waschanlage

(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** zum Lenkrad ziehen.

Bei ausgeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

Ein kurzer Druckimpuls aktiviert die Frontscheiben-Waschanlage und bewirkt eine Wischbewegung der Scheibenwischer.

Ein langer Druckimpuls löst die Frontscheiben-Waschanlage aus und bewirkt vier Wischbewegungen sowie eine weitere nach einigen Sekunden.

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

Sie betätigen gleichzeitig auch die Scheinwerfer-Waschanlage.

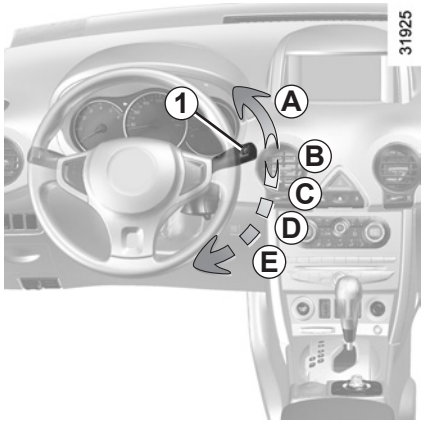
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

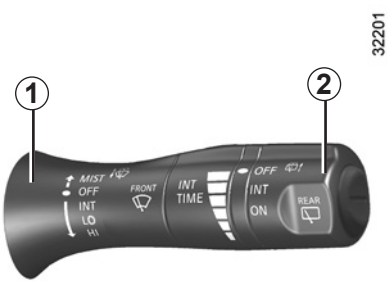
31925



Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet (Position ***A***), bleiben die Wischer in einer beliebigen Position stehen.

Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position ***B*** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr



Heckscheibenwischer

Bei eingeschalteter Zündung das Ende des Bedienhebels ***2*** drehen.

- OFF: Ausschalten der Wischbewegung
- INT: Intervallschaltung
- ON: langsame Wischgeschwindigkeit

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.
Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

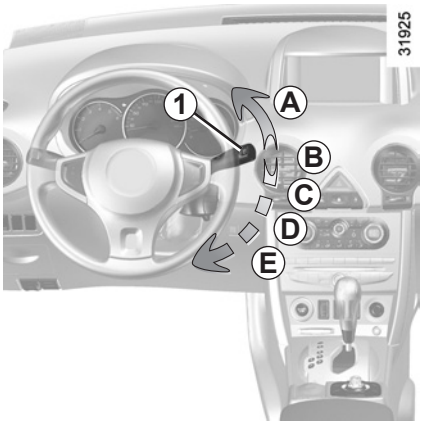
Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Zum Einschalten der Anlage auf den Hebel ***1*** drücken.

Ein langer Druckimpuls löst die Frontscheiben-Waschanlage aus und bewirkt vier Wischbewegungen sowie eine weitere nach einigen Sekunden.

Besonderheit

Der Heckscheibenwischer schaltet beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.



Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position ***B*** (aus) zurück.

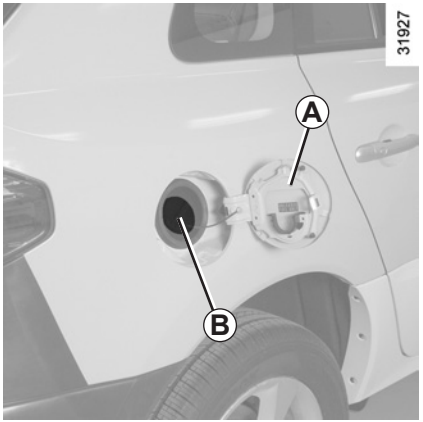
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

KRAFTSTOFFTANK (1/3)

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 65 Liter

Ziehen Sie auf der Fahrerseite am Hebel ***1*** unter dem Armaturenbrett, um die Abdeckklappe ***A*** zu entriegeln. Öffnen Sie sie und schrauben Sie den Tankdeckel ***B*** los.

Betanken: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.



Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe ***A*** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Tabelle in Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe ***A*** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (RON) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe ***A*** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen identischen Tankdeckel ersetzen.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie bleifreien Kraftstoff oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung: Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende an eine **220V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen. Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Betanken des Fahrzeugs

Führen Sie die Zapfpistole bis **zum Anschlag** ein, bevor Sie mit dem Befüllen des Tanks beginnen (Spritzgefahr).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Der Deckel und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

– Anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation) und Zündung ausschalten.

– Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.

– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

– Öffnen Sie die Motorhaube;
– Betätigen Sie die Entlüftungspumpe ***2*** mehrmals, bis Sie einen Druckanstieg spüren.

Anschließend können Sie den Motor starten; falls dieser noch unrund läuft, lassen Sie ihn im Leerlauf laufen. Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren 2.2
Motorstart 2.3
Motor abstellen 2.5
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor 2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor 2.7
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter. 2.8
Schalthebel 2.9
Handbremse 2.9
Automatische Servoparkbremse 2.10
Empfehlungen: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis 2.14
Umweltschutz 2.17
Automatische Reifendruckkontrolle 2.18
Allradantrieb: Vierradantrieb (4WD) 2.21
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme 2.24
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer 2.29
Tempomat (Regler-Funktion). 2.32
Einparkhilfe 2.36
Automatikgetriebe oder stufenloses Getriebe 2.38

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Fahren Sie die ersten **2000 km** nicht mehr als 130 km/h im größten Gang (bzw. 3000 bis 3500 /min), und schalten Sie die Gänge rechtzeitig, damit der Motor nicht zu hohe Drehzahlen erreicht. Vermeiden Sie möglichst Kavalierstarts sowie starke Bremsvorgänge.

Es wird jedoch erst ab ca. 3000 km seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

Ziehen Sie die ersten **800 km** keinen Anhänger. Der Motor, die Achsen oder andere Teile könnten beschädigt werden.

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1500** km eine Motordrehzahl von 2500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 6000 km seine maximale Leistung erbringen.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

Motorstart

RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Beim Einsteigen in das Fahrzeug die RENAULT Keycard vollständig in das Kartenlesegerät ***2***einstecken.

Zum Starten den Knopf ***1*** drücken. Bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal für das Starten des Motors treten.

RENAULT-Keycard mit Funktion „Keyless Entry&Drive“

Die RENAULT Keycard muss sich im Kartenlesegerät ***2*** oder im Erfassungsbereich ***3*** befinden.

Zum Anlassen treten Sie auf das Brems- bzw. Kupplungspedal und drücken danach den Knopf ***1***. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Anlassen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Hebel in Position **P**.

Alle Fahrzeuge:

– falls eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, erscheint die Meldung „Bremse + Start drücken“ oder „Auskuppeln + Start drücken“ oder „Auf P schalten“ an der Instrumententafel ***A***.

– In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und die Start/Stop-Taste ***1***zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + Start drücken“ weist hierauf hin.

Motorstart bei geöffneter Heckklappe (im Modus „Keyless Entry & Drive“)

Ein Anlassen des Motors ist nur möglich, wenn sich die Keycard im Lesegerät ***2*** befindet.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Damit bestimmte Funktionen (Radio, Navigationssystem…) bei ausgeschaltetem Motor verfügbar sind, drücken Sie auf den Knopf ***1***, ohne die Pedale zu betätigen.

Hinweis: Durch zweimaliges Drücken auf den Knopf ***1*** werden sie ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

– Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt, leer...

– in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.)

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung

Die Meldung „Keycard einlegen“ erscheint an der Instrumententafel ***A***.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät ***2*** ein.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

ABSTELLEN DES MOTORS

Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** positioniert sein.

RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Wenn sich die Keycard im Lesegerät ***2*** befindet, drücken Sie den Knopf ***1***: der Motor wird abgeschaltet. In diesem Fall wird durch das Entfernen der Karte aus dem Lesegerät die Lenksäule verriegelt.

Besonderheit

Wenn sich die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet und Sie den Motor abschalten möchten, erscheint die Meldung „Keine Karte, lange drücken“ an der Instrumententafel ***A***: Drücken Sie den Knopf ***1*** länger als zwei Sekunden.

RENAULT-Keycard mit Funktion „Keyless Entry&Drive“

Wenn sich die Karte im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf ***1***: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet und Sie den Motor abschalten möchten, erscheint die Meldung „Keine Karte, lange drücken“ an der Instrumententafel: Drücken Sie den Knopf ***1*** länger als zwei Sekunden.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, insbesondere wenn Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen: Vergewissern Sie sich, dass der Motor abgestellt ist.

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)

– Verwendung von verbleitem Kraftstoff

– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

– defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,

– Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen**.

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht lange betätigen** oder das Fahrzeug anschieben, ohne die Ursache der Störung zu kennen.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge **eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.

Springt der Motor jedoch nach ein paar Sekunden und mehreren Startversuchen nicht an, müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

– Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;

– Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer fahren.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR UND PARTIKELFILTER

Je nach Fahrzeug leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf, um auf das Risiko einer Sättigung des Partikelfilters hinzuweisen.

Zur Reinigung des Partikelfilters innerhalb der nächsten 100 km nach dem Erscheinen der Kontrolllampe mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 70 km/h fahren, bis die Lampe erlischt (unter Beachtung der Verkehrssituation und unter Einhaltung etwaiger Geschwindigkeitsbegrenzungen).

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Die Regeneration dauert bis zu 20 Minuten.

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Partikelfilter kontrollieren“ erscheint und gleichzeitig die Kontrolllampen und aufleuchten, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

– Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknauf ***1*** angegebenen Schaltschema, und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring ***2*** gegen den Schaltknauf (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse

Lösen
Den Hebel ***4*** der Handbremse leicht nach oben ziehen und den Knopf ***3*** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Feststellen
Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da sonst die Bremsen überhitzen könnten.

Bei Stillstand des Fahrzeugs, je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.

SERVO-PARKBREMSE (1/4)

Automatikfunktion

Die Servo-Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs beim **Abstellen des Motors durch Druck auf die Start/Stop-Taste *1***.

In manchen Ländern ist die Funktion des automatischen Anzugs nicht aktiviert. Siehe hierzu Abschnitt „Manuelle Betätigung“.

Der Anzug der Servo-Parkbremse wird bestätigt durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten der Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe ***3*** auf dem Schalter ***2***.

Die Kontrolllampen ***3*** und (Ⓟ) erlöschen einige Sekunden nach Abstellen des Motors.

Hinweis: Wenn die Fahrertür geöffnet wird, leuchten die Kontrolllampe***3*** und (Ⓟ) erneut auf. Sie erlöschen beim Schließen der Tür.

Achtung: Falls eine Fahrzeugtür geöffnet wird, aber die Parkbremse nicht angezogen ist, ertönt ein Warnton und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel.

In diesem Fall muss das Fahrzeug durch Ziehen und Loslassen des Schalters ***2*** gegen Wegrollen gesichert werden.
Die Parkbremse wird gelöst, sobald das Fahrzeug anfährt.

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der Parkbremse.

Die Kontrolllampe (Ⓟ) leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Parkbremse angezogen“.

Automatisches Lösen der Parkbremse
Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

Manuelle Bedienung

Anziehen der Parkbremse

Den Schalter ***2*** ziehen und loslassen. Die Kontrolllampe (Ⓟ) leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Parkbremse angezogen“ und der Kontrolllampe ***3***.

Lösen der Parkbremse
Bei eingeschalteter Zündung und betätigtem Bremspedal auf den Schalter ***2*** drücken, bis die Kontrolllampen ***3*** am Schalter ***2*** sowie (Ⓟ) an der Instrumententafel erlöschen.

Notbremsung
Im Notfall ist es **ausnahmsweise** möglich, am Schalter ***2*** zu ziehen, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen. Oberhalb eines Schwellwerts leuchten die Kontrolllampen (Ⓟ) und 🔧 auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Sonderfälle

Bei abschüssiger Strecke oder im Anhängerbetrieb ca. 3 Sekunden am Schalter ***2*** ziehen, um die Anzugskraft der Parkbremse zu erhöhen.

Hinweis: Falls die Parkbremse mit maximaler Kraft angezogen wurde, und das Fahrzeug dennoch aufgrund der Fahrbahnneigung nicht gegen Wegrollen gesichert werden kann, erscheint die Meldung „Bemse anziehen“ an der Instrumententafel. Sie müssen dann das Fahrzeug an einem anderen Ort abstellen.

Parken mit gelöster Parkbremse
(bei Frost usw. …):

– Den Motor durch Drücken der Start-/Stop-Taste abstellen***1***;

– Legen Sie einen Gang ein (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) oder bringen Sie den Fahrstufenwahlhebel in die Position P (Fahrzeug mit Automatikgetriebe).

– Drücken Sie gleichzeitig das Bremspedal und auf den Schalter ***2***, bis die Kontrolllampe ***3*** erlischt.

In diesem Fall wird beim Öffnen der Fahrertür eine Warnmeldung angezeigt, und es ertönt ca. 5 Sekunden lang ein Warnton, um darauf hinzuweisen, dass die Parkbremse nicht angezogen ist.

Hinweis: Das Lösen der Parkbremse bleibt möglich solange keine Tür geöffnet oder geschlossen wird und das Fahrzeug nicht verriegelt ist.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die Servo-Parkbremse manuell anzuziehen (Halt an einer roten Ampel, bei laufendem Motor, ...): Ziehen Sie den Schalter ***2*** und lassen Sie ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür das automatische Lösen der automatischen Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel in Position **N** oder **P** gestellt zu haben. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

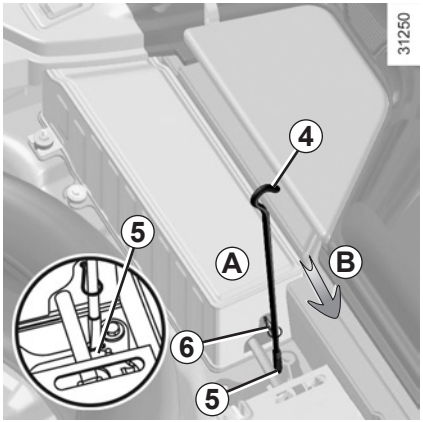
Funktionsstörungen

Wenn die Warnlampen und, unter bestimmten Umständen (Ⓟ) an der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Parkbremse überprüfen“ erscheinen, wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

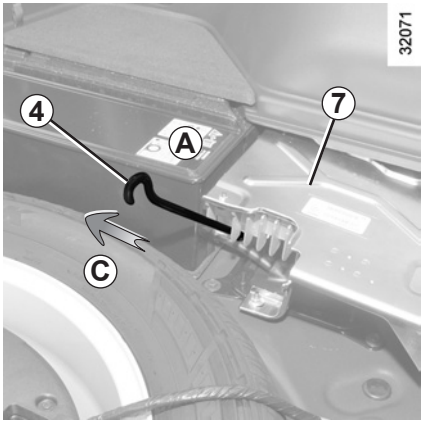
Die Kontrolllampe (Ⓟ) blinkt zusammen mit den Kontrolllampen STOP und , und es wird die Meldung „Panne der Parkbremse“ angezeigt: Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern.



Sicherheitsentriegelung

Vor einer Sicherheitsentriegelung unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern. Falls diese Absicherungsmaßnahmen gegen Wegrollen nicht möglich sind, betätigen Sie die Entriegelung nicht und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Aufkleber in Abschnitt ***A*** erinnert Sie daran.



Sie können die Servo-Parkbremse lösen. Um sie manuell zu lösen:
– Entfernen Sie die Gepäckraummatte und die Reserveradabdeckung;
– Führen Sie die Wagenheberkurbel ***4*** in die Metallschlaufe ***6*** und, bei Fahrzeugen ohne Verstärker ***7***, stützen Sie sich mit der Spitze an der Aufnahme ***5*** ab.
– Ziehen (Bewegung ***B***) oder drücken Sie (Bewegung ***C***) das obere Ende der Kurbel ***4***, bis das Lösen deutlich wahrnehmbar ist.

Mit diesem Griff kann die Parkbremse nicht wieder angezogen werden.

Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Parkbremse überprüfen“. Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung gleichzeitig auf das Bremspedal und auf den Schalter ***2***. Falls diese nicht erlöschen, dürfen Sie nicht losfahren; wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte die Parkbremse lösen und das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Hilfe zur Kraftstoffersparnis

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

Hochschalten

Zurückschalten

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

– **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

  Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

– **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

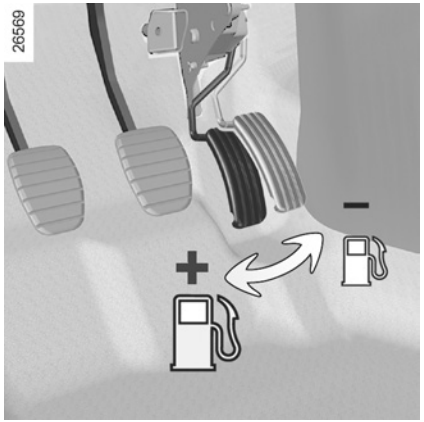
– **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

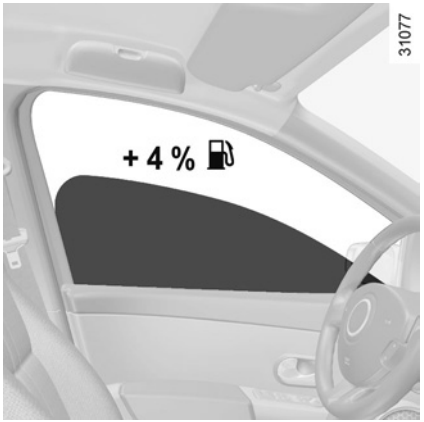


Fahren

– Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
– Schnelles Fahren ist teuer.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
  Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.
  Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter - Überflutete Straßen

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.
Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale



Hinweise

– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).

– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

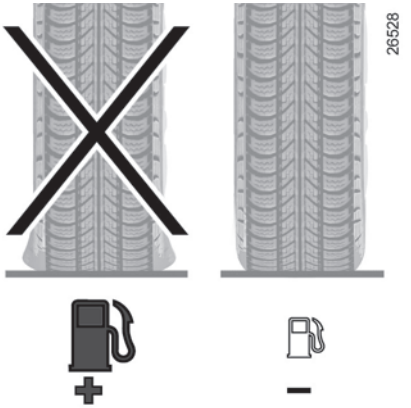
Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

– Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

– Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.

– Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

– Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.
Diese Verpflichtung ist am eco² Logo der Renault Gruppe erkennbar.

31016

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/3)

Dieses System überwacht den Reifendruck.

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 PSI**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System informiert den Fahrer über den Bordcomputer ***1*** über den Reifendruck und warnt ihn bei nicht ausreichendem Reifendruck oder Druckverlust.

Das Vorhandensein in unmittelbarer Nähe oder innerhalb des Fahrzeugs von Geräten, die mit der gleichen Frequenz arbeiten, kann zu einer Störung bei der Funktionsweise des automatischen Reifendruckkontrollsystems führen.

In diesem Fall, meldet das System eine Verringerung des Reifendrucks erneut unter normalen Bedingungen.

Wenn die Reifen mit Schneeketten ausgerüstet sind oder die Reifen im Schnee stecken, kann es unter Umständen ebenfalls zu einer Störung des Reifendruckkontrollsystems kommen.

Radwechsel

Je nach den Fahrbedingungen benötigt das System der automatischen Reifendruckkontrolle mehrere Minuten, bis es die Position und den Reifendruck erkennt: Überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Umwechseln der Räder

Das System der automatischen Reifendruckkontrolle benötig ca. 8 Minuten, bis es ausgetauschte Räder erkennt. Während dieser Zeit funktioniert das System nicht mehr.

Reifenmontage

(Reifenwechsel oder Montage von Winterreifen)

Der Reifenwechsel erfordert besondere Vorkehrungen. Wir raten Ihnen deshalb, hierfür einen Vertragspartner aufzusuchen.

Solange die automatische Reifendruckkontrolle mit der Erkennung der ausgetauschten Räder beschäftigt ist, werden eventuell ungenaue Informationen übertragen, die schwerwiegende Folgen nach sich ziehen können.

Reserverad

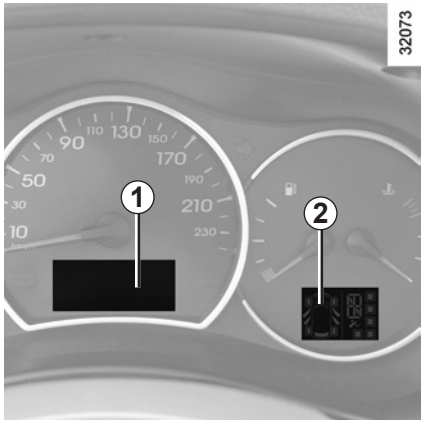
Das Reserverad ist nicht mit einem Sensor ausgestattet und wird deshalb vom System nicht erkannt.

Wird es anstelle eines anderen Rads montiert, zeigt das System eine Funktionsstörung an.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Radzierkappen etc.).

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an Ihre Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei einem Vertragspartner erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör könnte die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.



Anzeige

Die Anzeige ***1*** und ***2*** an der Instrumententafel zeigt Störungen des Reifendrucks an (Reifen drucklos, Reifenpanne, Fehlfunktion des Systems …).

Die Bedeutung der Kontrolllampen, der Signale und der Meldungen ist der folgenden Seite zu entnehmen.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/3)

Beispiele für Meldungen, die auf einer der beiden Anzeigen der Instrumententafel angezeigt werden können.

Meldung	Anzeige	Bedeutung der Meldungen
„Reifendruck korrigieren“		Der Reifendruck liegt unter dem Normaldruck.
„Reifendruck ungenügend“		Die Kontrolllampe STOP leuchtet auf, und es ertönt ein Signalton, wenn diese Meldung angezeigt wird. Halten Sie sobald wie möglich an und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Der Reifendruck liegt erheblich unter dem Normalwert und hat einen gefährlichen Schwellwert erreicht.
„Reifenpanne“		Die Kontrolllampe STOP leuchtet auf, und es ertönt ein Signalton, wenn diese Meldung angezeigt wird. Halten Sie sobald wie möglich an und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Der angezeigte Reifen ist drucklos oder hat einen Platten.
„Reifendrucksensor kontrollieren“		Eines der Räder wird nicht mehr angezeigt; der Sensor dieses Rades weist eine Funktionsstörung auf.
„Reifendrucksensor kontrollieren“		Es wird kein einziger Reifendrucksensor erkannt, oder das System weist eine Funktionsstörung auf.
„Reifendrucksensor nicht vorhanden“		Das Signal des angegebenen Reifens wird nicht empfangen und der Reifendrucksensor kann keine Druckprüfung mehr durchführen (Montage eines Reserverads…).

Schalter für den Fahrmodus *1*

Je nach Verkehrssituation können Sie durch Druckimpuls auf die Taste ***1*** folgenden Modus auswählen:

– AUTO;

– 2WD;

– 4WD Lock.

Modus „AUTO“

Dies ist der bei jedem Motorstart voreingestellte Modus.

Funktionsprinzip

Der Modus „AUTO“ verteilt das Drehmoment automatisch je nach Straßenbedingungen und Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen Vorder- und Hinterachse auf. Dieser Einstellungsmodus dient zur Optimierung der Straßenlage. Verwenden Sie diesen Modus auf Straßen mit gutem Fahrbahnbelag oder bei rutschigem Straßen.

2WD-Modus

Drücken Sie auf den oberen Teil des Knopfes ***1***. Die Kontrolllampe **2WD** leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktionsprinzip

Im Modus 2WD werden nur die Vorderräder angetrieben. Verwenden Sie diesen Modus bei Straßen in gutem Zustand.

Um diesen Modus zu deaktivieren, drücken Sie erneut auf die obere Hälfte des Knopfes ***1***. Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

4WD Lock-Modus

Drücken Sie auf den unteren Teil des Knopfes ***1***. Der Knopf kommt anschließend in seine Ausgangsstellung zurück. Die Kontrolllampe **4WD LOCK** leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um diesen Modus zu deaktivieren, drücken Sie erneut auf die untere Hälfte des Knopfes ***1***. Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

Funktionsprinzip

4WD Lock: In diesem Modus werden Vorder- und Hinterachse mit jeweils 50 % der Leistung angetrieben. Verwenden Sie diesen Modus für Straßen mit schlechtem Fahrbahnbelag oder bei ungeteerten Wegen.

Hinweis: Falls die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 40 km/h beträgt, wenn der Modus „4WD Lock“ ausgewählt wird, schaltet das System automatisch wieder in den Modus „AUTO“ zurück.

Besonderheiten des Allradantriebs

– Das Fahrzeug kann in den Modi AUTO oder 4WD Lock geräuschvoller sein. Dies ist absolut normal.

– Wenn das System eine unterschiedliche Reifengröße zwischen den vorderen und hinteren Rädern erkennt (wenn z. B. eine falsche Reifengröße aufgezogen wurde, der Reifendruck fehlerhaft ist oder ein erheblicher Verschleiß an einer Achse vorliegt...) erscheint die Meldung „4WD nicht verfügbar“ an der Instrumententafel,

und die Kontrolllampe **2WD** beginnt zu blinken. Wählen Sie den Modus „2WD“ und fahren Sie mit mittlerer Geschwindigkeit weiter.

– Verwenden Sie stets vier Reifen mit einem ähnlichen Abnutzungsgrad

– Sobald Sie mit mehr als 40 km/h im Modus „4WD Lock“ fahren, schaltet das System automatisch in den Modus „AUTO“ zurück. Die Kontrolllampe erlischt.

– Wenn sich die Vorder- und die Hinterräder mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten drehen (zum Beispiel beim Befahren einer schlechten Straße, im Sand oder Matsch, im Fall eines Abschleppvorgangs oder bei unterschiedlich abgenutzten Reifen) kann sich das Öl im System aufgrund der mechanischen Beanspruchung erwärmen. In solch einem Fall schaltet das System automatisch in den Modus „2WD“, um ein Überhitzen zu verhindern. **Die Meldung „4WD nicht verfügbar“ erscheint an der Instrumententafel und die Kontrolllampe 2WD oder 4WD LOCK leuchtet auf.** Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und warten Sie bis die Meldung „4WD nicht verfügbar“ erlischt.

Wenn die Warnmeldung erneut erscheint, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „4WD kontrollieren“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

System mit 4-Rad-Antrieb

– Je nach Straßenbeschaffenheit kann das System automatisch von „2 Rad-Antrieb“ auf „4-Rad-Antrieb“ schalten. In diesem Fall leuchtet die 4WD-Kontrolllampe nicht auf.

– Welchen Modus Sie auch auswählen, starten Sie den Motor nicht, solange die Hinterräder nicht den Boden berühren und die Vorderräder frei hängen (Fahrzeug auf Wagenheber) oder auf Rollen stehen.

– Drücken Sie im Rückwärtsgang, oder wenn die Räder durchdrehen, nicht auf den Schalter zur Auswahl des Kurvenmodus. Wählen Sie den Modus 2WD, AUTO bzw. 4WD Lock nur an, wenn das Fahrzeug geradeaus fährt.

– Wenn der Motor warmgefahren wird, kann die Leerlaufdrehzahl höher sein. Seien Sie daher besonders wachsam, wenn Sie losfahren oder wenn Sie auf rutschiger Fahrbahn mit aktiviertem AUTO-Modus unterwegs sind.

– Verwenden Sie ausschließlich Reifen, die die erforderlichen Eigenschaften aufweisen.

– Montieren Sie Schneeketten ausschließlich an den Vorderreifen.

– Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein **und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

– Es wird empfohlen den Modus 4WD Lock nicht ständig auf gut ausgebauten Straßen zu verwenden.
– Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil…). Die Verwendung von Reifen mit unterschiedlichen Reifengrößen an der Vorder- und Hinterachse kann schwerwiegende Folgen für die Reifen, das Getriebe, das Verteilergetriebe und die Zahnräder des hinteren Differenzials haben.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:
- **das Antiblockiersystem ABS ;**
- **das elektronische Stabilitätsprogramm ESP mit Antriebsschlupfregelung ASR**
- **Bremsassistent**
- **die Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle;**
- **die Berganfahrhilfe.**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:
- Falls während der Fahrt die Meldung „ABS kontrollieren“ angezeigt wird und die Warnlampen und an der Instrumententafel aufleuchten, **ist auch ohne ABS eine normale Bremsleistung gewährleistet;**
- Falls während der Fahrt die Meldung „Bremsstörung“ und die Kontrolllampen und an der Instrumententafel aufleuchten, **weist dies auf eine Störung im Bereich der Bremsanlage hin.**

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip
Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Antriebsschlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

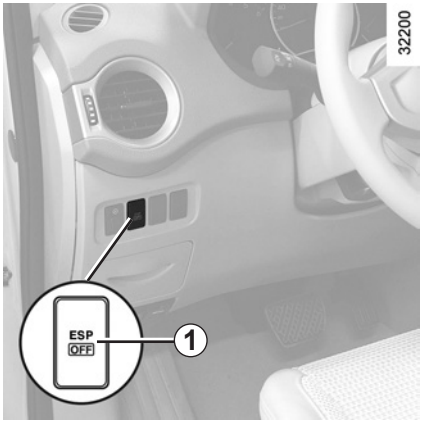
Funktionsprinzip
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESP kontrollieren“ und die Kontrolllampe leuchtet auf. In diesem Fall werden ESP und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Deaktivieren der Funktion ESP

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter ***1*** deaktiviert werden.

Die Meldung „ESP aus“ erscheint an der Instrumententafel, um Sie zusammen mit der Kontrolllampe darauf hinzuweisen.

Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, ist die Antriebsschlupfregelung (ASR) ebenfalls deaktiviert.
ESP und ASR bieten zusätzliche Sicherheit. Es wird davon abgeraten, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter ***1***.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System erkennt eine Notbremsung über einen Sensor zur Messung der Betätigungsgeschwindigkeit des Bremspedals. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage
Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle

Dieses System ermöglicht eine Begrenzung der Fahrzeuggeschwindigkeit (auf ca. 7 km/h), ohne dass eine Betätigung des Bremspedals erforderlich wäre (wenn Sie eine starke Gefällstrecke befahren).

Aktivierung/Deaktivierung des Systems

– **Aktivieren:** Drücken Sie auf den Knopf ***1***. Es erscheint die Meldung „HDC aktiviert“ an der Instrumententafel.

– **Deaktivieren:** Drücken Sie erneut auf den Knopf ***1***: Es erscheint die Meldung „HDC deaktiviert“ an der Instrumententafel.

Einschalten des Systems

Das Fahrzeug muss mit einer Geschwindigkeit unter 25 km/h im ersten oder im Rückwärtsfahrt fahren (Stellung **D** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe); Drücken Sie auf den Kippschalter ***2***, um in den Modus „4WD Lock“ zu schalten.

Sobald eine ausreichende Neigung erkannt wird, leuchtet die Kontrolllampe zusammen mit der Meldung „HDC in Betrieb“ an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Wenn die Fahrgeschwindigkeit mehr als 40 km/h übersteigt, schaltet der Antrieb automatisch in den Modus „AUTO“ (die Kontrolllampe erlischt).

Das System kann erneut aktiviert werden, indem auf „4WD Lock“ gedrückt wird, sobald die Fahrgeschwindigkeit unter 40 km/h liegt.

Diese System funktioniert nicht, wenn sich der Fahrstufenwahlhebel im Leerlauf befindet (Position **N** oder**P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) oder wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche fährt.

Das System der automatischen Bergabfahrkontrolle wird deaktiviert, sobald Sie das Brems- oder das Gaspedal betätigen und nach dem Loslassen wieder aktiviert.

Bei kaltem Motor kann die Funktion der automatischen Bergabfahrkontrolle zeitweise deaktiviert werden (die Kontrolllampe ist erloschen). Sobald die Kühlflüssigkeitstemperatur zunimmt, leuchtet die Kontrolllampe wieder auf und die Funktion steht zur Verfügung.

Das System der automatischen Bergabfahrkontrolle kann zeitweise deaktiviert werden, falls die Temperatur der Bremsanlage zu stark ansteigt.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn irgend ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung…).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Betätigungen

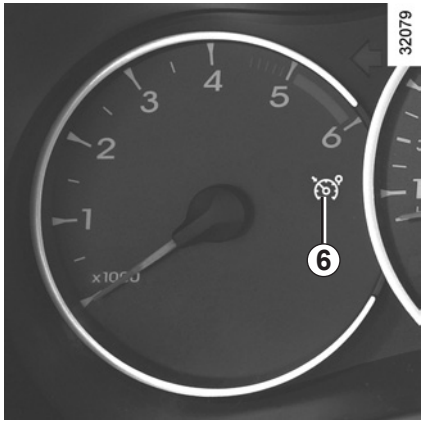
1 Hauptschalter Ein/Aus

2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)

3 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der Höchstgeschwindigkeit (R).

4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O)

5 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-).



Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** (auf das Symbol). Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet orange auf, und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.
Drücken Sie auf die Taste ***2*** (+) oder ***5***(-), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: das Minimum liegt bei 30 km/h.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Um die Höchstgeschwindigkeit zu ändern, drücken Sie mehrmals hintereinander auf die Taste ***2***(+) (Erhöhung) oder auf die Taste ***5*** (-) (Verringerung).

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstge-schwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

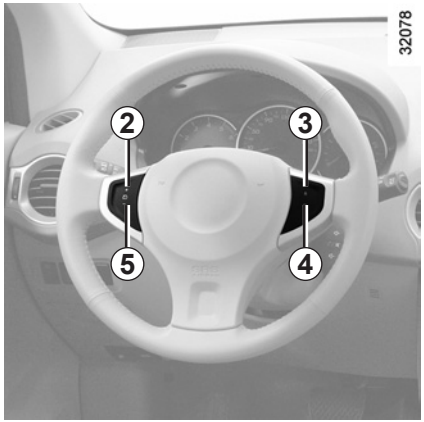
Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Lassen Sie anschließend das Fahrpedal los: Der Tempomat schaltet sich ein sobald die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschritten wird.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/3)



Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste ***4*** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion abgebrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ erscheint an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***3*** (R) abgerufen werden.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten ***2*** (+) oder ***5*** (-) ,ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der Regelgeschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus

2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)

3 Aktivieren des Speicherns und Aufrufen der Regelgeschwindigkeit (R).

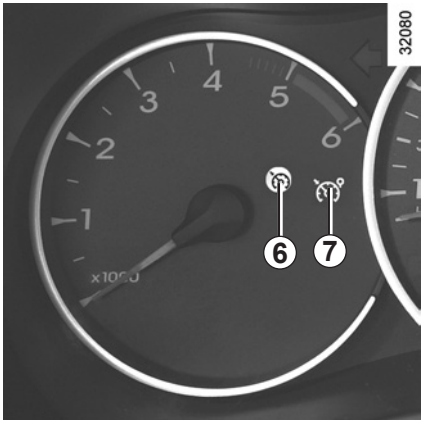
4 Funktion deaktivieren (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

5 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)

Einschalten

Den Schalter ***1*** drücken (auf das Symbol).

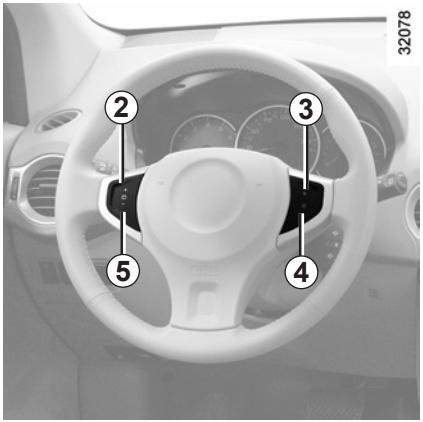
Die Kontrolllampe ***7*** leuchtet grün auf, und die Meldung „Regler“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie die Taste ***2*** (+) oder ***5*** (-), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/): Die Funktion ist aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert.

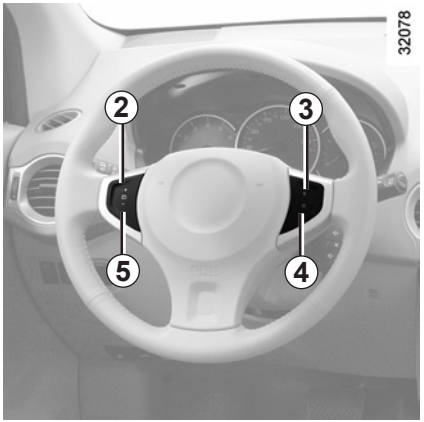
Bei Aktivierung der Regler-Funktion leuchtet zusätzlich zur Kontrolllampe ***7*** die Kontrolllampe ***6*** grün auf.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter ***2*** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen

– den Schalter ***5*** (-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

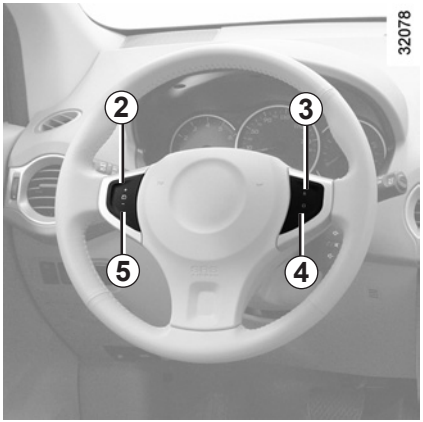
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

– der Taste ***4*** (O)

– das Bremspedal

– des Kupplungspedals bzw. beim Wechsel in Leerlaufstellung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe oder stufenlosem Getriebe.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ erscheint an der Instrumententafel. Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 30 km/h auf die Taste ***3*** (R).

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten ***2*** (+) oder ***5*** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomats wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen und an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die je nach Fahrzeug im Stoßfänger vorne und/oder hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Besonderheiten

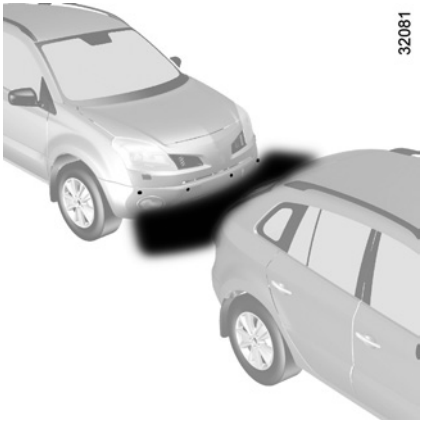
Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

Funktionsweise

Im Rückwärtsgang wird jeder Gegenstand in einem Abstand von weniger als ca. 1,50 Meter vom Fahrzeug erkannt: Ein Piepton ist wahrnehmbar.

Im Vorwärtsgang wird bei einer Geschwindigkeit unter 12 km / h jeder Gegenstand in einem Abstand von weniger als ca. 1 Meter erkannt: Ein Piepton ist wahrnehmbar.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug befindet, reagiert das System nur auf das nächstgelegene Hindernis, und das entsprechende akustische Signal ertönt. Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug in einem Erfassungsbereich von weniger als 30 Zentimetern befindet, ertönen die akustischen Signale vorne und hinten wechselweise.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Automatisches Aktivieren/Deaktivieren

Das System deaktiviert sich:

– beim Anziehen der Servo-Parkbremse

– bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 12 km/h

– wenn der Leerlauf bzw. **N** oder **P** gewählt ist (Fahrzeug mit Automatikgetriebe).

Kurzfristiges Aktivieren/Deaktivieren

Drücken Sie auf den Schalter ***1***, um das System zu deaktivieren: Die Kontrolllampe des Schalters leuchtet auf und die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel.

Erneutes Betätigen des Schalters aktiviert das System wieder.

Hinweis: In diesem Fall wird das System automatisch nach jedem Abstellen des Motors wieder aktiviert.

Langfristiges Aktivieren/Deaktivieren

Drücken Sie ca. 3 Sekunden lang auf den Schalter, um das System zu deaktivieren: Die Kontrolllampe des Schalters leuchtet auf und die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel.

Ein erneutes Drücken über eine Dauer von ca. 3 Sekunden auf den Schalter aktiviert das System wieder.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“, die Kontrolllampe leuchtet auf und es ertönt ein Signalton.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

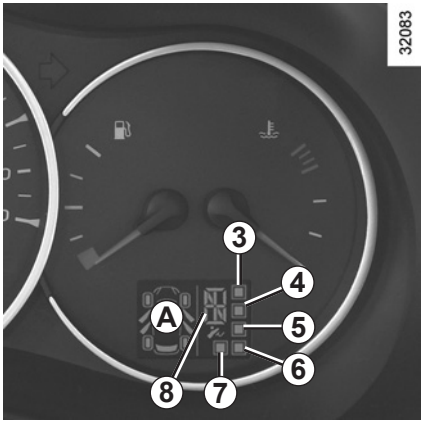
Bei Fahrgeschwindigkeiten unter 12 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer…) akustische Signale auslösen.

Je nach Fahrzeug verfügen Sie entweder über ein Automatikgetriebe oder über ein stufenloses Getriebe.

Fahrstufenwahlhebel *2*

Die Anzeige ***A*** an der Instrumententafel zeigt Ihnen den Modus und die gewählte Fahrstufe an.

***3*: P:** Parken
***4*: R:** Rückwärtsgang
***5*: N:** Leerlaufstellung
***6*: D:** Modus Automatik
***7*:** manueller Modus
***8*:** Modusanzeige bzw. Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges



Starten

Den Fahrstufenwahlhebel ***2*** auf Position **N** oder **P** und Zündung einschalten.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes ***1*** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe am Display ***A*** erlischt), und bewegen Sie den Fahrstufenwahlhebel aus der Position **P**.

Der Fahrstufenwahlhebel darf nur in die Position D oder R geschaltet werden, wenn das Fahrzeug im Stillstand ist, das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal nicht betätigt wird.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise
Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen
Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

– nach hinten, um Fahrstufen herunter zu schalten

– nach vorne, um hoch zu schalten.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms ESP ...) E.S.Pkann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

– **Wenn Beschaffenheit und Steigung/ Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.

Auf diese Weise können Sie ein häufiges Schalten während des Anstiegs sowie eine gute Motorbremswirkung bei langen Abwärtsstrecken erzielen.

– Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N**verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

– **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den manuellen Modus geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden.

Bei sehr kalter Witterung kann das System das manuelle Schalten der Fahrstufen solange unterbinden, bis das Getriebe seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Je nach Fahrzeug **die Handbremse anziehen bzw. überprüfen, ob die automatische Parkbremse korrekt angezogen ist** (siehe Kapitel 2 unter „Parkbremse“).

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsstörungen

– **wenn während der Fahrt**, die Meldung „Automatikgetriebe kontrollieren“ an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– **wenn während der Fahrt**, die Meldung „Getriebeöl zu heiß“ an der Instrumententafel aufleuchtet, den Hebel bei der nächsten Gelegenheit auf **N** stellen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.

– **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Besonderheit von Fahrzeugen mit stufenlosem Getriebe:

Unter bestimmten Fahrbedingungen bei hoher Geschwindigkeit kann es sein, dass das Getriebe für eine bestimmte Zeit die Höchstdrehzahl des Motors begrenzt. Dies ist absolut normal.

Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf ***1*** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden. Lösen Sie hierzu die Abdeckung ***9*** unten am Hebel. Anschließend drücken Sie gleichzeitig auf:

– den Knopf unter der Abdeckung ***5*** (mit einem Schlitzschraubendreher);

– das Bremspedal;

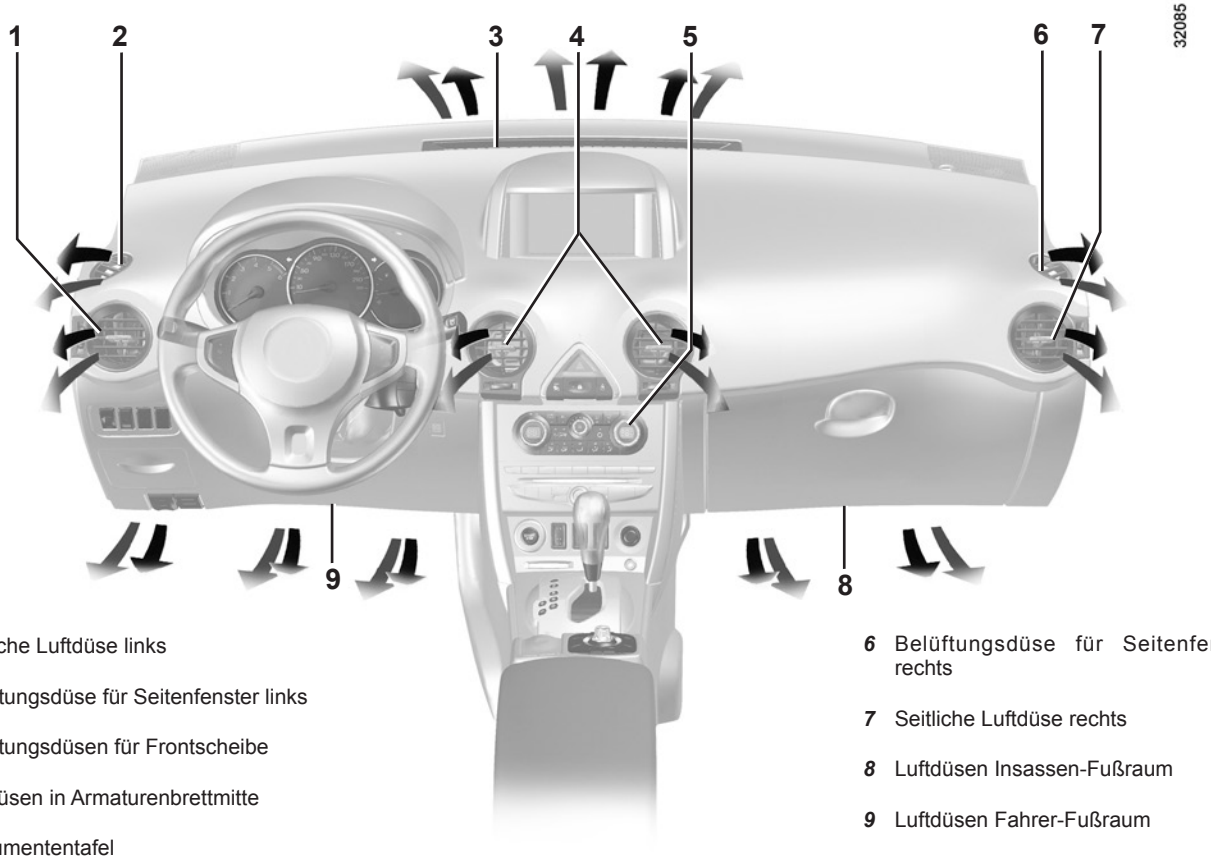
– den Knopf ***1***.

Betätigen Sie danach den Hebel.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen (Luftaustritt). 3.2
Heizung, Klimaanlage mit manueller Regelung. 3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik 3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen 3.13
Elektrische Fensterheber. 3.14
Elektrisches Schiebedach 3.16
Sonnenblende 3.18
Zentraler Innenraumspiegel. 3.19
Innenbeleuchtung 3.20
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum. 3.22
Steckdosen für Zubehör 3.28
Aschenbecher, Zigarettenanzünder. 3.28
Verstellmöglichkeiten der hinteren Sitzbank 3.29
Gepäckraum 3.31
Gepäckraumabdeckung 3.33
Transport von Gegenständen im Gepäckraum/Abschleppen 3.34
Verzurrhaken/Gepäcktrennnetz. 3.35
Dachgalerie 3.36
Multimedia-Geräte. 3.37

LUFTDÜSEN, Luftaustritt (1/2)



1 Seitliche Luftdüse links

2 Belüftungsdüse für Seitenfenster links

3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

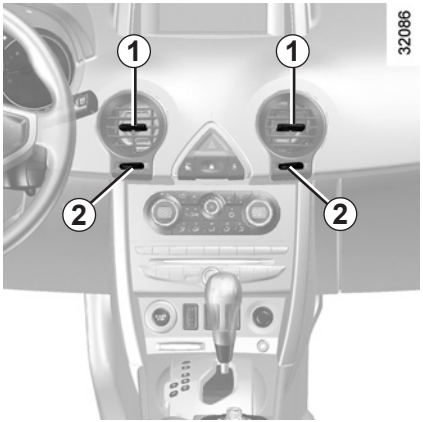
5 Instrumententafel

6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts

7 Seitliche Luftdüse rechts

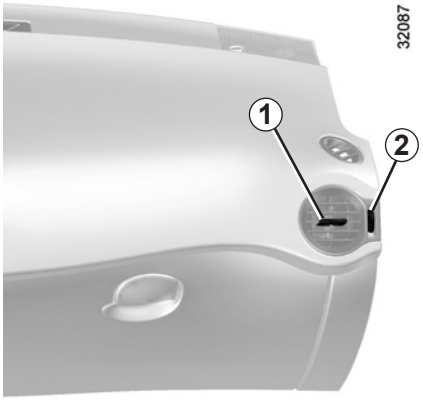
8 Luftdüsen Insassen-Fußraum

9 Luftdüsen Fahrer-Fußraum



Luftmenge

Zum Einstellen der Luftmenge die Rändelräder ***2*** verstellen.



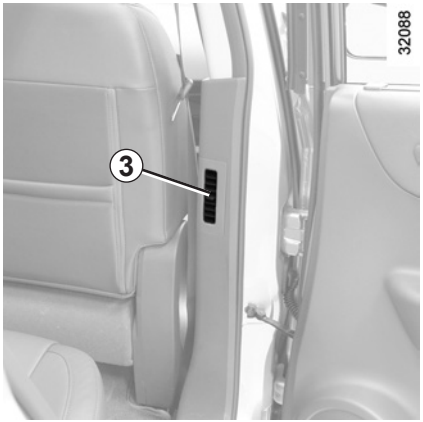
Ausrichtung

Verstellen Sie die Schieber ***1*** bzw. ***3***.

Luftmenge der hinteren Luftdüsen

(je nach Fahrzeug)

Siehe hierzu unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“.

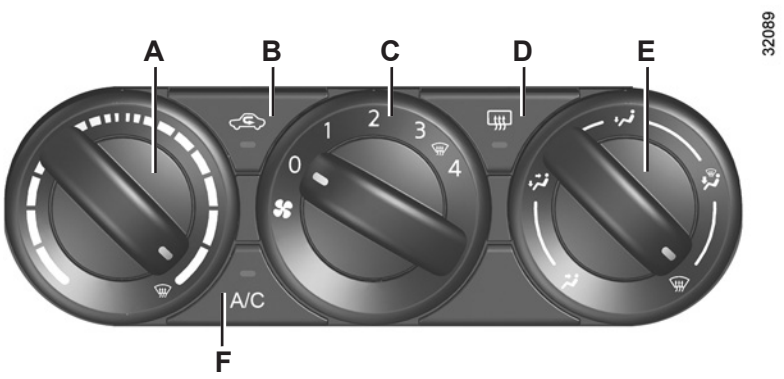


Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/3)



Betätigungen
(je nach Fahrzeug)

A – Temperaturregelung.

B – Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs.

C – Regler für Gebläseleistung.

D – Schalter für die Scheibenheizung/Heckscheibenheizung und Außenspiegel.

E – Regler für Luftverteilung.

F – Schalter und Kontrolllampe für die Aktivierung der Klimaanlage.

Temperatureinstellung

Stellen Sie den Regler ***A*** auf die gewünschte Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Umluftbetrieb

Drücken Sie den Knopf ***B***: die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

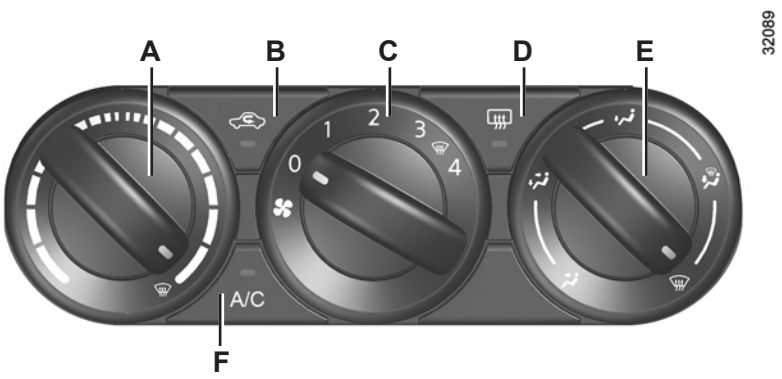
Die Luftumwälzung ermöglicht es:

– sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)

– schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste ***B*** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.



Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler ***C*** in eine der vier Stellungen.

Wählen Sie Stellung **1** für minimale Luftmenge und Stellung **4** für maximale Luftmenge.

Stellung 0

In diesem Fall:

– wird die Klimaanlage automatisch ausgeschaltet, auch wenn die Taste ***F*** gedrückt ist (die Kontrolllampe leuchtet weiter).

– ist die Gebläseleistung gleich null

– ist jedoch ein leichter Luftzug während der Fahrt spürbar.

Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste ***F*** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

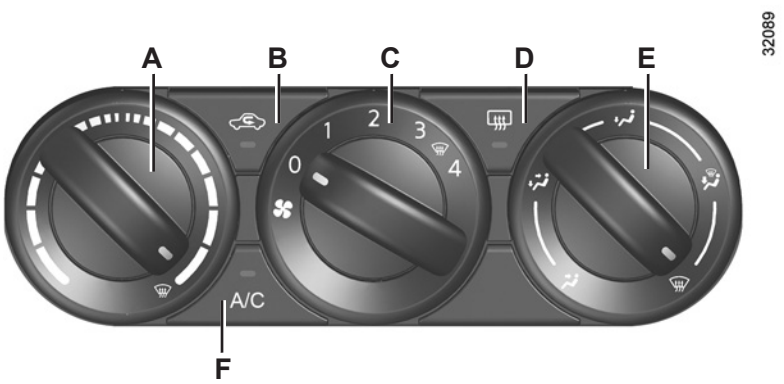
– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;

– ein schnelles Entfeuchten der Luft.

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen.

Erhöhen Sie in diesem Fall die Temperatur (drehen Sie den Regler ***A*** im Uhrzeigersinn).



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler ***E*** um die gewünschte Einstellung auszuwählen.

Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet: diese Einstellung ist optimal für gleichbleibenden Temperaturkomfort bei warmem Wetter.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Um ein Beschlagen zu vermeiden, wird die Luft zwischen Frontscheibe, den Seitenfenstern und dem Fußraum aufgeteilt: diese Einstellung ist optimal für gleichbleibenden Temperaturkomfort bei kaltem Wetter.

Um ein Beschlagen zu vermeiden wird die gesamte Luftmenge zur Frontscheibe und zu den vorderen Seitenfenstern geleitet.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie die Taste ***D***: die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion verhindert das Beschlagen der Heckscheibe.

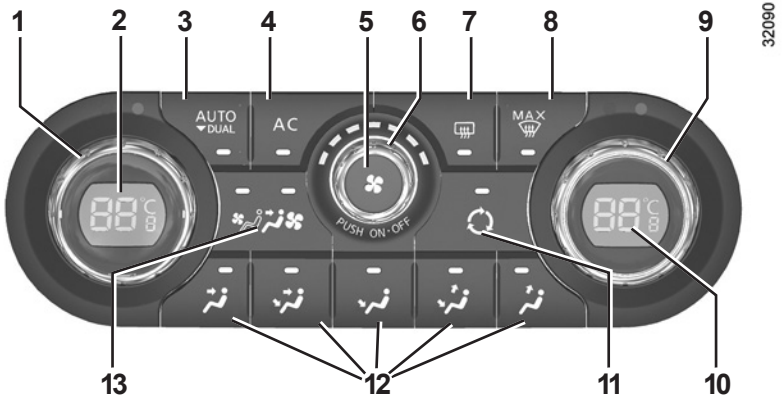
Zum Ausschalten erneut auf die Taste ***D*** drücken.

Funktion „Klare Sicht“

Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, alle Regler auf die Position stellen (Temperatur, Gebläsegeschwindigkeit und Luftverteilung im Fahrgastraum).

Stellen Sie sicher, dass Sie auf Position Außenluftzufuhr stehen (Funktionskontrolllampe der Taste ***B***erloschen).

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/6)



Bedieneinheiten

(je nach Fahrzeug)

1 Temperaturregler links
2 Temperaturanzeige links
3 Ein-/Ausschalten der Regelautomatik Funktion DUAL
4 Ein-/Ausschalten der Klimaanlage
5 Hauptschalter Ein/Aus
6 Regler für Gebläseleistung
7 Heckscheiben- und Außenspiegelheizung
8 Scheibenheizung höchste Stufe
9 Temperaturregler rechts
10 Temperaturanzeige rechts.
11 Regler für Umluftbetrieb
12 Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum
13 Regler für Belüftung für die hinteren Sitzplätze.

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung
Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Temperaturregler (Heizung)

– Drehen Sie den Regler ***1***, um die Temperatur auf Fahrerseite einzustellen: Die Temperatur wird am Display ***2*** angezeigt.
– Drehen Sie den Regler ***9***, um die Temperatur auf Beifahrerseite einzustellen: Die Temperatur wird am Display ***10*** angezeigt.

Hinweis: Bei den Einstellungen „HI“ „32 °C“ und „LO“ „16 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme.

Funktion DUAL

Wenn Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste ***3*** drücken, wird die Temperatur der Beifahrerseite an die der Fahrerseite angepasst.

Jede Taste verfügt über eine Kontrolllampe:
– Kontrolllampe leuchtet: Die Funktion ist eingeschaltet.
– Kontrolllampe erloschen: Die Funktion ist ausgeschaltet.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/6)

Modus „Automatik“

Drücken Sie auf die Taste für die Regelautomatik ***3***. Die Funktionskontrolllampe der Taste erlischt.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Es wird empfohlen, die Regelautomatik zu wählen.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

– die Gebläseleistung

– die Luftverteilung

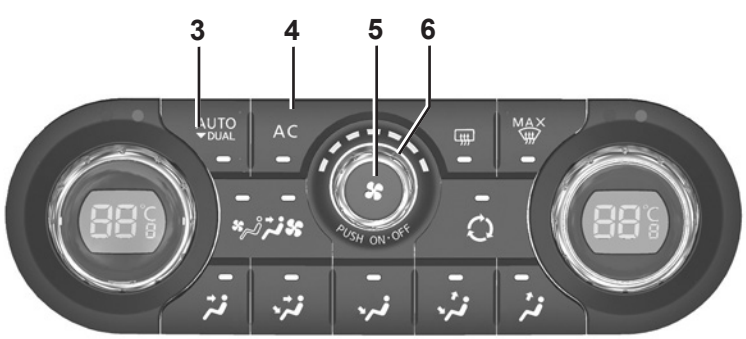
– das Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

– die Lufttemperatur

Es werden nur die Temperaturen und die Funktionskontrolllampe der Taste *3* angezeigt.

Im Modus „Regelautomatik“ (Kontrolllampe der Taste ***3*** leuchtet) steuert das System alle Funktionen automatisch.

Bei Veränderung einer der Funktionen erlischt die Kontrolllampe ***3***. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Eine Erhöhung oder Verringerung der Gebläsegeschwindigkeit können Sie mit Hilfe des Reglers ***6*** einstellen.

In diesem Fall wird die Regelautomatik deaktiviert.

Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Die Taste ***4*** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Anmerkung: Das Aktivieren der Funktion „klare Sicht“ führt zur Zwangsaktivierung der Klimaanlage. Drücken Sie auf die Taste ***3***, um die Regelautomatik erneut zu aktivieren.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Beim Starten des Motors bei warmer oder kalter Witterung kann durch Erhöhen oder Absenken des angezeigten Wertes die gewünschte Temperatur nicht schneller erreicht werden. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit. Bis zu einer ausreichenden Motortemperatur wird das Gebläse nach und nach höher geschaltet; dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern).

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Funktion „Klare Sicht“

Drücken Sie auf die Taste ***8***, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

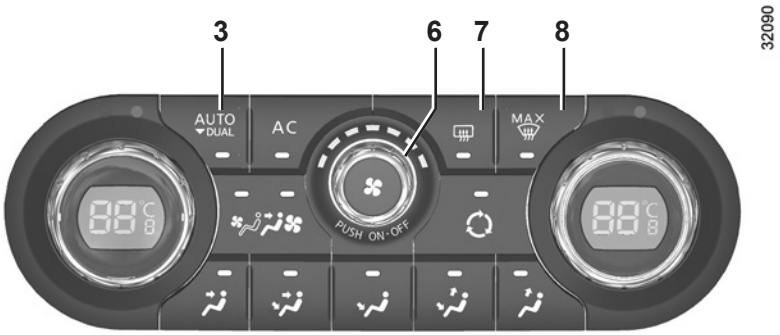
Drücken Sie auf die Taste ***7***, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Ändern der Gebläsegeschwindigkeit: Drehen Sie den Regler ***6***.

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

– drücken Sie erneut auf die Taste ***8***;

– über die Taste ***3***.

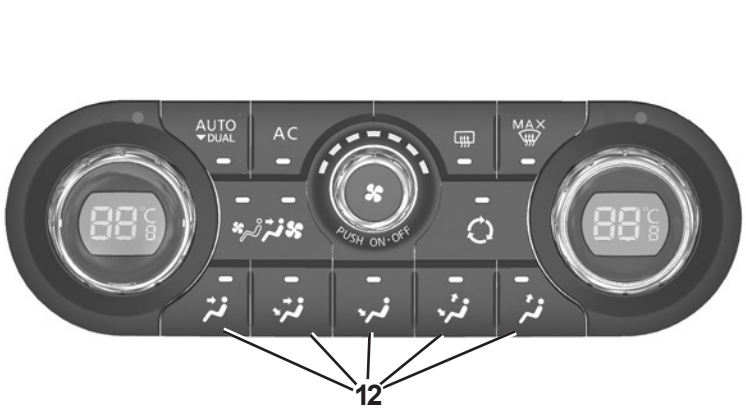


Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste ***7***, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Drücken Sie **zum Verlassen der Funktion** erneut die Taste ***7***. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Bei kalter Witterung wird das Gebläse nicht sofort mit voller Leistung aktiviert; diese steigt allmählich und setzt erst dann voll ein, wenn die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraums zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Es gibt fünf mögliche Kombinationen für die Luftverteilung, die jeweils durch Betätigen der Tasten ***12*** ausgewählt werden können.

Die Kontrolllampen der Tasten zeigen den ausgewählten Modus an.

Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet.

Die gesamte Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und des Fußraums geleitet.
Diese Einstellung ist optimal für gleichbleibenden Temperaturkomfort bei kaltem Wetter.

Die gesamte Luft wird hauptsächlich zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

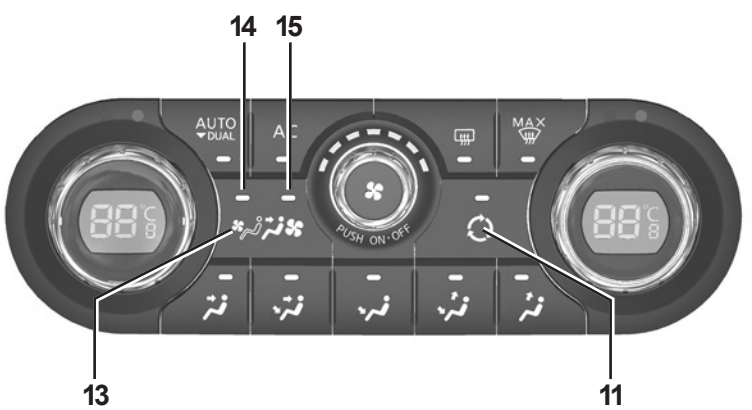
Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und des Fußraums geleitet.

Diese Einstellung ist optimal für gleichbleibenden Temperaturkomfort bei warmem Wetter.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe geleitet.

Wenn Sie den manuellen Modus der Luftverteilung aktivieren, erlischt die Funktionskontrolllampe der Taste ***3*** (Regelautomatik). Die Verteilung der Luft wird dann vom System nicht mehr automatisch gesteuert.

Um auf die Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste ***3*** drücken.



Einstellung des Umluftbetriebs

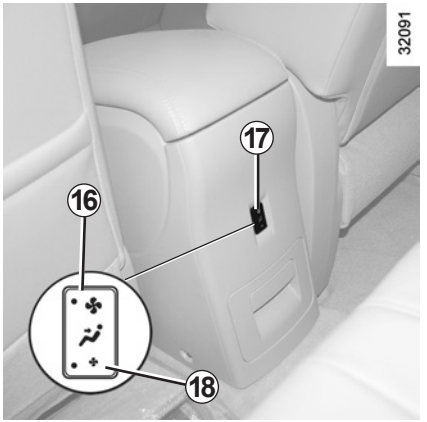
Einmaliges Drücken der Taste ***11*** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (Fahrten bei hoher Luftbelastung usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich, durch erneuten Druck auf Taste ***11*** auf Normalbetrieb (Frischluft oder automatischer Umluftbetrieb) zurückzuschalten, sobald der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.



Luftmenge der hinteren Luftdüsen

(je nach Fahrzeug)

Mehrmaliges Betätigen der Tasten ***13*** oder ***17*** ermöglichen die Einstellung der Gebläsegeschwindigkeit im Fond; es stehen drei Einstellmöglichkeiten zur Verfügung:

– langsame Geschwindigkeit (Kontrolllampen ***14*** und ***18*** leuchten)

– hohe Geschwindigkeit (Kontrolllampen ***15*** und ***16*** leuchten)

– Ausschalten.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

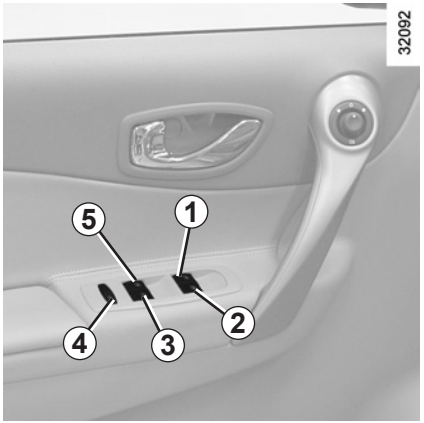
Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostungs- und Antibes-chlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hier-für kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter drücken, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen;

Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

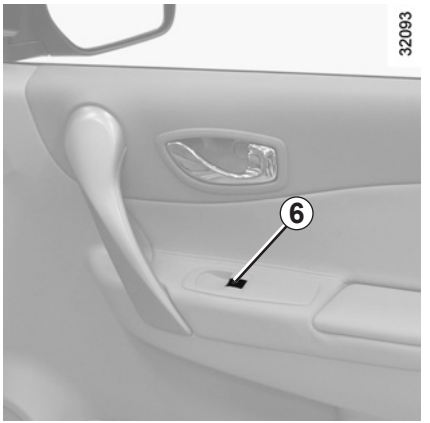
Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

– ***1*** für die Fahrerseite;

– ***2*** für die Beifahrerseite vorne;

– ***3*** und ***5*** für die hinteren Seitenfenster.



Vom Beifahrersitz und den Rücksitzen aus

Betätigen Sie den Schalter ***6***.

Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter ***4*** sperren.

Besonderheit: Die elektrischen Fensterheber funktionieren noch bis zu 45 Sekunden nach Abstellen des Motors bzw. bis zum Öffnen der Fahrertür.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT-Keycard und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie schnell den Schalter zum Öffnen des Fensters.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Fensterheber mit Impulsschaltung

Je nach Ausrüstungsniveau ist der Impulsschaltmodus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der Fensterheber verfügbar.

– **Kurz und fest** den betreffenden Schalter drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.

– **Kurz und fest** am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Es können das Fahrerfenster oder alle Fenster damit ausgestattet sein: Betätigen Sie die Schalter ***1***, ***2***, ***3***, ***5*** oder ***6***.

Besonderheiten

Trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Wird der Schalter während der Bewegung der Scheibe betätigt, hält diese an.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln und **zweimal auf den Verriegelungsknopf der RENAULT** Keycard **oder**, im Modus „Keyless Entry & Drive“, **zweimal nacheinander auf die Knöpfe der Türen bzw. Heckklappe drücken**, schließen sich die Fenster automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Besonderheit: Bei Fahrzeugen, die über die Spezial-Verriegelung verfügen, siehe Kapitel 1, „RENAULT Keycard“: Spezial-Verriegelung.

Hinweis: Die manuelle Schließung des Schiebedachs mit Hilfe der RENAULT Keycard deaktiviert den Modus „Keyless Entry & Drive“.

Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

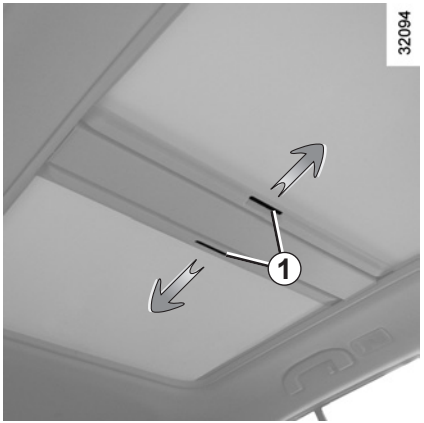
Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

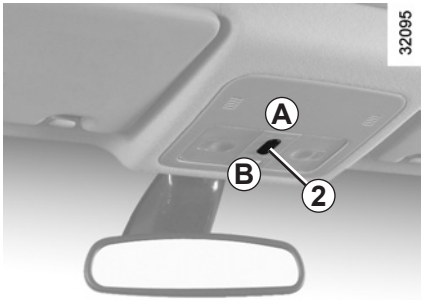
ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (1/2)



Sonnenjalousie

Mittels der Griffe ***1*** nach vorne oder hinten verschieben, um den gewünschten Öffnungsgrad zu erhalten.

- Betätigen Sie das Schiebedach niemals bei geschlossener Sonnenjalousie.
- Fahren Sie nicht mit geöffnetem Schiebedach und geschlossener Sonnenjalousie.



Anheben des Schiebedachs

Öffnen: Öffnen Sie den Sonnenschutz und drücken Sie auf die Taste ***2*** (Seite ***A***): Das Schiebedach wird angehoben.

Schließen: Drücken Sie auf die Taste ***2*** (Seite ***B***).

Öffnen des Schiebedachs

Öffnen: Öffnen Sie den Sonnenschutz und drücken Sie dann kurz auf die Taste ***2*** (Seite ***A***)

Jede Betätigung der Taste ***2*** hält das Schiebedach an.

Schließen: Drücken Sie auf die Taste ***2*** (Seite ***B***).

Das System ist aktiv:

- beim Einschalten der Zündung.
- bei ausgeschalteter Zündung bis zum Öffnen der Fahrertür (maximal ca. 45 Sekunden).

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT-Keycard und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Im Falle eines Einklemmens, drehen Sie schnell den Knopf ***2*** ganz nach rechts (Position ***A***).

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (2/2)

Schließen des Dachs mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

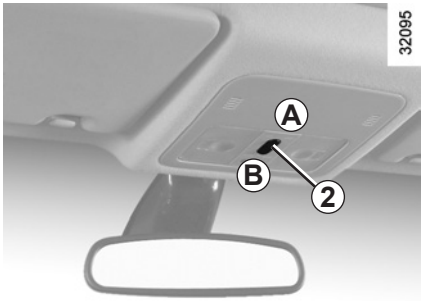
Wenn Sie die Türen von außen verriegeln **und den Verriegelungsknopf der RENAULT .Keycard oder, im Modus „Keyless Entry & Drive“, auf die Knöpfe der Türen bzw. Heckklappe zweimal nacheinander drücken, schließen sich die Fenster automatisch.**

Besonderheit

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgerüstet: Stößt die Scheibe des Dachs gegen Ende des Schließvorgangs auf einen Widerstand (z.B. Finger einer Person), stoppt sie und fährt anschließend wieder um einige Zentimeter zurück.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Beim Schließen des Dachs kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.



Besonderheit: Bei Fahrzeugen, die über die Spezial-Verriegelung verfügen, siehe Kapitel 1, „RENAULT Keycard“: Spezial-Verriegelung.

Funktionsstörung des Schiebedachs

Überprüfen Sie in diesem Fall, dass keine Hindernisse vorhanden sind und bringen Sie dann den Schalter ***2*** in Stellung ***B***, bis das Schiebedach ganz geschlossen ist.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet! Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Vorsichtsmaßnahmen

– **Achten Sie stets darauf,** dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.

– **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.

– **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.

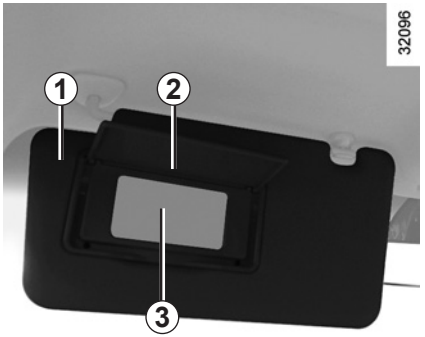
– **Fahrzeuge mit Dachgalerie**

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich bezüglich der Montagemöglichkeiten an Ihren Vertragspartner.

SONNENBLENDE

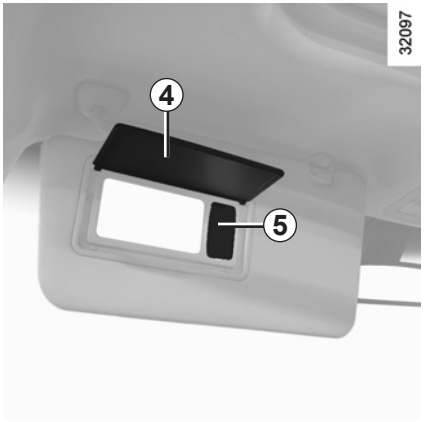


Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel ohne Beleuchtung *3*

Klappen Sie die Abdeckung ***2*** hoch.



Beleuchteter Make-up-Spiegel

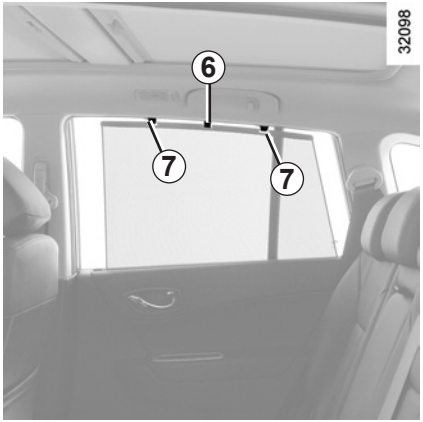
Klappen Sie die Abdeckung ***4*** hoch.

Die Beleuchtung ***5*** schaltet sich automatisch ein.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

Verletzungsgefahr!

SONNENBLENDE/ZENTRALER INNENRAUMSPIEGEL



Seitliche Sonnenjalousie

Fassen Sie die Sonnenjalousie an der Lasche ***6*** und ziehen Sie sie nach oben, bis die Haken ***7*** in die Halterung eingeführt werden können (achten Sie darauf, dass sie korrekt einrasten).

Zentraler Innenraumspiegel

(je nach Fahrzeug)

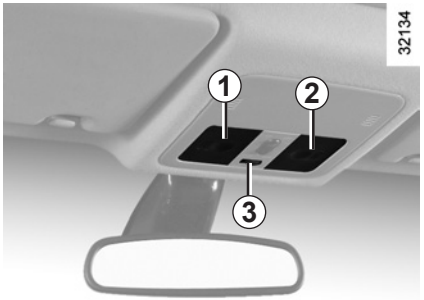
Damit wird die Überwachung des Rücksitzes möglich gemacht.

– **Öffnen:** Drücken Sie auf die Taste ***8***. Der Spiegel ***9*** wird aufgeklappt.

– **Schließen:** Drücken Sie den Spiegel ***9*** nach oben.

Sie können diesen auch in der Waagerechten einstellen.

INNENBELEUCHTUNG (1/2)



Deckenleuchten

Betätigen Sie den Kippschalter ***3***:

– **linke Seite:** das Licht wird beim Öffnen einer Tür eingeschaltet. Wenn alle Türen geschlossen werden, erlischt die Beleuchtung. Wird die Zündung ausgeschaltet und die Tür geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 30 Sekunden;

– **nach rechts:** Das Licht wird beim Öffnen einer Tür nicht eingeschaltet.

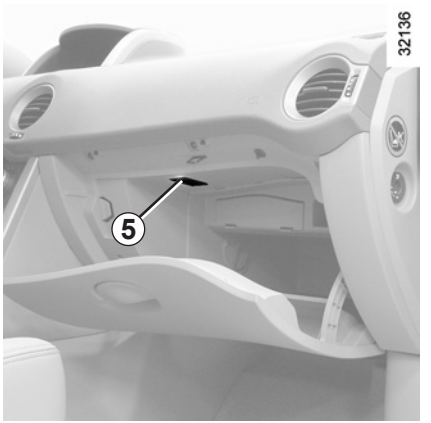
Lesespots

Drücken Sie vorne auf die Lampengläser ***1*** für die Fahrerseite und ***2*** für die Beifahrerseite.

Türleuchten

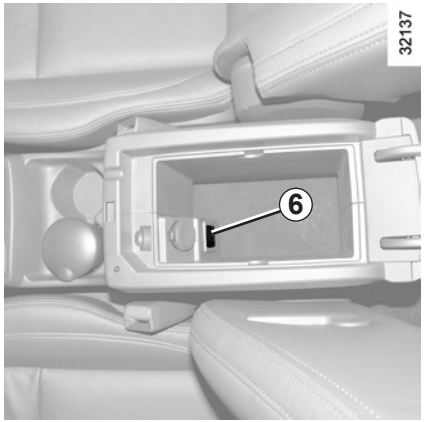
Die Leuchten ***4*** schalten sich beim Öffnen der Tür ein.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten kurzzeitig ein.



Handschuhfachleuchte *5*

Die Lampe ***5*** leuchtet beim Öffnen der Klappe.



Ablagefach mittlere Armlehne vorne *6*

Die Leuchte ***6*** schaltet sich bei jedem Öffnen der Ablagebox ein.

Beleuchtung hinten *8*

Betätigen Sie den Kippschalter ***7***:

– **obere Stellung:** Die Leuchte ist ausgeschaltet.

– **mittlere Stellung:** Die Leuchte wird beim Öffnen einer Tür eingeschaltet. Sie erlischt, sobald die Tür geschlossen wird.

Bei eingeschalteter Zündung und geschlossenen Türen erlischt die Leuchte mit einer Verzögerung von ca. 15 Sekunden;

– **untere Stellung:** Die Leuchte bleibt eingeschaltet.

Gepäckraumleuchte *10*

Betätigen Sie den Kippschalter ***9***:

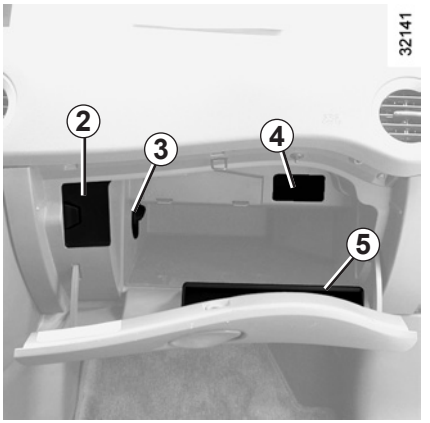
– **obere und untere Stellung:** Leuchte erlischt;

– **mittlere Stellung:** Die Leuchte schaltet sich ein, sobald die Heckklappe geöffnet wird. Sie erlischt, sobald die Heckklappe geschlossen wird.

Ablagefach Beifahrerseite

Zum Öffnen am Griff ***1*** ziehen.
In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format DIN A4, eine große Wasserflasche usw.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



In diesem Ablagefach finden Sie je nach Fahrzeug:

– **einen Kartenhalter *2***

– **eine Luftdüse**: Betätigen Sie den Hebel ***3***, um diese zu öffnen oder zu schließen.
Die zugeführte Luft kommt von außen oder von der Klimaanlage.

– **ein Ablagefach für das Handy *4***.

Aufnahmefach für die Bordpapiere *5*

Ablagefächer in den Armlehnen der Vordertüren *6*

Ablagefächer der Türen *7*

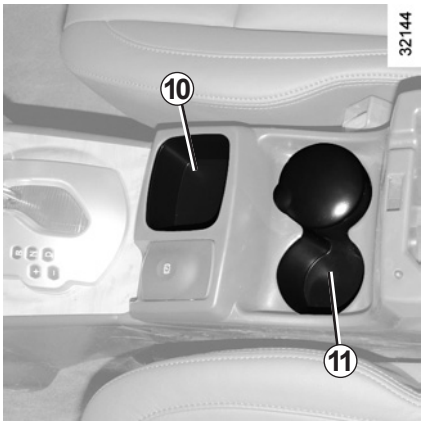
Dieses kann Bücher, Karten, Getränkedosen usw. aufnehmen.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

Brillenfach *8*

Ablage an der Sonnenblende *9*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Straßenkarten usw.

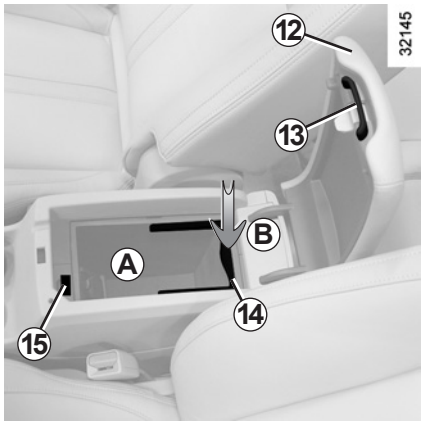


Ablage für Handy und Aschenbecher *10*

(je nach Fahrzeug)
Hinweis: Stellen Sie keine Flasche oder Dose in diese Ablage.

Getränkehalter *11*

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!



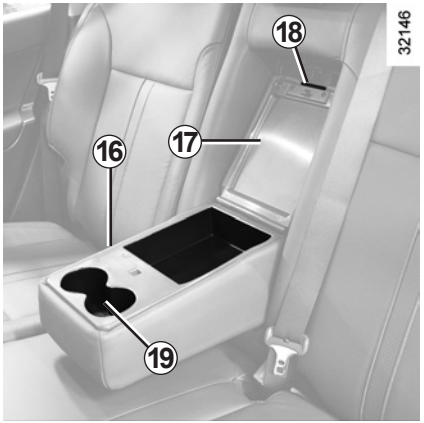
Ablagefach mittlere Armlehne vorne *A*

Ziehen Sie am Griff ***13*** und heben Sie dann den Deckel ***12*** an.

Mobile Ablagebox

(je nach Fahrzeug)
Um die Ablagebox herauszunehmen: Den Bügel ***14*** anheben und danach daran ziehen. Um die Ablagebox wieder einzusetzen, den Bügel ***14*** umlegen und auf die Ablagebox drücken (Bewegung ***B***).

Münzfach *15*



Ablagefächer in der hinteren Armlehne *16*

Je nach Fahrzeug können sich Ablagefächer in der hinteren Armlehne befinden.

Klappen Sie die Armlehne ***16*** herunter und heben Sie den Deckel ***17*** mit Hilfe des Entriegelungsgriffs ***18*** hoch.

Flaschenhalter *19*

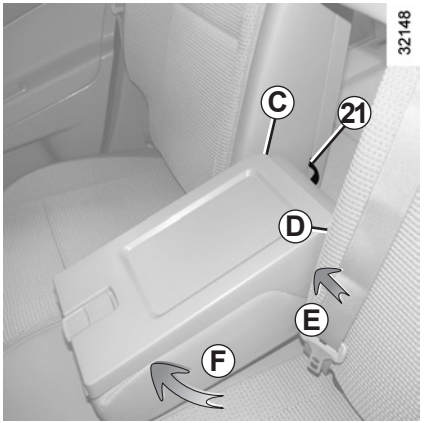
(je nach Fahrzeug)

Ski-Klappe

Wenn Sie lange Gegenstände (z. B. Ski…) im Gepäckraum transportieren möchten, klappen Sie die Armlehne ***16*** herunter, drücken Sie auf die Ski-Klappe ***20*** und klappen Sie sie nach vorne.

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!



Ausbau der hinteren Armlehne

Ziehen Sie am Riemen ***21***, um sie auszurasten

Drücken Sie auf die linke Seite der Armlehne (Bewegung ***E***) und rasten Sie die Stifte ***D*** auf der gleichen Seite aus (Bewegung ***F***). Sie können die Armlehne nun entfernen.

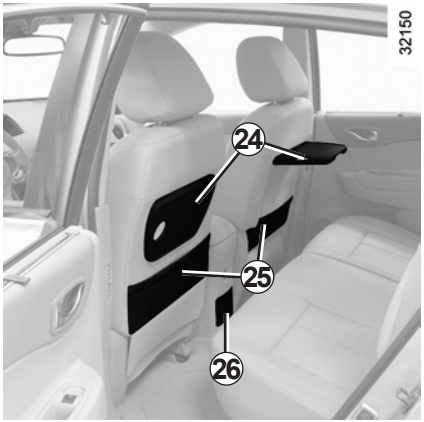
Beim Einbau zuerst die Stifte auf Seite ***C*** einführen, dann auf Seite ***D***. Den Riemen ***21*** wieder positionieren.

Schließen Sie die Armlehne, um die korrekte Verriegelung zu überprüfen.

Haltegriff *22*

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt. Verwenden Sie es nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Kleiderhaken *23*



Tabletts an den Rücksitzlehnen *24*

(je nach Fahrzeug)

Heben Sie die Ablage bis in die waagrechte Position an.

Stautasche *25*

Hinteres Schubfach der Mittelkonsole *26*

(je nach Fahrzeug)

Ablagefach der Hintertür *27*

Dort können Sie Bücher, Getränkedosen oder Karten verstauen.

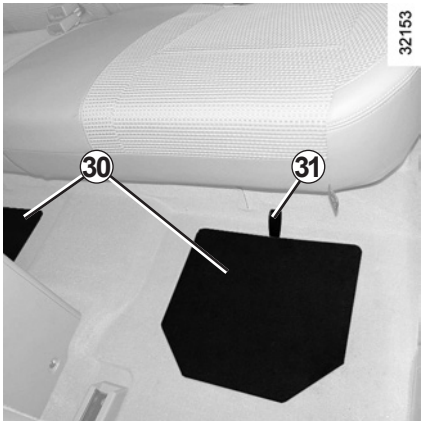
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

Schubfach unter dem Beifahrersitz *29*

Fassen Sie den Griff ***28*** und ziehen Sie am Schubfach ***29***.

Dort können Sie Straßenkarten, Bücher usw. unterbringen.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



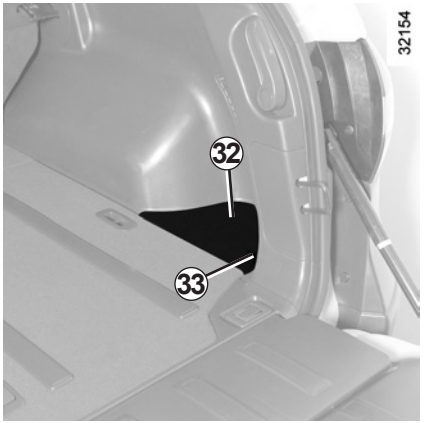
Ablagefächer im Fahrgastraumboden *30*

(je nach Fahrzeug)

Im hinteren Fußraum ist vor den Rücksitzen jeweils eine Klappe ***30*** eingelassen.

Öffnen Sie den Deckel mit Hilfe des Riemens ***31***.

Sie können dort eine Taschenlampe, Bücher, Kleidung usw. verstauen.

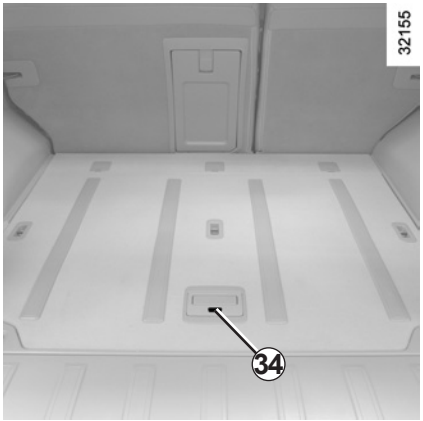


Ablagefächer im Gepäckraumboden *32*

Auf beiden Seiten des Gepäckraums ist eine Abdeckklappe ***32*** vorhanden.

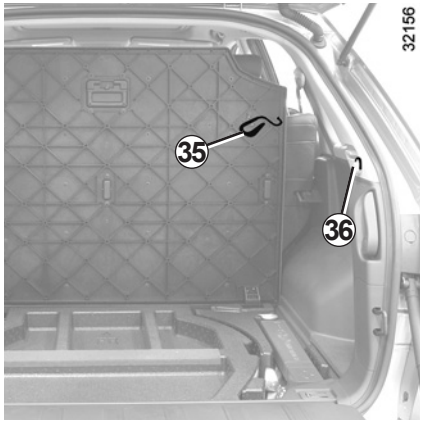
Ziehen Sie am Riemen ***33***, um den Deckel zu öffnen.

Dort können Sie das Gepäckrückhaltenetz für den Gepäckraum verstauen.

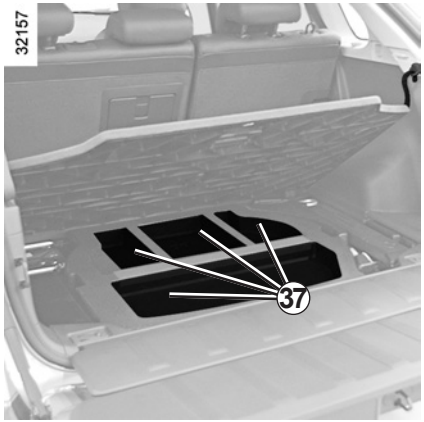


Ablagefächer unter der Gepäckraummatte.

Drücken Sie auf ***34***, um den Griff auszuklappen.



Heben Sie den Griff an und befestigen Sie den Haken ***35*** am Ring ***36***.



Je nach Fahrzeug verfügen Sie über Ablagefächer ***37***.

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR

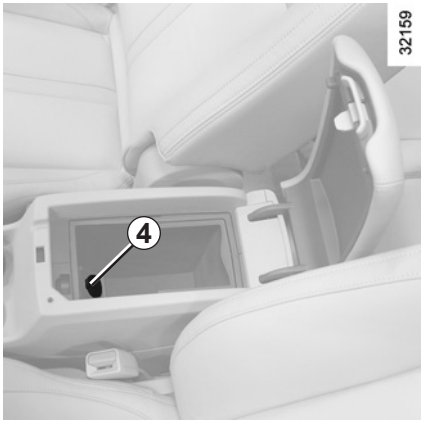
Aschenbecher *1*

Es handelt sich hier um einen mobilen Aschenbecher, der entweder im Dosenhalter oder im Ablagefach ***3*** des Fahrzeugs untergebracht werden kann.

Zigarettenanzünder *2*

Den Zigarettenanzünder ***2*** bei eingeschalteter Zündung eindrücken.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

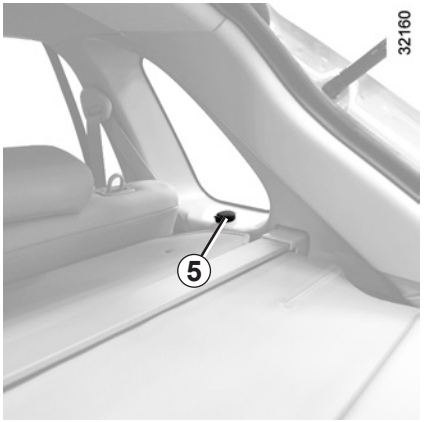


Steckdosen für Zubehör *4* und *5*

(je nach Fahrzeug)

Je nach Fahrzeug kann sich diese anstelle des Zigarettenanzünders ***2*** befinden.

Die Steckdosen sind für den Anschluss von Zubehör aus unserem Hersteller-Vertriebsprogramm vorgesehen, dessen Leistung nicht mehr als 120 Watt (12 V) betragen darf; fragen Sie Ihren Vertragspartner.

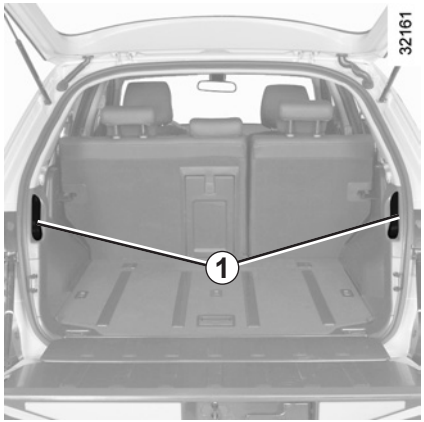


Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner des Herstellers erwerben.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER HINTEREN SITZBANK (1/2)



Um die Rücksitze vom Gepäckraum aus umzuklappen

(je nach Fahrzeug)

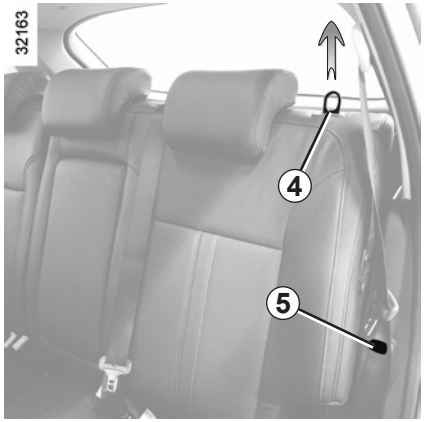
– Führen Sie die Kopfstützen nach unten;
– Schieben Sie den Vordersitz so weit wie nötig nach vorne;
– Schieben Sie den Gurt in die Klammer ***5***;
– Betätigen Sie die Hebel ***1***.

Vergewissern Sie sich, dass sich weder Personen noch Tiere im Bereich der Rücksitzbank befinden, bevor Sie den Hebel ***1*** betätigen.

Verletzungsgefahr!

Um die Rücksitze vom Fahrgastraum aus umzuklappen

– Führen Sie die Kopfstütze nach unten;
– Schieben Sie den Vordersitz so weit wie nötig nach vorne;
– Schieben Sie den Gurt in die Klammer ***5***;
– Ziehen Sie am Hebel ***3***: die Sitzfläche wird angehoben;
– Ziehen Sie am Griff ***4*** und klappen Sie die Rückenlehne um.



Zurückstellen des Sitzes in die Ausgangsposition

– Heben Sie die Rückenlehne an und bringen Sie sie in die Normalstellung;
– Klappen Sie die Sitzfläche ***2*** um;
– Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung des Sitzes.

Befestigen Sie den Sicherheitsgurt am Haken ***5***, wenn er nicht verwendet wird.

Stellen Sie bei der Einstellung des Sitzes stets sicher, dass der Sicherheitsgurt in seine Ausgangsstellung aufgerollt werden kann.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER HINTEREN SITZBANK (2/2)

Einstellen der Rückenlehne des Rücksitzes

(je nach Fahrzeug)

Sie verfügen über 5 Stellungen für die Neigung der Rücksitzlehne. Stellen Sie diese ein, während Sie gleichzeitig den Hebel ***6*** anheben.

Stellen Sie bei der Einstellung des Sitzes stets sicher, dass der Sicherheitsgurt in seine Ausgangsstellung aufgerollt werden kann.

Stellen Sie beim Umgang mit der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen und die Schienen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein).

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern!

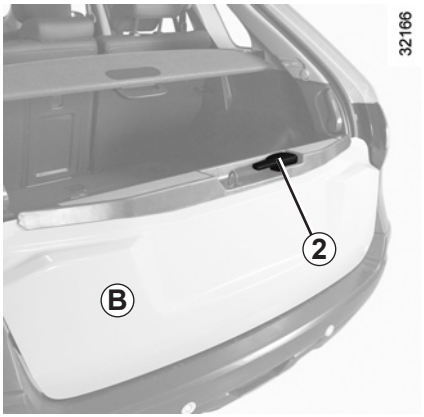
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Heckklappe mit doppelter Öffnungsfunktion

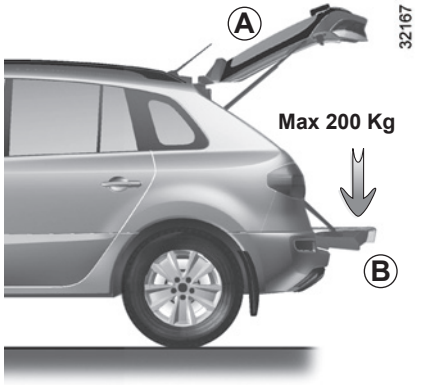
Öffnen

Schnellzugang: Drücken Sie auf den Schalter ***1*** und heben Sie das Oberteil ***A*** an.



Komplett öffnen: Ziehen Sie bei geöffnetem oberen Heckklappenteil am Griff ***2*** und begleiten Sie die Bewegung des Unterteils ***B*** bis nach unten.

Fahren Sie nicht mit offenem Heckklappen-Unterteil.

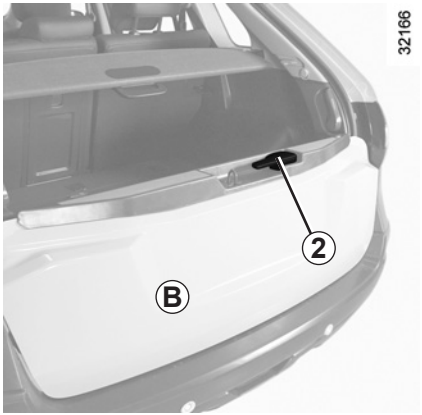


Zulässiges Höchstgewicht bei geöffnetem Heckklappen-Unterteil: 200 kg gleichmäßig verteilt (selbst während der Beladung).

Achten Sie darauf, dass beim Öffnen des Unterteils keine Gegenstände herausfallen.

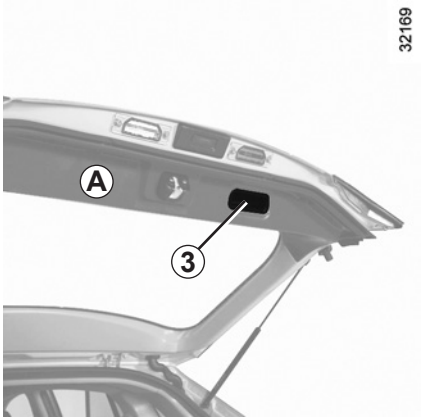
Stützen Sie das Heckklappen-Unterteil beim Öffnen mit der Hand. Es darf nicht plötzlich losgelassen werden.

Bei geöffneter Heckscheibe kann es während der Fahrt zu Belästigungen durch eindringende Abgase kommen. Aus diesem Grund sollte diese **nur für kurze Fahrstrecken** zum **Transport sperriger Güter** geöffnet bleiben. Dabei kann die Hecktür geschlossen bleiben. Schließen Sie in diesem Fall alle anderen Fenster und gegebenenfalls das Schiebedach und **lassen Sie das Gebläse mit mittlerer oder maximaler Geschwindigkeit laufen**, damit die Abgase nicht in den Fahrgastraum eindringen können.



Schließen der Gepäckraumklappe

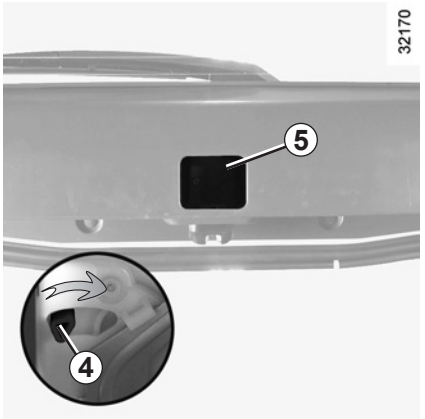
Heben Sie das Unterteil ***B*** der Gepäckraumhaube an und schließen Sie es.



Klappen Sie anschließend das Oberteil ***A*** herunter und schließen Sie es.

Zur leichteren Bedienung können Sie den in der Heckklappe befindlichen Griff ***3*** zum Schließen verwenden.

Hinweis: Stellen Sie **unbedingt** sicher, dass die untere Klappenhälfte korrekt geschlossen ist, bevor sie das Oberteil schließen.



Öffnen der Heckklappe vom Fahrzeuginnenraum aus

Falls Sie die Heckklappe nicht von außen öffnen können, können Sie sie von innen öffnen.

– Klappen Sie die Rücksitze nach vorne und steigen Sie in den Gepäckraum.

– Entfernen Sie die Abdeckung ***5*** mit Hilfe eines Schraubendrehers oder eines geeigneten Werkzeugs.

– Betätigen Sie die Entriegelung ***4***.

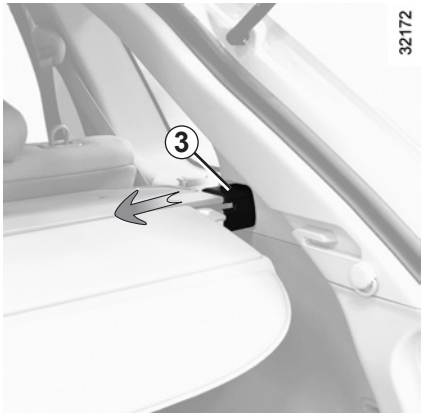
– Drücken Sie zum Öffnen den oberen Heckklappenteil auf.

Ausrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Ziehen Sie am Griff ***1*** unter der Abdeckung und legen Sie die beiden Enden der Abdeckung in die Aussparungen ***2***.

Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Ziehen Sie am Griff ***1***, heben Sie sie an und führen Sie Heckablage beim Aufrollen mit der Hand nach.



Entfernen der Heckablage

Drücken Sie die beiden Endstücke ***3*** in Richtung Ablagenmitte und schwenken Sie sie dann.

Achtung, die Abdeckung ist nicht leicht.

Gehen Sie für den Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Hinweis: das Entfernen der Heckablage ist einfacher, wenn der untere Teil der Heckklappe geschlossen ist.

Verstauen der Gepäckraumabdeckung

Rollen Sie die Abdeckung ein (Bewegung ***A***).

Lösen Sie die Heckablage und legen Sie sie an Stelle ***B***.

Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (Anhängerbetrieb)

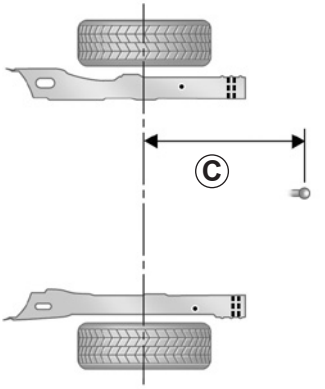
32177

Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne der Rücksitzbank (Beispiel ***A***) bzw. bei umgeklappten Sitzbanklehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze anliegen (Beispiel ***B***).

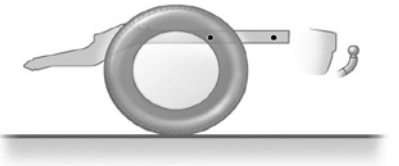
32178

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

32180



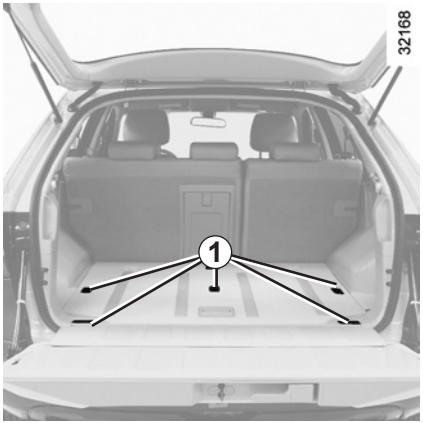
32179



C **: 1138 mm**

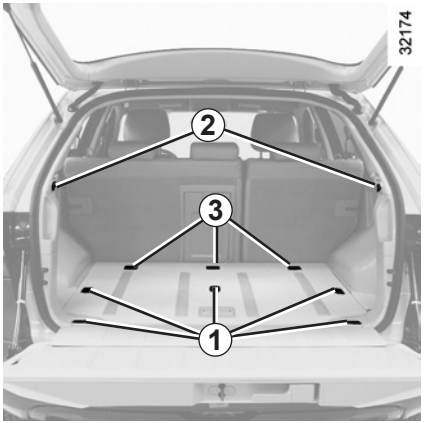
Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

VERZURRHAKEN/GEPÄCKTRENNNETZ



Verzurrhaken *1*

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Verwenden Sie die Befestigungspunkte für die Verzurrhaken ***1*** am Gepäckraumboden (soweit vorhanden). Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.



Gepäcktrennnetz

Sie können das Gepäcktrennnetz mit Hilfe der Befestigungshaken ***1***, ***2*** und ***3*** befestigen.

Das Anbringen eines Gepäcktrennnetzes an einem der Haken ***3*** ist untersagt, wenn dieser bereits für die Befestigung eines Kindersitzes verwendet wird (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit“).

Verletzungsgefahr bei Kollisionen

Das Trennnetz darf nicht zum Zurückhalten oder Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

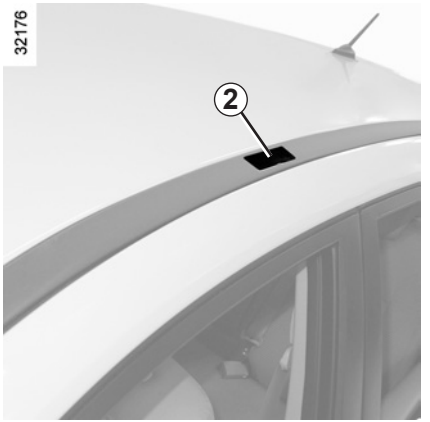
Verletzungsgefahr!

DACHGALERIE

Dachgalerie *1*
(je nach Fahrzeug)

Bei an der Dachgalerie befestigten Querstangen kann Gepäck auf dem Dach transportiert werden. Für die Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe die Bedienungsanleitung des Herstellers.

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.



Befestigungspunkte der Dachgalerie *2*

Um an die Befestigungspunkte zu gelangen, die Klappen ***2*** mit Hilfe eines Werkzeugs (Schlitzschraubendreher) nach oben schwenken.

Zu Montage und Benutzung der Dachgalerie die Anweisung des Herstellers beachten.

Entfernen Sie vor dem Anbringen von Dachträgern die Stopfen unter den Klappen ***2*** und bewahren Sie diese auf.

Bringen Sie sie nach dem Entfernen der Dachträger wieder an.

Die Dachgalerie darf sich keinesfalls in Querposition (Tragposition) befinden, wenn das Fahrzeug in eine Waschanlage mit Walzbürsten fährt.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

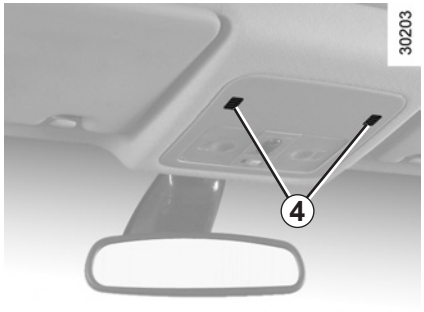
MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG

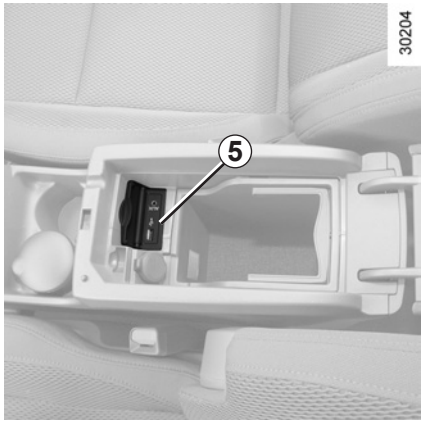
Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1 Radio
2 Mittlere Bedieneinheit
3 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad
4 Mikrofone
5 Multimedia-Anschlüsse.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung die Betätigungseinheit unter dem Lenkrad ***3*** und der Mikrofone ***4***.





Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

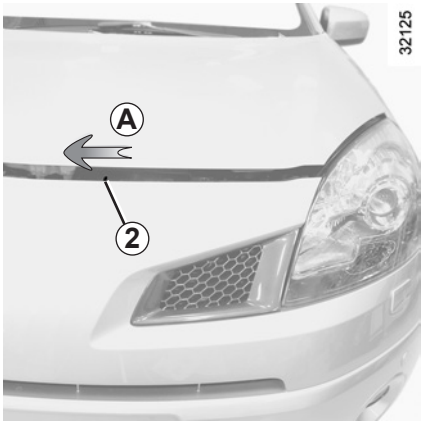
Kapitel 4: Wartung

Motorhaube 4.2
Motorölstand: Allgemeines 4.4
Motorölstand: Befüllen/Nachfüllen 4.6
Motorölwechsel 4.7
Füllstände: 4.8
- Kühlflüssigkeit 4.8
- Bremsflüssigkeit 4.9
- Vorratsbehälter Frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage 4.10

Filter 4.10
Reifendruck 4.11
Batterie 4.12
Pflege der Karosserie 4.13
Pflege der Innenverkleidungen 4.15

MOTORHAUBE (1/2)

Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

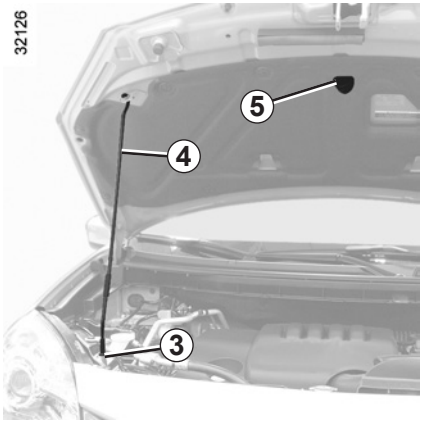
Zum Entriegeln auf die Lasche ***2*** in Pfeilrichtung ***A*** drücken (der Haken gibt die Motorhaube frei).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORHAUBE (2/2)



Öffnen der Motorhaube

Motorhaube öffnen, Stütze ***4*** aus der Befestigungsklammer ***5*** lösen und aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme ***3*** einhängen.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen die Stütze ***4*** wieder in der Befestigungsklammer ***5*** einrasten, die Haube in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen…).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

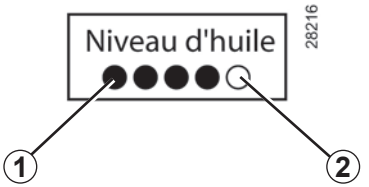
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



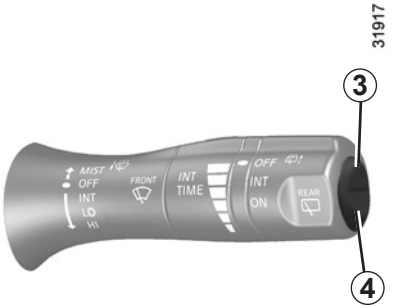
Warnung Motoröl-Mindeststand an der Instrumententafel

Drücken Sie beim Einschalten der Zündung ca. 30 Sekunden lang auf einen der Knöpfe ***3*** oder ***4***:

Falls sich der Füllstand oberhalb vom Mindeststand befindet:

Die Meldung „Ölstand“ erscheint im Display, gefolgt von Füllstandsymbolen ***1***, die den Ölstand anzeigen. Sie werden dem sinkenden Ölstand entsprechend durch die Füllstandsymbole ***2*** ersetzt.

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, drücken Sie erneut auf den Knopf ***3*** oder ***4***.

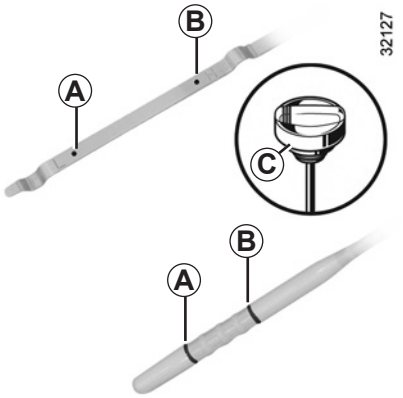


Wenn der Motorölstand bei Minimum steht, wird die Meldung „Motorölstand korrigieren“ an der Instrumententafel angezeigt.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.

Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



Kontrolle mittels Messstab

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus (zu dessen Position: siehe nachfolgende Seiten) und reinigen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.

– Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ ***C*** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).

– Ziehen Sie den Messstab heraus.

– Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unterhalb der Marke **„mini“** ***A*** noch oberhalb der Marke **„maxi“** ***B*** liegen.

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Der maximale Ölstand ***B*** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

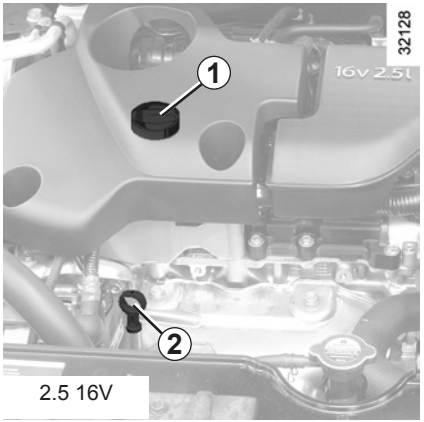
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



2.5 16V

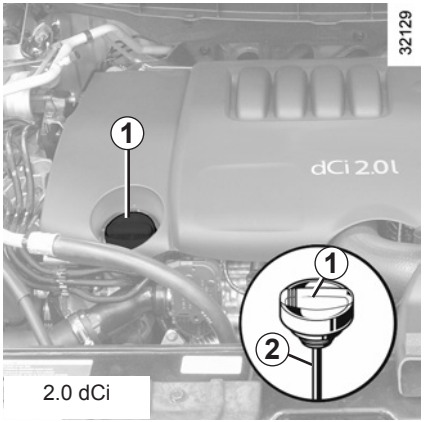
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***1*** und den Messstab ***2*** einzusetzen.



2.0 dCi

– Drehen Sie den Stopfen ***1*** heraus.

– Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs ***2*** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).

– Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.

– Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab ***2*** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/2)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen Inklusive Ölfilter
(zur Information)

Motor 2.5 16V: 5,1 Liter
Motor 2.0 dCi: 7,4 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

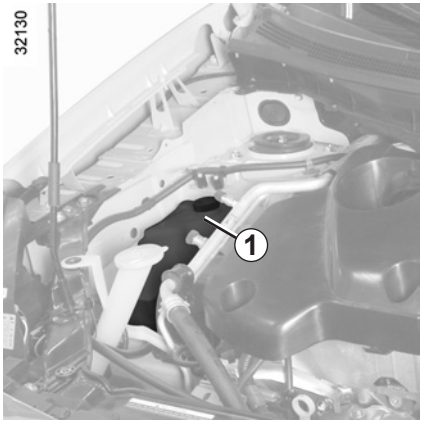
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche im **Kaltzustand** zwischen den Marken „**MINI**“ und „**MAXI**“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** sein.

Vor Erreichen der Markierung **„MINI“** muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Füllstand *2*

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

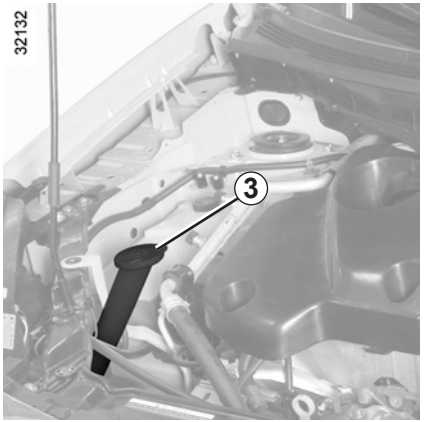
Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel ***3*** und befüllen Sie bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Anmerkung

Um den Flüssigkeitsstand zu ermitteln, öffnen Sie, je nach Fahrzeug, den Deckel ***3*** und entnehmen Sie den Füllstandsgeber.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

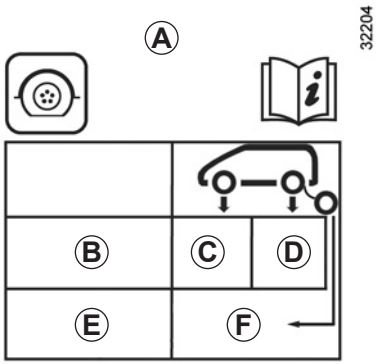
Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK

Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber ***A***, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Die Reifen müssen: entweder identisch mit den Originalreifen oder vom Markenhändler zugelassen sein.



Feld ***B***: Reifengröße der montierten Reifen.

Feld ***C***: Reifendruck vorne:

Feld ***D***: Reifendruck hinten.

Feld ***E***: Reifengröße des Reifens auf dem Reserverad.

Feld ***F***: Reifendruck des Reserverads.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger.** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Gewichte: siehe Paragraph „Gewichte“ in Kapitel 6.

BATTERIE

Sie ist wartungsfrei.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt (sie weist eine Entlüftungsleitung für die Ableitung von Korrosions- und Explosivgasen auf), darauf achten, dass eine Batterie eingebaut wird, an der diese Leitung angeschlossen werden kann. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Aufkleber *A*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

– ***1*** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
– ***2*** Unbedingt einen Augenschutz tragen
– ***3*** Von Kindern fernhalten
– ***4*** Explosionsgefahr
– ***5*** Ziehen Sie die Anleitung zurate
– ***6*** Vorsicht ätzend

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Eine gute Pflege trägt zur Werterhaltung des Fahrzeugs bei. Es empfiehlt sich daher, regelmäßig die Karosserie des Fahrzeugs zu pflegen.

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

– **ätzenden Bestandteilen der Luft**

  – Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete...)

  – Salzen (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung)

  – jahreszeitbedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit, Streugut, Wasser nach der Straßenreinigung, usw.

– **Schleifeffekten**
  Staubpartikeln in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

– **verkehrsbedingten Gebrauchsspuren**

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

– Die mechanischen Teile (z.B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z.B. Klappe des Tankverschlusses) und lackierte Kunststoffelemente (z.B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht vom Hersteller zugelassen wurden Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.

– das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen

– Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen

– den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen

– die Ausbreitung von Rost ausgehend von kleineren Lackschäden

– Flecken mit Lösungsmitteln zu entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und eventuell den Lack angreifen könnten.

– häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens

Was Sie tun sollten

– Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

– Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

– Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der Korrosionsschutz-Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen. Siehe Wartungsdokument.

– Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

– Waschen Sie Ihr Fahrzeug häufig, vorzugsweise mit vom Hersteller geprüften Shampoos, und spülen Sie es mit einen Schlauch gründlich ab, um Folgendes zu entfernen:

  – Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz.

  – **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks** führen können.

    Solche Verschmutzungen müssen **sofort** entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen.
  – Rückstände von Streusalz aus den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden.
  – den Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet

– Stellen Sie vor der Benutzung einer Bürstenwaschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

  Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

  Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

– Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die vom Hersteller zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.
Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.
Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.
Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis: Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

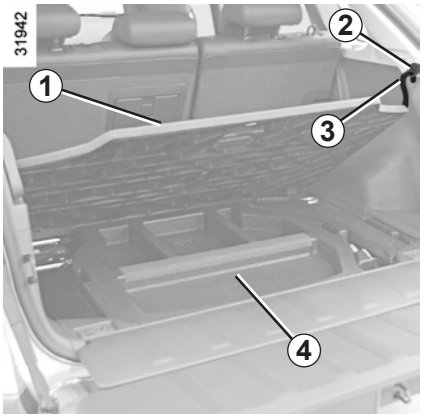
Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne 5.2
Reserverad 5.2
Bordwerkzeug 5.3
Radwechsel 5.4
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb) 5.6
Scheinwerfer (Lampenwechsel) 5.9
Rückleuchten und Seitenblinker (Lampenwechsel). 5.12
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel). 5.15
Sicherungen 5.18
Batterie: Pannenhilfe 5.20
RENAULT Keycard: Batterie 5.22
Zubehör 5.23
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter) 5.24
Abschleppen 5.25
Funktionsstörungen 5.29



Reserverad *6*

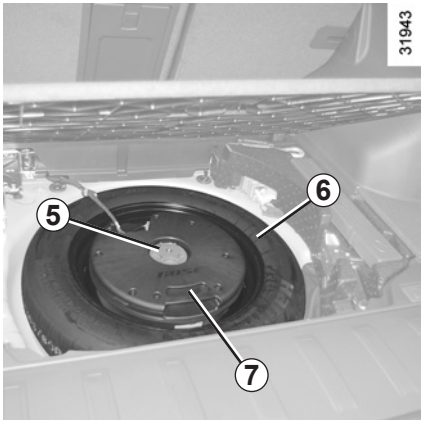
Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht. Um an das Rad zu gelangen:

– Öffnen Sie den Gepäckraum, heben Sie die Bodenmatte ***1*** an, befestigen Sie den Riemen ***3*** am Haken ***2*** und nehmen Sie die Abdeckung ***4*** ab;

– Lösen Sie die Befestigung ***5*** entgegen dem Uhrzeigersinn und entfernen Sie sie;

– Falls das Fahrzeug mit einem Lautsprecher ***7*** ausgestattet ist, entfernen Sie das Klebeband und stellen Sie ihn daneben,

– Nehmen Sie das Reserverad ***6*** heraus.



Besonderheit

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ überwacht nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

– Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.

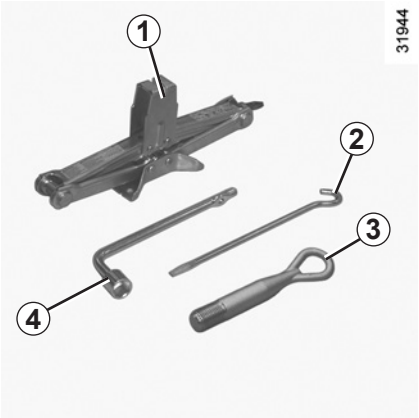
– Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

– Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.

– Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

– Falls Sie Schneeketten benutzen, sollten Sie das Reservenotrad an der Hinterachse montieren, um vorne über ein Rad mit normaler Größe zu verfügen; überprüfen Sie dann den Reifendruck.

BORDWERKZEUG



Das Werkzeug befindet sich im Gepäckraum unter der Gepäckraummatte.

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Wagenheber *1*
Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird.

Wagenheberkurbel *2*

Abschleppöse *3*
Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Radschlüssel *4*
Dient zum Festziehen und Lösen der Radschrauben.

Hinweis: Die Werkzeuge ***2*** und ***4*** befinden sich in einer Tasche.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

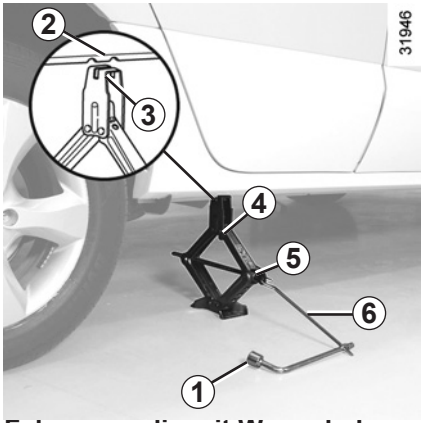
Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fahrzeuge die mit Wagenheber, Kurbel und Radschlüssel ausgestattet sind

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel lösen ***1***. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Drehen Sie zuerst den Wagenheber ***4*** von Hand hoch, damit die Bodenplatte richtig aufgestellt werden kann (waagrecht auf festem Untergrund), und der Heberkopf ***3*** in die Mitte der Markierung ***2*** steht.

Befestigen Sie den Radschlüssel ***1*** und die Kurbel ***6*** am Wagenheber (an der Nut ***5***).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber, Kurbel, noch Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Muttern fest an, und lassen Sie deren Anzug so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 108 Nm).

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar *2*:** Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, **da die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Umwechseln der Räder

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Das System der automatischen Reifendruckkontrolle benötig ca. 8 Minuten, bis es einen Positionswechsel oder den Austausch eines Rades erkennt. Während dieser Zeit funktioniert das System nicht mehr.

Solange die automatische Reifendruckkontrolle mit der Erkennung der ausgetauschten Räder beschäftigt ist, werden eventuell ungenaue Informationen übertragen, die schwerwiegende Folgen nach sich ziehen können.

Reifenwechsel

Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil…). Die Verwendung von Reifen mit unterschiedlichen Reifengrößen an der Vorder- und Hinterachse kann schwerwiegende Folgen für die Reifen, das Getriebe, das Verteilergetriebe und die Zahnräder des hinteren Differenzials haben.

Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.
Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:
– einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
– eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
– die Schwergängigkeit der Lenkung
– Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.
Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden**.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen
Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Reifen mit Spikes

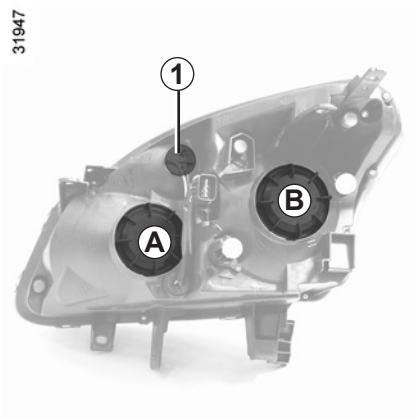
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

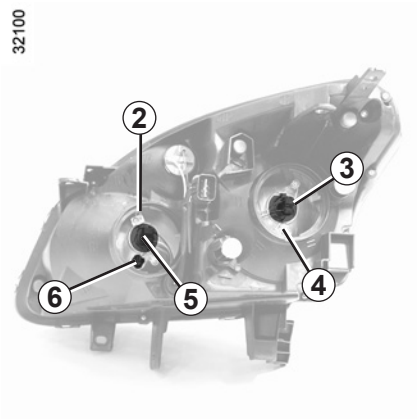
Um die Funktionsfähigkeit des Antriebssystem zu erhalten, achten Sie bei einem Reifenwechsel darauf, dass alle vier Reifen zum gleichen Zeitpunkt ausgetauscht werden.

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel



Da die Scheinwerfer ausgebaut werden müssen, **den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen lassen.**

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Abblendlicht/Fernlicht

Entfernen Sie die Kappe ***A*** bzw. ***B*** sowie den Stecker ***5*** bzw. ***3*** der Lampe. Rasten Sie die Befestigung ***4*** bzw. ***2*** aus und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: Verwenden Sie **unbedingt** Anti-UV-Halogenlampen mit **55W**, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Lampe *3* → H7 (Long Life)

Lampe *5* → H7

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Blinkleuchten

Lösen Sie den Lampenträger ***1*** um eine Viertelumdrehung.

Lösen Sie die Lampe um eine Viertelumdrehung.

Lampentyp: PY21W

Standlicht vorne

Ziehen Sie den Lampenträger ***6*** ab und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W.

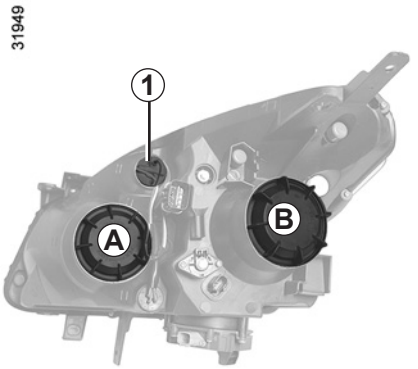
Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE MIT XENONLAMPEN: Lampenwechsel

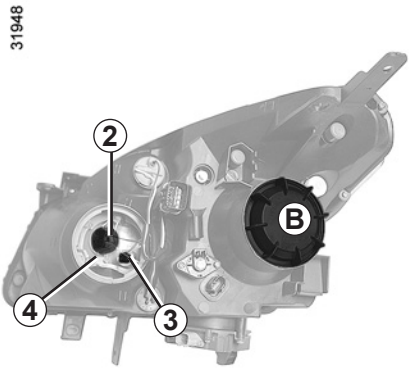


Da Bauteile ausgebaut werden müssen, **ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

Abblendlicht mit Entladungslampen *B*

Lampentyp: D2S.

Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.



Kurvenlicht

Entfernen Sie die Abdeckung ***A***, ziehen Sie den Stecker ***2*** ab und rasten Sie die Lampe ***4*** aus.
Lampentyp: H7.

Standlicht vorne

Entfernen Sie die Abdeckung ***A*** und ziehen Sie den Lampenträger ***3*** heraus.
Lampentyp: W5W.

Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger ***1*** nach links.
Lampentyp: PY21W.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach..

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungs--mittel verwenden.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Scheinwerfer mit Entladungslampen erfordern eine spezifische technische Ausstattung. **Keinesfalls dürfen Scheinwerfer mit Entladungslampen in Fahrzeuge montiert werden, die ursprünglich nicht für diese Ausrüstung vorgesehen waren und folglich nicht die technischen Voraussetzungen aufweisen.**

BELEUCHTUNG VORNE: Nebelscheinwerfer/Zusatzscheinwerfer

Nebelscheinwerfer *1*

Lampenwechsel:

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lampentyp: H11.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

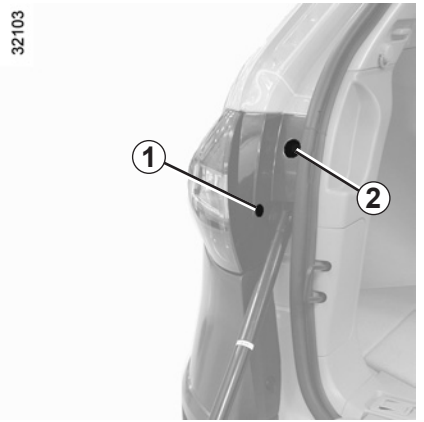
Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/3)

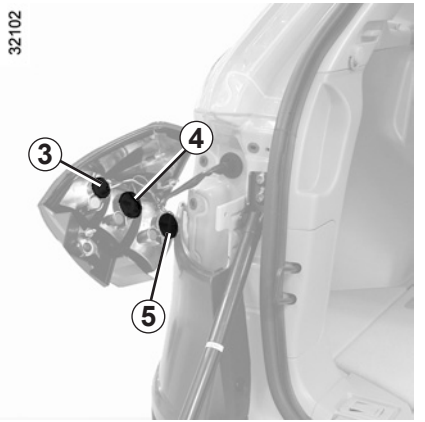
Da bestimmte Karosserieteile ausgebaut werden müssen, empfehlen wir Ihnen, **den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**



Ausbau der Leuchte

Öffnen Sie die Heckklappe und rasten Sie die Abdeckung ***1*** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers aus.

Entfernen Sie die Abdeckung ***2*** und entfernen Sie anschließend die dahinterliegende Mutter.



Entfernen Sie die Leuchteneinheit, indem Sie sie nach hinten herausziehen.

Lösen Sie den Lampenträger ***3***, ***4*** oder ***5*** um eine Viertelumdrehung und tauschen Sie die Lampe aus.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass das Kabel angebracht ist, bevor Sie Leuchteneinheit wieder einsetzen.

Standleuchte *3*

Lampentyp: W5W.

Blinker *4*

Lampentyp: PY21W.

Bremsleuchte *5*

Lampenträger: P21W.

Berühren Sie beim Lampenwechsel nicht den Stromkreis, bei dem Sie die neue Lampe einsetzen.

Dies könnte die Leuchte beschädigen.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Rückleuchte und Rückfahrscheinwerfer der Heckklappe

Entfernen Sie die Schrauben ***7*** an der Heckklappe, um die Leuchteneinheit ***6*** durch Drücken nach außen entfernen zu können.

Lösen Sie den Lampenträger ***8*** bzw. ***9*** um eine Viertelumdrehung und tauschen Sie die Lampe aus.

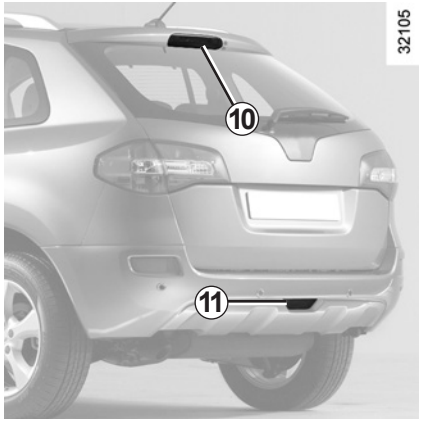
Hinweis: Stellen Sie sicher, dass das Kabel angebracht ist, bevor Sie Leuchteneinheit wieder einsetzen.

Rückfahrscheinwerfer *8*

Lampentyp: W16W.

Standleuchte *9*

Lampentyp: W5W.



Dritte Bremsleuchte *10*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nebelschlussleuchte *11*

(je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

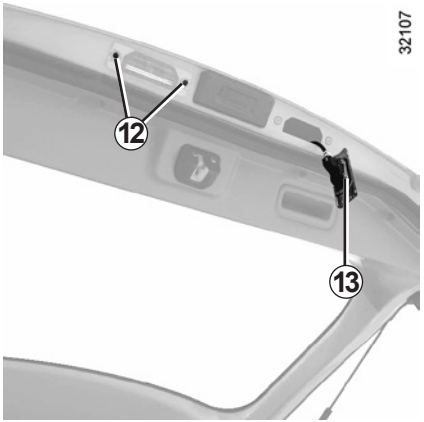
Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Heben Sie ihr Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber an, um Lampen zu wechseln.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (3/3)



Kennzeichenleuchten *13*

Entfernen Sie die beiden Schrauben ***12*** und rasten Sie die Leuchte aus.

Rasten Sie das Lampenglas aus (mit Hilfe eines Schraubendrehers).

Entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W.

Seitenblinker *14*

Drücken Sie den Seitenblinker ***14*** nach vorne und drehen Sie ihn nach außen, um ihn auszurasten.

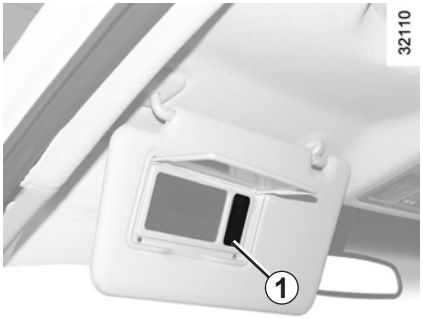
Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: WY5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)

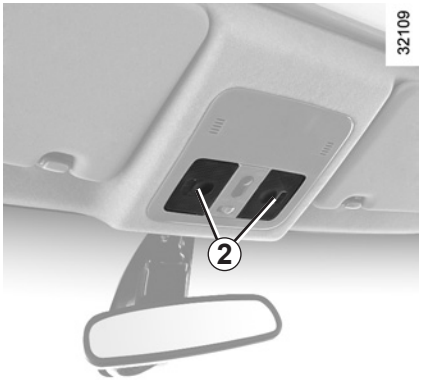


Leuchte des Make-up-Spiegels

Rasten Sie das Lampenglas ***1*** aus (mit Hilfe eines Schraubendrehers).

Entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: 12V 0.15A.



Deckenleuchte

Rasten Sie das Lampenglas ***2*** aus (mit Hilfe eines Schraubendrehers).

Entnehmen Sie die Lampe ***3***.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

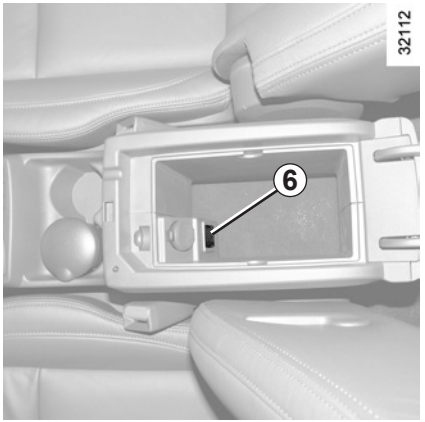
Leuchte des Handschuhfachs auf Beifahrerseite *4*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Türbeleuchtungen

Rasten Sie die Leuchte ***5*** aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.). Rasten Sie den Strahler aus und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W.



Leuchte der Ablagebox in der mittleren Armlehne *6*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

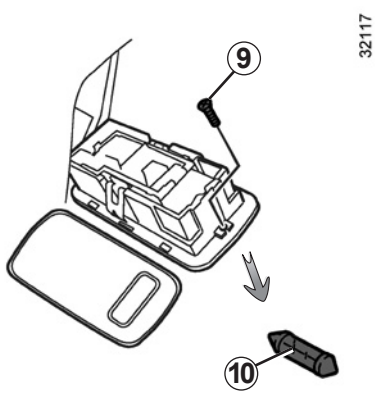
Verletzungsgefahr!

Leuchten für die Fondpassagiere *7* und Gepäckraumleuchte *8*

Rasten Sie die Leuchte ***8*** bzw. ***7*** aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.).

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Entfernen Sie die Schraube ***9*** (mit Hilfe eines Schraubendrehers) und rasten Sie das Lampenglas aus. Entnehmen Sie die Lampe ***10***.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.

SICHERUNGEN (1/2)

Sicherungskasten *1*

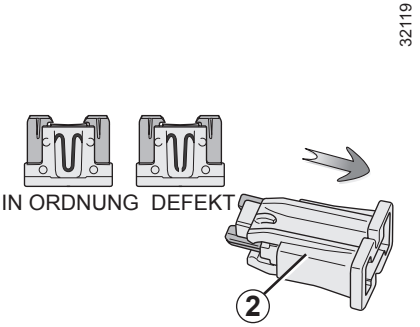
Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Öffnen Sie die Abdeckung.

Aus dem Schild auf dem Deckel des Sicherungskastens geht die Position sowie das Symbol der jeweils abgesicherten Funktion jeder einzelnen Sicherung hervor (genaue Beschreibung siehe nächste Seite).

Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere--Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Die betreffende Sicherung mit Hilfe der Pinzette ***2*** entnehmen.

Schieben Sie die Sicherung nach hinten aus der Pinzette.

Verwenden Sie diese Sicherung nicht erneut.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

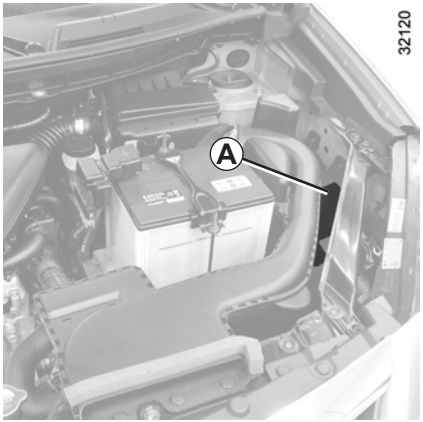
Bei Ihrem Vertragspartner erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Symbol	Belegung
SPARE	Ersatzsicherungen
BLOWER MOTOR	Belüftung
REAR DEFOG	Heckscheibenheizung
BOSE AMP	Audiosystem
FRONT POWER SOCKET	Scheinwerfer
CIGAR LIGHTER	Zigarettenanzünder
AUDIO MIRROR	Audiosystem und elektrisch verstellbare Außenspiegel
REAR POWER SOCKET	Rückleuchten

Symbol	Belegung
ELEC IGN	Elektrische Ausrüstung
4WD CONT	Allradantrieb
METER	Tachometer
ROOM LAMP	Innenleuchte
MIRROR HEATER	Außenspiegelheizung
BOSE AMP	Audiosystem
STOP LAMP	Bremsleuchten
ELEC B (+)	Elektrische Ausrüstung
AIR BAG	Airbag
METER	Ausrüstungselemente und Optionen



Manche Zubehörelemente sind über Sicherungen im Sicherungskasten ***A*** im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.

– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.

– Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.

– Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.

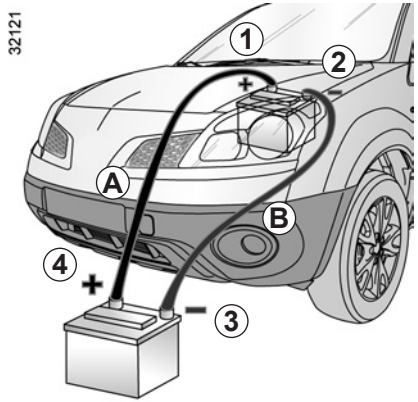
– Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bei abgestelltem Motor unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen **und dabei mit dem Massekabel beginnen** .

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Das Pluskabel ***A*** zuerst am **Pluspol** (+) ***1*** und dann am **Pluspol** (+) ***4*** der Strom gebenden Batterie anschließen.

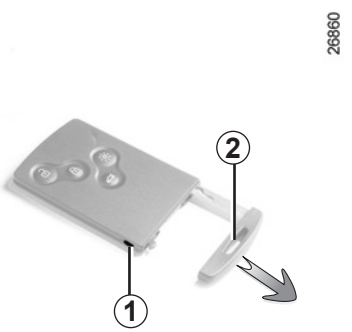
Schließen Sie das Minuskabel ***B*** am **Minuspol** (–) ***3*** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspo**l (–) ***2*** der entladenen Batterie an.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Wenn der Motor läuft, entfernen Sie die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Reihenfolge (***2*** - ***3*** - ***4*** - ***1***).

Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

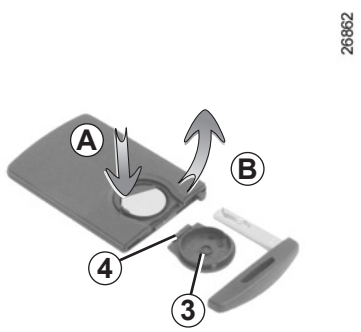
Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen.



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT Keycard ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf ***1***, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel ***2*** heraus und rasten Sie den Deckel ***3*** an der Lasche ***4*** aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung ***A***) und auf der anderen anheben (Bewegung ***B***), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel ***3***) aus.



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um ein Funktionieren zu gewährleisten, können Sie dennoch den Motor weiterhin starten (RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug ver- und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an ihre Vertragswerkstatt.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.

Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

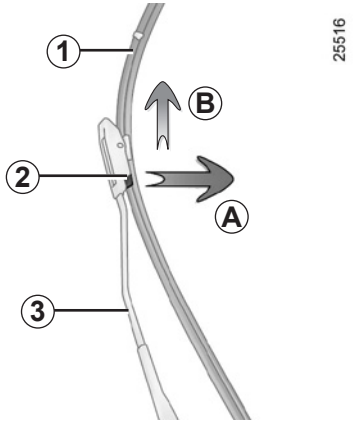
Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

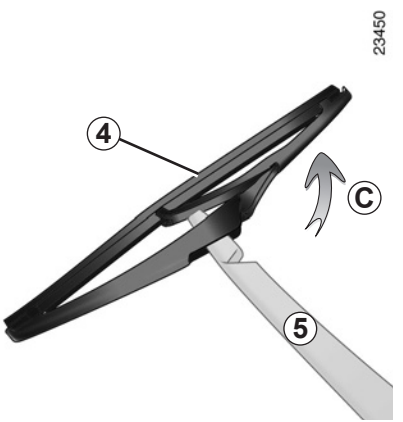
– Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.



Austausch der Wischerblätter vorne *1*

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen. Heben Sie den Wischerarm ***3*** an, drücken Sie die Laschen ***2*** zusammen und ziehen Sie leicht daran (Bewegung ***A***), drücken Sie das Wischblatt anschließend nach oben (Bewegung ***B***).

Einbau
Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus.



Wischerblatt des Heckscheibenwischers *4*

– Heben Sie den Wischerarm ***5*** an.

– Schwenken Sie das Wischblatt ***4***, bis der mechanische Widerstand überwunden wird. (Bewegung ***C***);

Tausch Sie das Wischblatt aus.

Einbau
Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.

Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/4)

Abschleppen

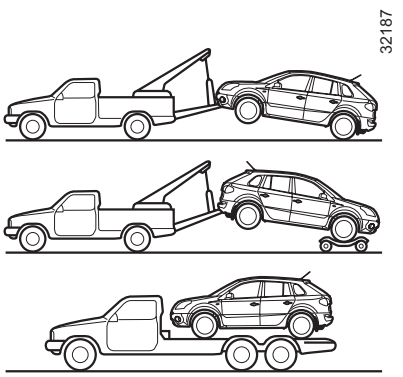
Vor jedem Abschleppen sicherstellen, dass die Lenksäule entriegelt ist.

Ist dies nicht der Fall, die RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät einführen und **zweimal** auf die Start/Stop-Taste drücken, ohne die Pedale zu betätigen. Die Lenksäule wird entriegelt, das Zubehör wird mit Strom versorgt und Sie können die Beleuchtung (Bremsleuchte, Blinker…) einschalten: Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Ziehen Sie die RENAULT Keycard während des Abschleppens nicht aus dem Kartenlesegerät.

Nach dem Abschleppen zwei nacheinander auf die Start/Stop-Taste drücken (mögliches Entladen der Batterie).

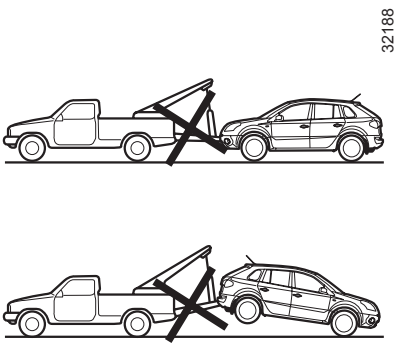
Außerdem müssen die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen beachtet werden, und wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug ein anderes abschleppen, dürfen Sie die zulässige Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Fahrzeuge mit 2-Rad-Antrieb

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe oder stufenlosem Getriebe.

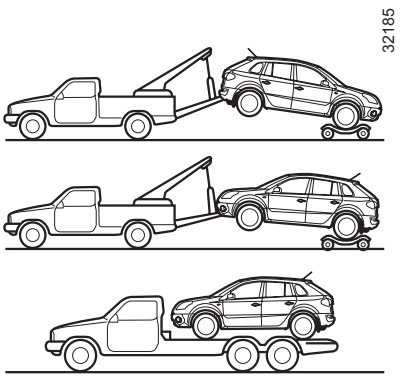
Bei abgestellter Zündung ist die Schmierung des Getriebes nicht mehr gewährleistet. In diesem Fall muss das Fahrzeug entweder auf einem Tieflader oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

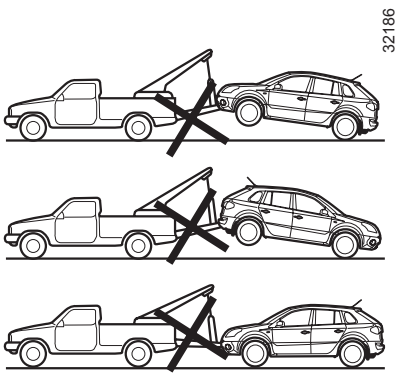


Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal betätigen, kann er manuell gelöst werden.

Entfernen Sie hierzu zunächst die Abdeckung ***2*** links vom Fahrstufenwahlhebel.

Betätigen Sie das Bremspedal und bringen Sie den Hebel in die Leerlaufstellung **N**, indem Sie gleichzeitig auf den Knopf ***1*** am Wahlhebel und auf den Knopf unter der Abdeckung ***2*** drücken.

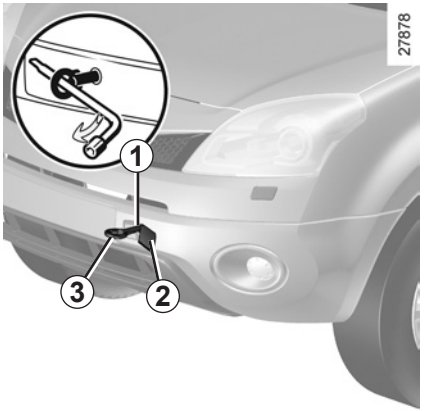




Fahrzeuge mit 4-Rad-Antrieb

Unabhängig vom Getriebetyp darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, solange eines der 4 Räder den Boden berührt.

Ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb darf nicht abgeschleppt werden, wenn eines der 4 Räder den Boden berührt.



Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse vorne *1* und die Abschleppöse (hinten) *4* (niemals die Antriebswellen). Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Einbau der Abschleppöse

Die Abdeckung ***2*** entfernen.

Die Abschleppöse *3* bis zum Anschlag einschrauben. Hierfür die Abschleppöse ***3*** einsetzen und von Hand mit Hilfe der Kurbel anziehen.

Die Abschleppöse ***3*** und der Radschlüssel befinden sich unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

– RENAULT empfiehlt den Gebrauch einer Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Ruckartiges Beschleunigen oder Abbremsen vermeiden, da dadurch das Fahrzeug beschädigt werden könnte.

– Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug: Sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/5)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie an: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

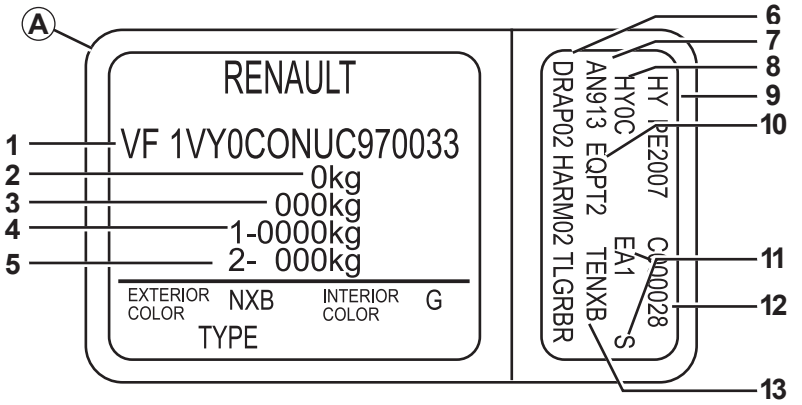
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe Abschnitte „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchte: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer können ein natürliches Phänomen sein, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer schnell wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die hinteren Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Rücksitzen.

Kapitel 6: Technische Daten

Typenschilder 6.2
Fahrzeugabmessungen 6.4
Motordaten 6.5
Gewichte 6.6
Anhängelasten 6.6
Teile und Reparaturen 6.7
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten 6.8
Kontrolle auf Korrosion 6.14

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild *A*

1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrgestell- oder Seriennummer
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.

2 Zulässiges Gesamtgewicht

3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht, Zugfahrzeug beladen mit Anhänger)

4 Zulässige Achslast (Vorderachse)

5 Zulässige Achslast (Hinterachse)

6 Technische Daten des Fahrzeugs

7 Nummer des Originallacks

8 Ausrüstungsniveau

9 Fahrzeugtyp

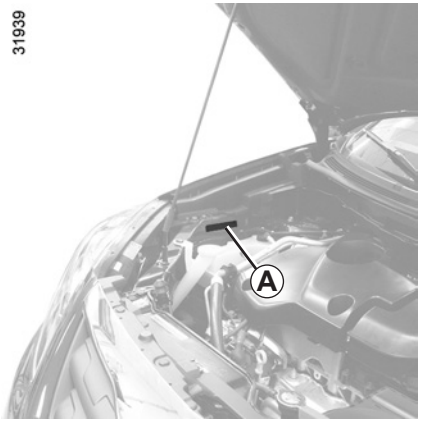
10 Polster-Code

11 zusätzliche Ausstattungsmerkmale

12 Fabrikationsnummer

13 Code Innenverkleidung

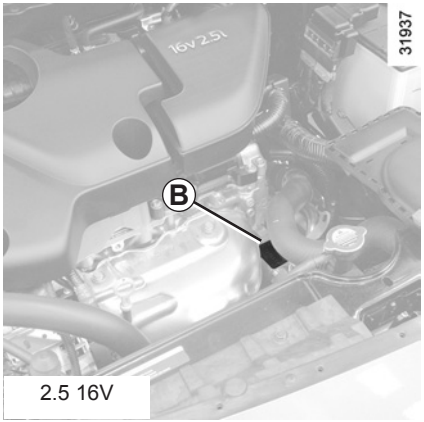
MOTORTYPENSCHILDER



Die Daten auf dem Aufkleber *A* oder dem Motor-Typenschild *B* sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Typenschild *A*

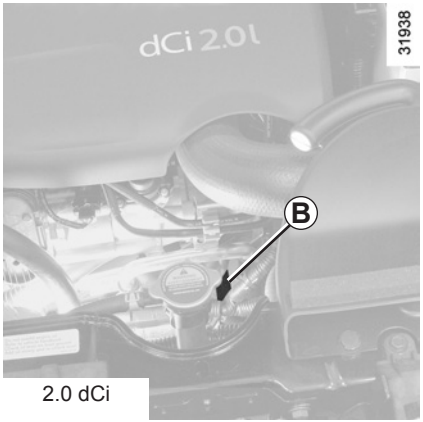
Es enthält die Fahrzeug-Ident-Nummer und die Seriennummer.



2.5 16V

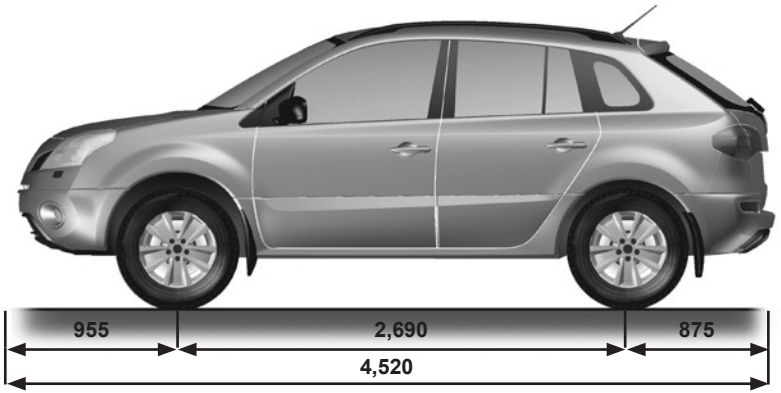
Motor-Typenschild *B*

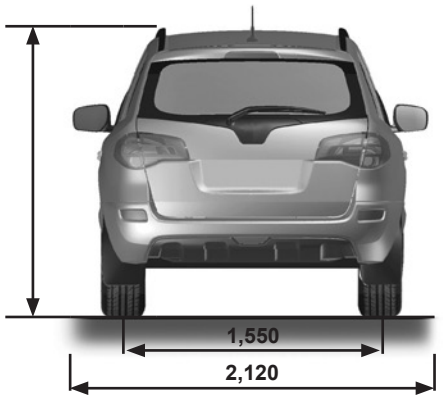
Es informiert über die Motornummer und den Motortyp (Lage abhängig von der Motorisierung).



2.0 dCi

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)





31940

(1) ohne Dachgalerie

(2) ohne Dachgalerie

MOTORDATEN

Modelle	2.5 16V	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motornummer)	2TR	M9R Turbo
Hubraum (cm^3)	2488	1995
Kraftstoff **Oktanzahl**	Verwenden Sie **ausschließlich** bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden: – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98; – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Zündkerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.	

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen: je nach Ausstattung kann das tatsächliche Gewicht Ihres Fahrzeugs davon abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst	wird berechnet: **Gesamt-Zuggewicht - Gesamtgewicht**
Anhängelast, ungebremst	750
Zulässige Stützlast	100
Zulässige Dachlast mit Dachträgesystem	85 kg (inklusive Trägerelement)

Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.

– Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:

  – eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %,
  – eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

– Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Meter um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

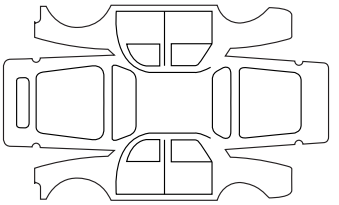
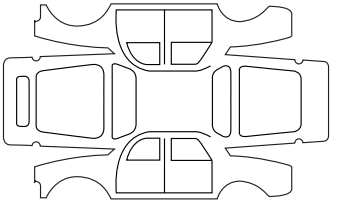
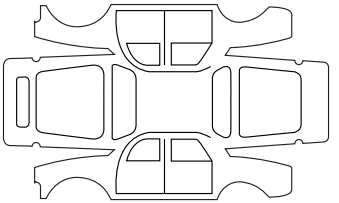
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

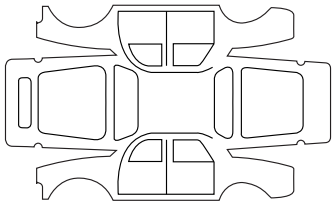
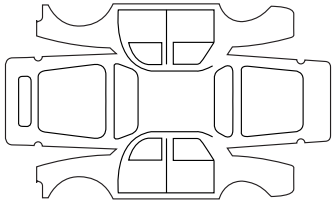
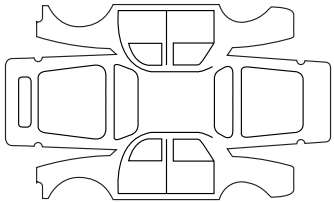
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

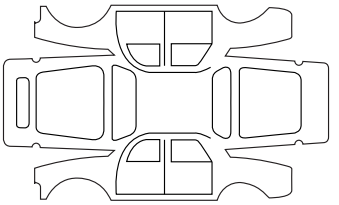
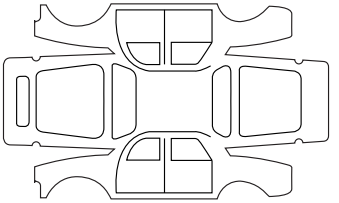
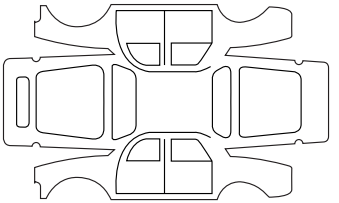
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

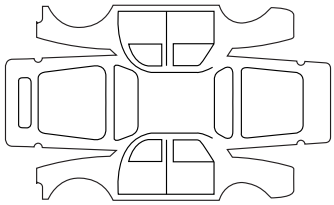
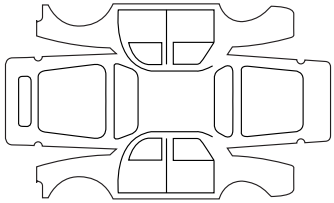
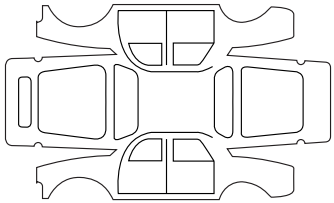
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

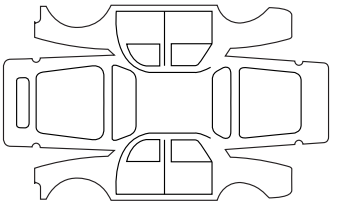
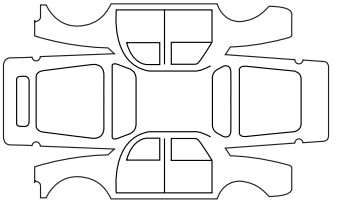
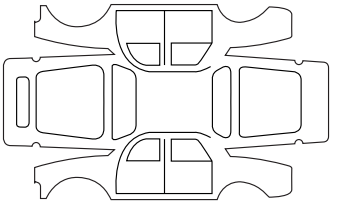
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablage hinten ... 3.33
Ablagefach ... 3.22 → 3.27
Ablagefächer ... 3.22 → 3.27
ABS ... 2.24 → 2.28
Abschleppen
  Anhängerzugvorrichtung ... 3.34
  Pannenhilfe ... 5.25 → 5.28
Abschleppösen ... 5.25 → 5.28
Abstellen des Motors ... 2.5
Airbag ... 1.22 → 1.28
  Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.39
  Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.37
Akustisches Warnsignal ... 1.9, 1.63
Allradantrieb (4WD) ... 2.21 → 2.23
Anfahren am Berg ... 2.28
Anhängelasten ... 6.6
Anhängerbetrieb ... 3.34, 6.6
Anhängerzugvorrichtung
  Ausführung ... 3.34
Anheben des Fahrzeugs
  Radwechsel ... 5.4 – 5.5
Antiblockiersystem: ABS ... 2.24 → 2.28
Anzeigen ... 1.48 → 1.59
Anzeigen:
  der Außentemperatur ... 1.60
Armaturenbrett ... 1.40 – 1.41
Armaturenbrett und Betätigungen ... 1.40 – 1.41, 1.44 → 1.47
Armstütze
  hinten ... 3.24
  vorne ... 3.23
Aschenbecher ... 3.28
Automatikgetriebe (Verwendung) ... 2.38 → 2.40
Automatische Reifendruckkontrolle ... 2.18 → 2.20
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.13

B

Batterie ... 4.12
  Pannenhilfe ... 5.20 – 5.21
Batterie RENAULT Keycard ... 5.22
Beförderung von Kindern ... 1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36
Beleuchtung „Show me home“ ... 1.65
Beleuchtung:
  außen ... 1.64 → 1.66
  innen ... 3.20 – 3.21, 5.15 → 5.17
  Instrumententafel ... 1.64 → 1.66
Belüftung ... 3.4 → 3.6
  Klimaanlage ... 3.7 → 3.12
Berganfahrhilfe (HSA) ... 2.28
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor ... 2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor ... 2.7 – 2.8
Betätigungen ... 1.40 – 1.41
Blinker ... 5.9
Bordcomputer ... 1.44 → 1.47, 1.50 → 1.59
Bordwerkzeug ... 5.3
Bremsflüssigkeit ... 4.9

D

Dachgalerie ... 3.36
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.37
Deckenleuchte ... 3.20 – 3.21, 5.15 → 5.17
Display ... 1.44 → 1.49

E

Einfahren ... 2.2
Einparkhilfe ... 2.36 – 2.37
Einstellen der Scheinwerfer ... 1.67
Einstellen der Sitzposition ... 1.18 – 1.19
Einstellen der Vordersitze
  Elektrische Betätigungen ... 1.16
  Manuelle Betätigungen ... 1.16 – 1.17
Elektrische Leuchtweitenregulierung ... 1.67
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) ... 2.24 → 2.28
Empfehlungen für Schadstoffminderung ... 2.14 → 2.16
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe ... 3.6, 3.10
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe ... 3.6, 3.10
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs ... 1.73
Entriegelung der Fahrzeugtüren ... 1.11 – 1.12
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm ... 2.24 → 2.28

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

F

Fahren ..... 2.2 → 2.16, 2.18 → 2.40
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe ..... 2.38 → 2.40
Fenster/Scheiben ..... 3.14 – 3.15
Fensterheber ..... 3.14 – 3.15
Filter
- Dieselfilter 4.10

Filter:
- Fahrgastraum 4.10
- Luftfilter 4.10
- Partikelfilter 1.46, 2.8

Frontscheibe 3.18
Füllmenge des Kraftstofftanks ..... 1.71 → 1.73
Füllstände:
- Behälter der Scheibenwaschanlage 4.10
- Bremsflüssigkeit 4.9
- Kühlflüssigkeit 4.8
- Motoröl ..... 4.5 → 4.7

Funktionsstörungen ..... 5.29 → 5.33

G

Gepäckraum ..... 3.31 – 3.32, 3.34
Gepäckraumabdeckung 3.33
Gepäckraumhaube ..... 3.31 – 3.32
Gewichte 6.6
Gurtstraffer
- vorne ..... 1.22 → 1.25

H

Handbremse 2.9
Heckablage 3.33
Heizung-Belüftung ..... 3.4 → 3.12

I

Identifizierung des Fahrzeugs 6.2
Inneneinrichtung ..... 3.22 → 3.27
Innenverkleidungen
- Wartung ..... 4.15 – 4.16

Instrumententafel ..... 1.44 → 1.59, 1.64 → 1.66
Integralgetriebe ..... 2.21 → 2.23
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung 3.37

K

Katalysator 2.6, 2.8
Kennzeichenbeleuchtung und Seitenblinker
- Lampenwechsel 5.14

Kinder ..... 1.29 – 1.30, 1.30
Kinder (Sicherheit) ..... 1.2 – 1.3, 3.14 → 3.17
Kindersicherung ..... 1.2 – 1.3, 1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36, 3.14 → 3.17
Kindersitze ..... 1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36
Klimaanlage ..... 3.4 → 3.13
Kontrolle auf Korrosion ..... 6.14 → 6.18
Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle 2.27
Kontrolllampen ..... 1.44 → 1.47, 1.50 → 1.59
Kontrolllampen:
- Instrumententafel ..... 1.44 → 1.59

Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten ..... 6.8 → 6.13
Kopfstützen ..... 1.14 – 1.15
Korrosionsschutz ..... 4.13 – 4.14
Kraftstoff
- Auffüllen ..... 1.46, 1.71 → 1.73
- Füllmenge ..... 1.71 → 1.73
- Qualität ..... 1.71 → 1.73
- Sparempfehlungen 2.14

Kraftstoff-Entlüftungspumpe 1.73, 2.8
Kraftstoffersparnis ..... 2.14 → 2.16
Kraftstoffstand 1.48
Kraftstofftank
- Füllmenge ..... 1.71 → 1.73

Kühlflüssigkeit 1.48, 4.8
Kurbel 5.3

L

Lackierung
- Teilenummer 6.2
- Wartung ..... 4.13 – 4.14

Lampen
- Austausch ..... 5.9 → 5.14

Lampenwechsel ..... 5.9 → 5.14
Lenkhilfe 1.61

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Lenkrad
Einstellung ... 1.61
Lesespots ... 3.20 – 3.21
Leuchten:
Abblendlicht ... 1.64 → 1.66, 5.9
Blinker ... 1.63, 5.9, 5.12
Bremslicht ... 5.12, 5.14
Fernlicht ... 5.9
Kennzeichenbeleuchtung ... 5.14
Leuchtweitenregulierung ... 1.67
Nebelscheinwerfer ... 1.66, 5.11
Positionslampen ... 1.64 → 1.66, 5.9, 5.12 – 5.13
Rückfahrscheinwerfer ... 5.13
Warnblinkanlage ... 1.63
Lichthupe ... 1.63
Luftdüsen ... 3.2 – 3.3

M
Make-up-Spiegel ... 3.18
Maße ... 6.4
Meldungen an der Instrumententafel ... 1.52 → 1.59
Motor
Technische Daten ... 6.5
Motordaten ... 6.5
Motorhaube ... 4.2 – 4.3
Motoröl ... 4.5 → 4.7
Motorölstand ... 1.49
Motorölwechsel ... 4.7
Motorstart ... 2.3 – 2.4
Multimedia-Geräte ... 3.37

N
Navigation ... 3.37
Navigationssystem ... 3.37
Nebelleuchten
Scheinwerfer ... 5.11
Notschlüssel ... 1.2 – 1.3

O
Öffnen der Türen ... 1.9 → 1.12

P
Pflege:
Fälligkeit des Ölwechsels ... 6.8 → 6.13
Innenverkleidungen ... 4.15 – 4.16
Karosserie ... 4.13 – 4.14
Mechanik ... 4.2 → 4.5, 6.8 → 6.13

R
Radarsensor ... 2.36 – 2.37
Räder (Sicherheit) ... 5.6 → 5.8
Radio ... 3.37
Radschlüssel ... 5.3
Radwechsel ... 5.4 – 5.5
Reifen ... 2.18 → 2.20, 4.11, 5.6 → 5.8
Reifendruck ... 2.18 → 2.20, 4.11, 5.7
Reifenpanne ... 5.2 → 5.5
RENAULT Keycard
Batterie ... 5.22
Verwendung ... 1.2 → 1.8
Reserverad ... 5.2 – 5.3
Rückhaltesysteme für Kinder ... 1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36
Rücksitzbank ... 3.29 – 3.30
Rücksitze
Verstellmöglichkeiten ... 3.29 – 3.30
Rückspiegel ... 1.62
Rückwärtsgang
Gangwechsel ... 2.9, 2.38 → 2.40

S
Schadstoffminderung
Ratschläge ... 2.14
Schalthebel ... 2.9
Schaltvorgang ... 2.9, 2.38 → 2.40
Scheibenwaschanlage ... 1.68 → 1.70
Scheibenwaschanlagen ... 4.10
Scheibenwischer
Wischerblätter ... 5.24
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage ... 1.70
Scheiben-Wisch-Waschanlage ... 1.68 – 1.69

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Scheinwerfer
Dynamisches Kurvenlicht ... 1.65
Einstellung ... 1.67
Lampenwechsel ... 5.9 – 5.10
Nebelleuchten ... 5.11
Vorne ... 5.9
Zusatzscheinwerfer ... 5.11
Schiebedach ... 3.16 – 3.17
Schließen der Fahrzeugtüren ... 1.9 → 1.12
Seitenblinker
Lampenwechsel ... 5.14
Servolenkung ... 1.61
Servo-Parkbremse ... 2.10 → 2.13
Sicherheitsgurte ... 1.18 → 1.20, 1.22 → 1.25
Sicherungen ... 5.18 – 5.19
Signal Gefahr ... 1.63 → 1.66
Signalanlage und Beleuchtung ... 1.64 → 1.66
Signalanlage und Beleuchtung außen ... 1.67
Signalhorn ... 1.63
Sitzposition
Einstellungen ... 1.18 – 1.19
Sonnenblenden ... 3.18
Spezial-Verriegelung ... 1.8
Start/Stop-Taste des Motors ... 2.3 – 2.4
Starten des Motors ... 2.3 – 2.4
Steckdose für Zubehör ... 3.28
Störungen
Funktionsstörungen ... 5.29 → 5.33
stufenlos ... 2.38 → 2.40
stufenloses Getriebe ... 2.38 → 2.40

T

Tankverschlussstopfen ... 1.71 → 1.73
Technische Daten ... 6.2, 6.4 → 6.7
Teile ... 6.7
Telefon ... 3.37
Temperatur ... 1.60
Temperaturregelung ... 3.7 → 3.12
Tempomat ... 2.29 → 2.35
Tempomat (Regler-Funktion) ... 2.29 → 2.35
Transport von Gegenständen
im Gepäckraum ... 3.34
Trennnetz ... 3.35
Trennnetz ... 3.35
Türen ... 1.9 – 1.10, 1.13
Türen/Gepäckraumhaube ... 1.8
Typenschilder ... 6.2 – 6.3

U

Uhr ... 1.60
Uhrzeit ... 1.60
Umweltschutz ... 2.17

V

Verriegeln der Türen ... 1.2 → 1.13
Verzurrösen ... 3.34 – 3.35
Vordersitze
Einstellung ... 1.14, 1.16 – 1.17
Vorratsbehälter
Bremsflüssigkeit ... 4.9
Kühlflüssigkeit ... 4.8
Scheibenwaschanlagen ... 4.10

W

Wagenheber ... 5.3 → 5.5
Warnblinkanlage ... 1.63
Warnton ... 1.63
Warntongeber „Licht an“ ... 1.65
Waschen ... 4.13 – 4.14
Wischerblätter ... 5.24

Z

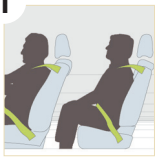
Zentraler Innenraumspiegel ... 3.19
Zigarettenanzünder ... 3.28
Zubehör ... 5.23
Zusatzklimatisierung ... 3.4 → 3.13
Zusätzliche Ruckhaltesysteme ... 1.28
zu den vorderen Sicherheitsgurten ... 1.22 → 1.25

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Zusätzliche Rückhaltesysteme
seitlich 1.27
zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.26
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten . 1.26 → 1.28

4 EINFACHE HANDLUNGEN*
FÜR IHRE SICHERHEIT

1



- **Legen Sie stets den Gurt an.**
  - **Dies gilt auch für kurze Strecken**
  - **auch wenn Ihr Fahrzeug über Airbags verfügt.**
- **Stellen Sie stets sicher, dass alle Insassen (auch hinten) angegurtet sind.**

2

- **Gurten Sie Kinder stets an und verwenden Sie nur Vorrichtungen (Kindersitze, Sitzerhöhungen...), die der jeweiligen Körpergröße und dem Gewicht entsprechen.**
- **Achtung! Wenn das Fahrzeug vorne mit einem oder mehreren deaktivierbaren Beifahrerairbags ausgestattet ist, müssen diese deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung eingebaut wird.**

3

- **Stellen Sie die Gurthöhe entsprechend Ihrer Körpergröße ein.**
- **Stellen Sie die Neigung Ihrer Rückenlehne so ein, dass der Gurt möglichst nah am Körper anliegt.**
- **Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein. Die Oberkante muss mit dem Kopf abschließen. Die Kopfstütze sollte sich möglichst nah am Kopf befinden.**

4

- **Verstauen Sie schweres Gepäck und schwere Lasten im hinteren Bereich des Gepäckraums.**
- **Verteilen Sie beim Transport von Waren die Lasten gleichmässig links und rechts auf der Ladefläche.**

* Achtung: Diese Liste ist nicht umfassend. Für weitere Informationen ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate!

(www.e-guide.renault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 830-6 – 99 91 012 95R – 09/2010 – Edition allemande